VVO.

JAHRESBERICHT.

Der Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs VVO vertritt die Interessen aller in Österreich tätigen privaten Versicherungsunternehmen. Durch moderne, effiziente und umfassende Dienstleistungen gestalten wir den erfolgreichen Weg der österreichischen Versicherungswirtschaft aktiv mit.

2019

JAHRESBERICHT.

2019

2019

Kennzahlen 2019.

Prämien
in Mio €

Prämien	**17.771**
Leben	5.476
Kranken	2.312
Schaden/Unfall	9.983
davon Kfz-Haftpflicht	1.847

Leistungen
in Mio €

Leistungen	**14.926**
Leben	7.252
Kranken	1.478
Schaden/Unfall	6.196
davon Kfz-Haftpflicht	1.242

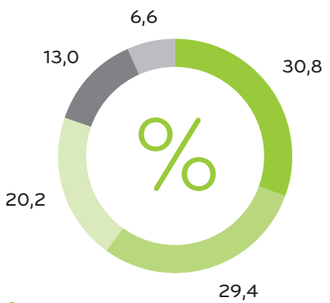
Prämien Entwicklung
in %

Prämien	**2,3**
Leben	-2,1
Kranken	4,2
Schaden/Unfall	4,4
davon Kfz-Haftpflicht	2,2

Leistungen Entwicklung
in %

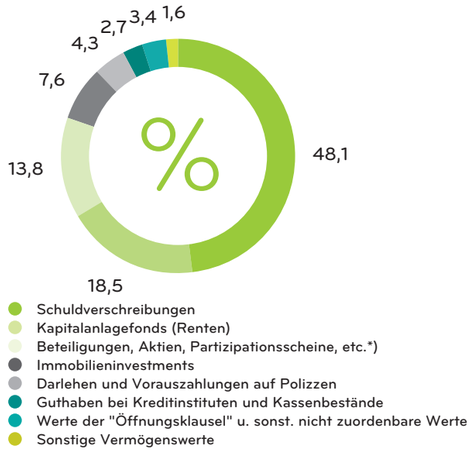
Leistungen	**6,7**
Leben	9,5
Kranken	4,2
Schaden/Unfall	4,2
davon Kfz-Haftpflicht	-3,1

Gesamtprämien - Spartenanteile



Quelle: VVO

Kapitalanlagen



Quelle: FMA

*) Diese Position beinhaltet auch Beteiligungen. Die Kernaktienquote der österreichischen Versicherungswirtschaft betrug zum 31.12.2019 4,36%; Datenbestand nicht um Rückversicherer bereinigt

Key Figures 2019.

Premiums
in € m

Premiums	**17.771**
Life insurance	5.476
Health insurance	2.312
Loss and damage insurance	9.983
– Motor third party liability	1.847

Benefits
in € m

Leistungen	**14.926**
Life insurance	7.252
Health insurance	1.478
Loss and damage insurance	6.196
– Motor third party liability	1.242

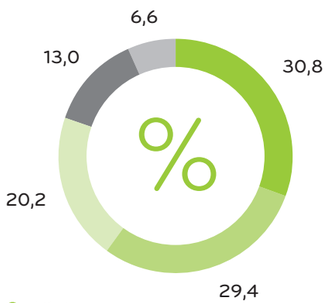
Change
in %

Change	**2,3**
Life insurance	-2,1
Health insurance	4,2
Loss and damage insurance	4,4
– Motor third party liability	2,2

Change
in %

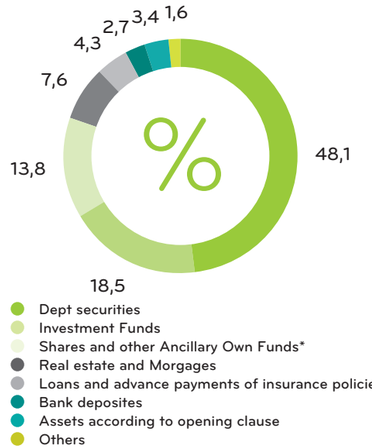
Change	**6,7**
Life insurance	9,5
Health insurance	4,2
Loss and damage insurance	4,2
– Motor third party liability	-3,1

Insurance Lines %



Source: Austrian Insurance Association (VVO)

Total Assets %



Source: Austrian Financial Market Authority (FMA)

*) This item also includes investments. The basic equity percentage of the Austrian insurance sector as of 31 Dec. 2019 was 4,36%; data not adjusted for reinsurers.

Inhalt.

- Vorwort 8
- Im Gespräch mit: Prof. Dr. Louis Norman-Audenhove 10
- Rechtliche und politische Einflüsse 12
  - Allgemeine Entwicklungen national 12
  - Allgemeine Entwicklungen international 15
  - Wirtschaft und Finanzen 20
  - BO/IT und Statistik 23
  - Kommunikation und Public Relations 26
  - Informations- und Beschwerdestelle 28
  - Dokumentation 29
- Lebensversicherung 30
- Krankenversicherung 34
- Unfallversicherung 37
- Schadenversicherung 38
  - Allgemeine Haftpflichtversicherung 38
  - Rechtsschutzversicherung 39
  - Sachschadenversicherung 40
  - Transportversicherung 41
  - Kreditversicherung 42
  - Kfz-Versicherung 42
  - Kfz-Technisches Büro 43
  - Ausländerschadenbüro 44
  - Kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit 44
- Bildungsinstitutionen 46
  - Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft 46
  - Österreichische Gesellschaft für Versicherungsfachwissen 48
- KFV – Kuratorium für Verkehrssicherheit 52
  - Kooperationen 52
  - Veranstaltungen, Aktionen und Projekte 54
- VVO-Intern 56
  - Mitgliederstand 56
  - VVO Gremien 57
- Mitgliederverzeichnis 61
- Datenteil 62
- Glossar 118
- Kontakte 134
- Impressum 137

Vorwort.

Sicher. Stabil. Zukunftsorientiert.

2019 war für die österreichische Versicherungswirtschaft wiederum ein Jahr, das von Herausforderungen geprägt war. Die Branche konnte jedoch erneut ihre Stärke und Stabilität sowie ihre Bedeutung für die heimische Volkswirtschaft unter Beweis stellen.

So sind Österreichs Versicherungen einer der größten Steuerzahler, übernehmen versicherbare Risiken für die gesamte Volkswirtschaft und unterstützen dadurch wirtschaftliches Handeln und Innovation.

Versicherung stellt ein langfristiges Geschäftsmodell dar, denn Risiken gleichen sich auch über die Zeit hinweg aus. Daher ist auch die Kapitalanlage der Versicherungsunternehmen auf Langfristigkeit orientiert. Die Versicherungswirtschaft trägt somit essentiell zur Stabilisierung der Kapitalmärkte bei. Versicherungen sind heute wichtige Geldgeber für den Staat und Unternehmen, die sich über den Kapitalmarkt finanzieren.

Die Ereignisse der letzten Jahre in unserem Land haben gezeigt, dass die Thematik „Naturgefahren" aktueller denn je ist. Sie betrifft uns alle und die Ausmaße der Naturgefahren werden uns immer dramatischer vor Augen geführt. Die österreichische Versicherungswirtschaft hat dieses Problem bereits vor Jahren erkannt und auch dementsprechende Lösungen parat. Hierfür bedarf es jedoch der Schaffung politischer Rahmenbedingungen. Wir werden uns auch mit der neuen Regierung zu diesem Thema intensiv austauschen und unsere Anliegen dementsprechend vertreten.

Österreich verfügt über ein sehr gutes staatliches Vorsorgesystem, zu dem wir uns als Versicherungswirtschaft komplementär verstehen.

Der demographische Wandel in unserer Gesellschaft ist nicht zu verleugnen und wird auch zukünftig das Pensionssystem vor große Herausforderungen stellen.

Für jeden einzelnen von uns wird es immer wichtiger werden, so früh wie möglich, privat ergänzend vorzusorgen, um sich den gewohnten – und gewünschten – Lebensstil auch im Alter finanzieren zu können. Daher wenden wir uns mit unseren Botschaften direkt an die jüngere Bevölkerung wie mit der „Initiative 2050 – für eine sorgenfreie Zukunft". Gleichzeitig wird sich die neue österreichische Bundesregierung mit Themen wie „Vorsorge und Pflege" aber auch „Versicherungslösung für Naturgefahren" im Dialog mit der Versicherungswirtschaft auseinandersetzen müssen.

Die Versicherungswirtschaft hat schließlich in den letzten Jahren eindrucksvoll bewiesen, dass sie ein wichtiger und verlässlicher Arbeitgeber für viele tausende Menschen und damit ein stabiler Eckpfeiler der heimischen Wirtschaft ist.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über jene Schwerpunktthemen, die die Versicherungswirtschaft und den österreichischen Versicherungsverband VVO 2019 beschäftigt haben.

An dieser Stelle möchten wir allen unseren Partnern, Mitgliedern und allen Mitarbeitern des VVO besonderen Dank für ihre Unterstützung und die Zusammenarbeit aussprechen. Mit diesem Dank verbinden wir die Bitte, auch die zukünftigen Herausforderungen gemeinsam so erfolgreich zu meistern wie bisher.

Diese Bitte gewinnt mit den Entwicklungen der Coronakrise eine weitere Dimension. Wir können realistisch noch nicht abschätzen, wie das Jahr 2020 für uns alle verlaufen wird, aber so viel ist sicher: Es wird ein Jahr werden, das von uns allen viel abverlangen wird und das uns wirtschaftlich und gesellschaftlich mit komplett veränderten Rahmenbedingungen konfrontieren wird.

So gilt es, diese Krise gemeinsam im Sinne unserer Kunden zu meistern und unseren Beitrag als österreichische Versicherungswirtschaft zu leisten, damit die heimische Wirtschaft rasch wieder zu alter Stärke zurückkehren kann.

Vorstandsvorsitzender Mag. Kurt Svoboda
VVO-Präsident

Prof. Dr. Louis Norman-Audenhove
VVO-Generalsekretär

Im Gespräch mit: Prof. Dr. Louis Norman-Audenhove.

VVO-Generalsekretär

Wie kann man das Jahr 2019 für die österreichische Versicherungswirtschaft charakterisieren?

Das vergangene Jahr 2019 ist für die heimische Versicherungswirtschaft kein einfaches gewesen. Die österreichische Versicherungswirtschaft hat jedoch erneut Stärke, Solidität und Kontinuität in einem herausfordernden Umfeld bewiesen. Wir sahen uns mit vielen Themen konfrontiert und die österreichischen Versicherungen haben ihre Bedeutung für Wirtschaft, Gesellschaft sowie den Kapitalmarkt einmal mehr eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Die österreichischen Versicherungen haben Millionen von Kunden und sind ein elementarer Bestandteil des modernen Lebens. Sie dienen als Schutzschild – komplementär zur staatlichen Vorsorge – gegen Schäden und Unfälle, aber auch zur Sicherung der Alterspension und Gesundheitsvorsorge.

2019 feierte der österreichische Versicherungsverband VVO sein 120-jähriges Bestehen. Welche Bedeutung messen Sie dem bei?

Am 5. Dezember 1899 – vor 120 Jahren – wurde der „Österreichisch-ungarische Verband der Privat-Versicherungsanstalten“ im 1. Bezirk in Wien offiziell registriert. Der Verband stellte eine Interessensvertretung dar, wie wir sie heute kennen – zur damaligen Zeit ein Meilenstein. Erstmals waren die Verbandsmitglieder selbst Unternehmen und deren kaufmännischen Interessen gebündelt.

Generell ist die Versicherungswirtschaft eine sehr langfristig denkende Branche. Gründungsmitglieder des Verbandes sind auch heute noch erfolgreich tätig. Oft ist jahrhundertelange Tradition ein Kennzeichen unserer Mitgliedsunternehmen. Unsere Entscheidungen innerhalb der Unternehmen, wie auch die Verträge, die wir abschließen, sind auf Langfristigkeit ausgelegt. Somit haben wir auch in Krisenzeiten bereits bewiesen, dass wir ein Stabilisator der Wirtschaft sind.

Vor welchen Herausforderungen steht der Versicherungsverband heute und in der Zukunft?

Innovative Produkte, neue Risiken und deren Absicherungen, Digitalisierung - für die kommenden Herausforderungen muss sich die Branche stark aufstellen und rüsten. Auch die Arbeit im europäischen Kontext wird immer wichtiger, da legislative Entscheidungen und Regulierungen immer stärker im europäischen Kontext getroffen werden. Bereits 1953 hat der VVO für seine Branche entschieden, Gründungsmitglied eines europäischen Verbandes in Paris zu werden. Heute ist dieser Verband zeitgemäß in Brüssel und heißt Insurance Europe. Österreich nimmt die Interessen auf europäischer Ebene sehr stark wahr – wir stellen derzeit sogar den Präsidenten dieses europäischen Verbandes. Wir beschäftigen uns intensiv mit Themen wie Digitalisierung, Klimawandel und Naturkatastrophen, Vorsorge und neue Risiken. Gerade neue Technologien, gesellschaftliche wie auch demografische Veränderungen werden unsere Arbeit in Zukunft prägen.

Wie sehen Sie die Entwicklungen für das Jahr 2020?

Aktuell überschattet die Coronakrise das Jahr 2020 und wir können alle bis jetzt die Dimensionalität auf gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Ebene nicht erfassen. Wir sind jedoch als Versicherungswirtschaft mit allen uns zu Verfügung stehenden Mitteln bemüht, dass diese weltweite Krise im Sinne unserer Kunden und Mitarbeiter gemeinsam gut bewältigt werden kann. Wir haben schon jetzt viele Maßnahmen gesetzt, um unseren Kunden unbürokratisch und rasch zu helfen und werden dies auch weiterhin als österreichische Versicherungswirtschaft tun.

Rechtliche und politische Einflüsse.

Eine der zentralen Aufgaben des österreichischen Versicherungsverbands VVO ist die Unterstützung seiner Mitglieder bei rechtlichen, politischen und internationalen Angelegenheiten. 2019 lag hierbei ein Hauptaugenmerk auf der Umsetzung der EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) sowie den von der EU-Kommission vorangetriebenen Maßnahmen für ein nachhaltiges Finanzwesen (Sustainable Finance). Zudem konnte der VVO bei den Kollektivvertragsverhandlungen 2019 ein für alle Partner faires Ergebnis erzielen. Im Rahmen des weitläufigen CESEE-Netzwerks des VVO wurde darüber hinaus der grenzüberschreitende Wissensaustausch über bilaterale Verbandstreffen und zahlreiche Fachkonferenzen gefördert.

Allgemeine Entwicklungen national

Ansprechperson: Mag. Christian Eltner

Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen der Umsetzung bzw. Anwendung der EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD), die mit dem Versicherungsvertriebsrechts-Änderungsgesetz 2018 am 24. April 2018 im Bundesgesetz kundgemacht wurde. Die Umsetzung beschränkt sich aber lediglich auf die Versicherungsvermittlung durch Versicherungsunternehmen und ihre Mitarbeiter. Am 28. Dezember 2018 wurde mit einiger Verspätung die gewerberechtliche Umsetzung der IDD im Bundesgesetzblatt veröffentlicht.

Wesentliche Inhalte beziehen sich darin auf weitere Verordnungen bezüglich Standesregeln und Lehrplänen. Die Verordnung zu den Standesregeln für Versicherungsvermittlung wurde am 17. Juni 2019 kundgemacht. Zudem wurden am 11. Juli 2019, als letzter Schritt der nationalen Umsetzung, die Lehrpläne zur Weiterbildung für Versicherungsvermittler auf den Webseiten der relevanten Gremien und Verbände veröffentlicht, nämlich auf jenen des Bundesgremiums der Versicherungsagenten, des Fachverbandes der Finanzdienstleister sowie der Webseite des Fachverbandes der Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten. In weiterer Folge wurden Anfang September 2019 die Ausbildungseinrichtungen der Versicherungswirtschaft (BÖV, GVFW) als unabhängige Weiterbildungseinrichtungen zertifiziert.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Diskussion um die Reform der Finanzmarktaufsicht (FMA). Der Gesetzesentwurf für die Aufsichtsreform wurde Anfang April 2019 vom Bundesministerium für Finanzen (BMF) für die Begutachtung freigegeben. Der Entwurf trägt den bereits im November 2018 im Ministerrat beschlossenen Reformvorgaben Rechnung, insbesondere soll die Bankenaufsicht bei der FMA gebündelt werden. Für den Bereich der Versicherungsaufsicht waren, nicht zuletzt aufgrund im Vorfeld geführter Gespräche, keine grundlegenden Änderungen vorgesehen. Aufgrund der Nationalratswahlen am 29. September 2019 wurde der Entwurf aber nicht weiterverfolgt.

Im Zuge der Bemühungen um einfache und effiziente Beziehungen zu den Versicherungsnehmern hat sich der VVO für eine Weiterentwicklung der elektro-

nischen Kommunikation durch Anpassungen im Versicherungsvertragsgesetz (VersVG) eingesetzt. Dieses Thema fand letztlich auch Eingang in das aktuelle Regierungsprogramm und soll 2020 umgesetzt werden.

Arbeitgeber Versicherungswirtschaft

Am 19. März 2019 konnte in der dritten Gesprächsrunde der Kollektivvertragsverhandlungen mit der Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier (GPA-DJP) betreffend die Kollektivverträge für Angestellte des Innen- und des Außendienstes der Versicherungsunternehmen folgendes Ergebnis erzielt werden:

Kollektivvertrag für Angestellte des Innendienstes (KVI):

Die Gehaltsansätze gemäß Anhang A/2 und Anhang B des Kollektivvertrages für Angestellte des Innendienstes der Versicherungsunternehmen in der Fassung des Kollektivvertrages vom 1. März 2018 wurden ab 1. März 2019 um 2,5 Prozent zuzüglich 13 Euro angehoben. Die Lehrlingsentschädigungssätze wurden für Lehrlinge im 1. Lehrjahr um 50 Euro/Monat, im 2. Lehrjahr um 75 Euro/Monat und im 3. Lehrjahr um 100 Euro/Monat angehoben. Sämtliche kollektivvertraglichen Zulagen wurden um 2 Prozent erhöht. Weiters wurde das Funktionsgruppenschema um die durch Solvency II geschaffenen Funktionen erweitert bzw. an aktuelle Anforderungen punktuell angepasst.

Kollektivvertrag für Angestellte des Außendienstes (KVA):

Das durchschnittliche monatliche Mindestentgelt laut § 3 Abs. 2 des Kollektivvertrages für Angestellte des Außendienstes der Versicherungsunternehmen in der Fassung des Kollektivvertrages vom 1. März 2018 wurde ab 1. März 2019 um 3,2 Prozent angehoben. Das Jahresmindestentgelt laut § 3 Abs. 3 KVA wurde im gleichen Ausmaß erhöht. Die Kinderzulage wurde um 2 Prozent erhöht. Der Betrag für eingesparte Werbungskosten (§4 Abs. 2 Ziff. 3) wurde von 55 Euro auf 60 Euro erhöht.

Datenschutz

Ansprechperson: Mag. Christian Eltner, Mag. Natascha Garo

Weiterhin erfolgt in regelmäßig stattfindenden Sitzungen ein reger Gedanken- und Erfahrungsaustausch zum Thema Datenschutz in der Versicherungswirtschaft. Zur Unterstützung bei Spezialfragen wurden Expertenmeinungen eingeholt – hauptsächlich betreffend Datensicherheit und die in der Versicherungswirtschaft naturgemäß hochfrequente Verarbeitung von Gesundheitsdaten.

Im Projekt der Arbeitsgruppe Österreichischer Branchenstandard wurde die Ausformulierung von sektorspezifischen Verhaltensregeln fortgesetzt, die als Leitlinien für gute Datenschutzpraxis in der Versicherungswirtschaft fungieren sollen.

„Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen der Anwendung der neuen Regelungen für den Versicherungsvertrieb.“

Mag. Christian Eltner

Allgemeine Entwicklungen international

Ansprechpersonen: Mag. Christian Eltner

EU: Mag. (FH) Susanne Hofer

CESEE: MMag. Michael Brandstetter

Forderungen der Versicherungswirtschaft an die 9. Europäische Legislaturperiode (2019-2024)

Im Zuge der Europawahlen 2019 wurden auf nationaler und europäischer Ebene diverse Kommunikationsmaßnahmen mit sowohl didaktischem Informationsmaterial zur Erläuterung des Versicherungsgeschäftsmodells als auch Forderungen der Versicherungswirtschaft an die Europäischen Institutionen erarbeitet. Zu den thematischen Schwerpunkten zählten dabei einerseits der Wunsch nach besserer Gesetzgebung auf europäischer Ebene, Rechtssicherheit für Unternehmen und ausreichende Umsetzungs- bzw. Anwendungsfristen. Andererseits wurde auch die Informationsflut - bedingt durch sehr strenge Offenlegungspflichten - thematisiert, die bei Konsumenten zum Teil für Verwirrung sorgen, sowie die Doppelgleisigkeiten und das Übereinanderschichten von Gesetzen. Der VVO hat seine Kernanliegen bei der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) und auch beim europäischen Versicherungsdachverband (Insurance Europe) eingebracht.

Der VVO hat sich stets für eine Optimierung des Lamfalussy-Prozesses für die Gesetzgebung im Finanzdienstleistungsbereich ausgesprochen. Unser Vorschlag für künftig praxistauglichere Prozesse: Statt einer statischen Frist sollte der Fristlauf der Umsetzung von der Beendigung des gesamten geplanten Rechtssetzungsprozesses abhängig gemacht werden. So wäre etwa eine Umsetzungsfrist von einem Jahr, beginnend mit Vorliegen sämtlicher delegierten Rechtsakte, zweckmäßig. Mitgliedsstaaten hätten ausreichend Zeit zur nationalen Umsetzung – und Unternehmen die nötige Rechtssicherheit, die interne Implementierung der erforderlichen Prozesse vorzubereiten.

Sustainable Finance

Ansprechpersonen: Mag. (FH) Susanne Hofer, Mag. Marietta Preiss

Der von der Europäischen Kommission (EK) vorgelegte Aktionsplan für ein nachhaltiges Finanzwesen ist Teil der Bemühungen, die Kapitalmarktunion, Finanzfragen und die spezifischen Erfordernisse der europäischen Wirtschaft zum Nutzen des Planeten und unserer Gesellschaft miteinander zu verknüpfen. Der Maßnahmenkatalog beinhaltet diverse legislative und nicht-legislative Aktionen, die die EK bis ins 2. Quartal 2019 initiierte.

Einheitliches EU-Klassifikationssystem („Taxonomie“)

Konkret geht es um ein einheitliches Klassifizierungssystem für nachhaltige Vermögenswerte, welches harmonisierte Kriterien festlegen will, anhand derer wirtschaftliche Tätigkeiten als ökologisch nachhaltig bewertet werden können. Der künftige Rahmen stützt sich auf sechs umweltpolitische Ziele der EU: Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Investorenpflichten

Die vorgeschlagene Verordnung soll für Kohärenz und für Klarheit darüber sorgen, wie institutionelle Anleger, etwa Vermögensverwalter, Versicherungsunternehmen, Pensionsfonds oder Anlageberater, die Faktoren Umwelt, Soziales und Governance (ESG-Faktoren) in ihren Investitionsentscheidungsprozessen berücksichtigen sollen. Im Übrigen müssen Vermögensverwalter und institutionelle Anleger künftig nachweisen, inwieweit ihre Investitionen an ESG-Zielen ausgerichtet sind und offenlegen, in welcher Weise sie ihren Pflichten nachkommen. Nach der formellen Annahme konnte Ende 2019 die Offenlegungsverordnung im Europäischen Amtsblatt veröffentlicht werden. Die erstmalige Anwendung soll ab 10. März 2021 erfolgen.

Benchmarks

Ende 2019 wurde der offizielle Rechtstext zur Änderung der Benchmark-Verordnung im Europäischen Amtsblatt veröffentlicht und beinhaltet ein unmittelbares Inkrafttreten. Folgende zwei neue Benchmark-Kategorien werden eingeführt: „EU Climate-Transition Benchmark" und „EU Paris-aligned Benchmark".

Zu diesen Benchmarks definiert die Verordnung jeweils regulatorische Mindestanforderungen auf EU-Ebene, wofür auch ein entsprechendes Benchmark-Statement offenzulegen ist. Die Verordnung ist nur auf jene Benchmarks anwendbar, die das Label „EU Climate-Transition Benchmark" oder „EU Paris-aligned Benchmark" verwenden.

Bessere Kundenberatung in Sachen Nachhaltigkeit

Die EK hat in einer Konsultation eruiert, wie sich ESG-Aspekte am besten in die Beratung von Privatkunden durch Wertpapierfirmen und Versicherungsvertreiber integrieren lassen. Ziel ist die Änderung der delegierten Rechtsakte zur Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II) und zur Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD).

Bei der Beurteilung, ob ein Anlageprodukt den Kundenbedürfnissen entspricht, sollten die betreffenden Unternehmen laut den vorgeschlagenen Vorschriften außerdem die Nachhaltigkeitspräferenzen der jeweiligen Kunden berücksichtigen.

Der VVO hat in seinen Konsultationsbeiträgen betont, dass eine komplette, eindeutige Nachhaltigkeitstaxonomie die Grundvoraussetzung ist, bevor es zu anderweitigen rechtlich bindenden Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit kommt. Weiters wurde ein schrittweises Vorgehen vorgeschlagen: Zunächst gilt es die Taxonomie zu finalisieren, dann die Offenlegungspflichten zu überarbeiten und schließlich die vertriebsbezogenen Aspekte anzupassen. Die Versicherungswirtschaft fungiert als institutioneller und langfristiger Investor und unterliegt dabei der strengen Finanzaufsicht, die vorsieht, Risiko und Rendite zugunsten der Versichertengemeinschaft zu berücksichtigen.

New Deal for Consumers (i.e. Sammelklagen)

Die EK hat im Rahmen ihres Reformpakets zum Verbraucherschutz „New Deal for Consumers" u.a. einen Richtlinienentwurf zu Repräsentativklagen zum Schutz kollektiver Konsumenteninteressen präsentiert. Demnach sollen nicht Anwaltskanzleien, sondern sogenannte „qualifizierte Einrichtungen" (QE), berechtigt sein, stellvertretend „repräsentative Klagen" – das sind etwa Feststellungs-, Unterlassungs- und Schadenersatzklagen – gegen Unternehmen EU-weit einzubringen. Ein Mandat dafür ist nicht notwendig. Umfasst sind vorgeworfene Verstöße gegen insgesamt 63 Unionsrechtsakte inkl. deren nationale Umsetzungsgesetze. Zu besagten Einrichtungen gehören u.a. Konsumentenschutzorganisationen oder Verbraucherverbände, die nicht profitorientiert arbeiten und den strengen Zulassungskriterien entsprechen. In den meisten EU-Mitgliedsstaaten, so auch in Österreich, muss es Kläger geben, in deren Namen ein Verfahren angestrengt wird. D.h., der Verbraucher muss selbst entscheiden, ob er sich (aktiv) einer Sammelklage anschließt („Opt-In-Modell"). Massenklagen könnten laut Vorschlag nun europaweit für eine angenommene Anzahl an potenziell Geschädigten angestrengt werden, ohne die Betroffenen vorher zu fragen ("Opt-Out-Modell"). Außerdem soll die Beweislast nur beim beklagten Unternehmen liegen ("Discovery-Modell"). Weiters enthält der Entwurf viele Punkte, die bei Umsetzung amerikanische Verhältnisse in die kollektive Rechtsverfolgung bringen würden. Branchenübergreifend sehr kritisch werden jene Elemente des Entwurfes gesehen, die die bislang relativ ausgewogene Balance in Zivilprozessen zu Lasten der Unternehmen wesentlich verändern. Im Europäischen Parlament (EP) wurden hunderte Abänderungsanträge eingebracht, bevor sich das EP im Frühjahr positionierte. Ende November 2019 hat der Rat einen geänderten Entwurf einer Richtlinie über kollektiven Rechtsschutz für Verbraucher mehrheitlich angenommen (Enthaltungen durch Deutschland und Österreich). Seit Anfang 2020 laufen dazu die Trilogverhandlungen zwischen EK, EP und Rat.

Anti-Diskriminierung

Grundsätzlich ist zum Anti-Diskriminierung-Richtlinienvorschlag für den Versicherungsbereich anzumerken, dass Prämienunterschiede aufgrund des Alters und des Gesundheitszustandes sachlich gerechtfertigt sind, da die Prämienberechnung auf Basis von objektiven statistischen Wahrscheinlichkeiten für den Eintritt der unterschiedlichen Risiken aufgrund der Lebenserwartung, des Eintritts der Erkrankung bzw. der Unfallhäufigkeit beruhen. Die Prämien müssen immer so bemessen sein, dass sie die statistisch berechneten künftigen Leistungen abdecken. Die Anordnung einer Gleichstellung ungleicher Risiken widerspricht der durch Gemeinschaftsrecht mitgetragenen Notwendigkeit der risikogerechten Bildung versicherungstechnischer Rückstellungen. Zum Prinzip der Privatversicherung gehört die Vertragsfreiheit, die Risikoprüfung und die risikoadäquate Tarifierung. Im Gegensatz zum Prinzip der Sozialversicherung, die durch Solidaritätsprinzip, Pflichtversicherung, Umlageverfahren und einheitliche Eintrittsregeln gekennzeichnet ist. Weder die Argumentation des VVO noch jene von Insurance Europe haben sich im Laufe der Jahre geändert.

„Die Versicherungsbranche fordert seitens der EU-Kommission in Zukunft weniger politisch orientierte Vorschlagstexte und dafür eine stärkere Beachtung von Wechselwirkungen der einzelnen Regulierungsbereiche zueinander."

Mag. (FH) Susanne Hofer

„Der VVO bietet mit seinem CESEE-Netzwerk den Mitgliedsunternehmen Zugang zu Informationen über aktuelle Markt- und Rechtsentwicklungen in über 20 Ländern der Region und stellt den Versicherungsmärkten der CESEE-Region sein Know-how zur Verfügung, um sie bei ihrer langfristigen Entwicklung partnerschaftlich zu unterstützen.“

MMag. Michael Brandstetter

ESAs-Review: Maßvolle Optimierung des bestehenden Rechtsrahmens

Nach einer politischen Einigung im April 2019 wurde im November 2019 im Plenum des EU-Parlaments und im Dezember 2019 durch den Rat der Gesetzestext zur Überarbeitung des Rechtsrahmens der Europäischen Finanzaufsichtsbehörden (ESAs) angenommen. Die abgeänderte EIOPA-Verordnung trat am 1. Jänner 2020 in Kraft, die Änderungen der Solvency II-Verordnung am 31. Dezember 2019.

Wesentliche Inhalte des Verhandlungsergebnisses betreffen die Bereiche Verstoß gegen EU-Recht, Governance, Genehmigung von internen Modellen, Veröffentlichung von Stresstests, Finanzierung und Geldwäsche.

Aus Sicht des VVO kann das Ergebnis im Großen und Ganzen positiv als maßvolle Optimierung des bestehenden Rechtsrahmens gewertet werden. Eine im Vorfeld im Raum stehende weitgehende Ausweitung der Kompetenzen von EIOPA trat nicht ein. Die wesentlichen Kernanliegen des VVO finden sich im Verhandlungsergebnis wieder.

Das CESEE-Netzwerk des VVO

Ansprechperson: MMag. Michael Brandstetter

Fünf österreichische Mutterunternehmen sind mit rund 90 Tochtergesellschaften in mehr als 20 Ländern der CESEE-Region (Zentral-, Ost- und Südosteuropa) tätig. Mit kollektiven Marktanteilen von bis über 50 Prozent sind sie vielfach Marktführer in der Region. Österreichische Versicherungen zählen zu den größten strategischen und langfristigen Investoren in Osteuropa. Sie sind Arbeitgeber für rund 40.000 Beschäftigte aus der Region und tragen maßgeblich zu einem Know-how-Transfer bei. Auch internationale Versicherungsgruppen steuern ihr Geschäft in den CESEE-Märkten über ihre Töchter in Österreich.

Darüber hinaus haben acht in Österreich niedergelassene Versicherungsunternehmen 17 Zweigniederlassungen in den osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten gegründet. 23 Unternehmen meldeten sich bei der österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) zum freien Dienstleistungsverkehr in diesen Ländern an.

Der VVO begleitet die österreichischen Versicherungen in die CESEE-Region. Das Netzwerk zwischen dem VVO, den nationalen Versicherungsverbänden, Aufsichtsbehörden, Finanzministerien und Nationalbanken ist ein wesentlicher Bestandteil des CESEE-Netzwerks des VVO. Dieser regelmäßige Informations- und Erfahrungsaustausch bietet den Mitgliedern des VVO Zugang zu aktuellen Markt- und Rechtsentwicklungen. Insgesamt umfasst das Netzwerk des VVO über 20 Länder.

CEE-Gruppe

Ein wichtiger Teil der bilateralen Treffen mit den Versicherungsverbänden der EU-Mitgliedstaaten in Zentral- und Osteuropa (CEE) ist neben dem Austausch über aktuelle nationale Markt- und Rechtsentwicklungen, gemeinsame Positionen bei aktuellen EU-Themen zu identifizieren und diese auf EU-Ebene gemeinsam zu kommunizieren. In diesem Zusammenhang erörtern die EU-Koordinatoren von Versicherungsverbänden aus der CEE-Region in einer Arbeitsgruppe – der sogenannten CEE-Gruppe – regelmäßig regionale Besonderheiten im Bereich des europäischen Regulierungskontextes.

Im Jahr 2019 fanden gemeinsame Arbeitstreffen der CEE-Gruppe auf Einladung des polnischen und slowenischen Verbandes statt. In Polen war im Rahmen des Treffens eine Diskussionsrunde mit dem EIOPA-Vorsitzenden Gabriel Bernardino organisiert worden. In Hinblick auf die neue EU-Legislaturperiode wurden akkordierte Standpunkte der CEE-Verbände in Form eines Arbeitspapieres zu aktuellen EU-Gesetzesinitiativen erarbeitet.

Bilaterale Treffen gab es mit dem rumänischen Verband (UNSAR) und mit dem rumänischen Institut für Finanzstudien (ISF). Informelle bilaterale Treffen auf Arbeitsebene fanden u.a. im Rahmen von Verbandsjahreskonferenzen mit dem tschechischen (CAP), slowakischen (SLASPO), ungarischen (MABISZ) und slowenischen Verband (SZZ) statt.

Im April referierte der VVO bei einer CEE-Konferenz in Rumänien über seine Position zu aktuellen EU-Regulierungsthemen.

Nicht-EU-Mitgliedstaaten in Südost- und Osteuropa

In den Ländern Südosteuropas zielen Gesetzesänderungen vielfach darauf ab, die Versicherungsgesetzgebung an das EU-Recht anzupassen, um die Länder auf einen EU-Beitritt vorzubereiten. So werden in diesen Ländern schrittweise die Versicherungsgesetze sowie die Aufsichtsstrukturen an EU-Standards herangeführt. Der VVO bietet sein Know-how an, um die nationalen Akteure in diesem Prozess aktiv zu unterstützen. Auch in der Kooperation mit den Partnern Osteuropas bietet der VVO ergänzend zu einem Austausch über aktuelle nationale Markt- und Rechtsentwicklungen an, Wissen über Strukturen und Best Practice-Beispiele in Österreich bzw. auf EU-Ebene zu vermitteln.

Bilaterale Treffen gab es im Jahr 2019 mit den Versicherungsmärkten von Albanien, Bosnien und Herzegowina, Moldau, Montenegro, Nordmazedonien sowie der Ukraine.

Bei der Generalversammlung von Insurance Europe im Mai 2019 in Bukarest wurde die Aufnahme der Versicherungsverbände aus Albanien, der Föderation Bosnien und Herzegowina sowie Montenegro als assoziierte Mitglieder angenommen.

Im Oktober 2019 nahm der VVO an einer hochrangig besuchten FMA-CESEE-Konferenz zur Zukunft der Versicherungsmärkte in der CESEE-Region teil.

Richard Grieveson, der stellvertretende Geschäftsführer des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw), war im September im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kamingespräch CESEE" im VVO zu Gast und diskutierte mit Vertretern von VVO-Mitgliedsunternehmen über den wirtschaftlichen Ausblick für die CESEE-Region.

Auch für das Jahr 2020 sind zahlreiche Aktivitäten mit den Aufsichtsbehörden und den Versicherungsverbänden der Länder der CESEE-Region geplant.

Wirtschaft und Finanzen

Ansprechperson: Mag. Marietta Preiss

Solvency II: SCR Review 2018 und Review 2020

Die Änderungen der Delegierten Rechtsakte (EU 2019/981 vom 8. März 2019) aufgrund des SCR Reviews 2018 wurden am 18. bzw. 25. Juni 2019 veröffentlicht und treten mehrheitlich am 20. Tag nach der Veröffentlichung in Kraft. Sie betreffen im Wesentlichen das Zins- und Prämienrisiko sowie die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern (LAC DT).

Am 12. Februar 2019 veröffentlichte die Europäische Kommission (EK) den Call for Advice (CfA) an EIOPA. Dieser umfasst 19 Bereiche, insbesondere zu benennen sind

- Long Term Guarantees (LTG) measures on equity risk
- SCR standard formula (methods, assumptions, parameters)
- MCR calculations (national rules, supervisory auhorities' practices)
- Supervision of cross-border activities
- Group supervision
- Enhancement of proportionality
- Recovery & Resolution, Insurance Guarantee Schemes (IGS)

EIOPA hielt zu den Themen des CfA mehrere Workshops mit den Stakeholdern ab. EIOPA veröffentlichte bereits am 18. März 2019 Abfragen zu LTG measures, long-term illiquid liabilities und dynamic volatility adjustment (DVA), deren Ergebnisse im LTG Report veröffentlicht wurden sowie in der Rückmeldung zum CfA Berücksichtigung finden.

Am 12. Juni 2019 veröffentlichte EIOPA die Konsultationen zu Reporting & Disclosure und IGS (Insurance Guarantee Schemes), die jeweils am 18. Oktober 2019 endeten.

Betreffend eine Minimalharmonisierung im Bereich Versicherungsgarantiesysteme (IGS) befragte EIOPA seine Stakeholder, basierend auf bisherigen Arbeiten, zu deren möglichen Ausgestaltung. EIOPA ist der Meinung, dass jeder EU-Mitgliedstaat ein IGS für den Schutz der Versicherungsnehmer im Falle einer Insolvenz eines Versicherers benötigt. Der VVO hat seine Kernanliegen auf europäischer Ebene bei Insurance Europe eingebracht und darüber hinaus eine eigene Stellungnahme zur EIOPA-Konsultation abgegeben. Dabei sprach man sich generell für eine Beibehaltung des Status Quo aus und sieht aktuell keinen Bedarf für eine Mindestharmonisierung von IGS. In Österreich gibt es mit dem Deckungsstock ein bereits bewährtes System. Der als Sondervermögen vorhandene Deckungsstock in der Lebensversicherung soll die Ansprüche der Versicherungsnehmer zu jeder Zeit sichern und wird getrennt von anderen Vermögen verwaltet. Analog dazu sollen nur Lebensversicherungen mit vom Versicherungsunternehmen gewährten Garantien in den Anwendungsbereich eines IGS fallen.

Der VVO befürwortet eine geographische Deckung der nationalen IGSs auf Basis des „home-country principle" (Herkunftslandprinzip). Nicht zuletzt passt das Herkunftslandprinzip auch am besten zur unterschiedlichen Risiko- und Produktstruktur der nationalen Versicherungsmärkte. Darüber hinaus sollen ausschließlich natürliche Personen durch ein minimalharmonisiertes IGS abgedeckt werden. Jeder Mitgliedsstaat sollte die Art der Finanzierung je nach den lokalen Marktbedürfnissen frei wählen können. Der VVO präferiert eine ex-post Variante, d.h. das Bereitstellen von finanziellen Mitteln erst im Ernstfall. Die Beiträge zum IGS sollten jedenfalls rückerstattbar und steuerlich absetzbar sein. Generell braucht es bei der Dienstleistungsfreiheit eine verbesserte und verstärkte Zusammenarbeit der Heimat-, und Gastlandaufsichtsbehörden. Grundsätzlich sollten IGSs ausschließlich als Instrument der „ultima ratio" verstanden werden, wenn alle vorangelagerten (Vorsichts-)maßnahmen bereits erschöpft sind.

Am 15. Oktober 2019 veröffentlichte EIOPA die Konsultation zu „Opinion on the 2020 review of Solvency II". Diese umfasste die übrigen Themen des CfA der EK und endete am 15. Jänner 2020. Weiters wurde von EIOPA zur Konsultation eine quantitative Auswirkungsstudie veröffentlicht, die die nationalen Aufsichtsbehörden (NCAs) an die Versicherungsunternehmen übermittelt haben. Die Ergebnisse mussten von den NCAs bis 8. Jänner 2020 an EIOPA gemeldet werden.

Der CfA der EK sieht vor, dass der umfangreiche Reviewprozess zur Sicherstellung der Konsistenz des Rahmenwerks von Auswirkungsstudien begleitet wird. EIOPA plant daher für März 2020 ein „Holistic Impact Assessment", zu den Auswirkungen der vorgebrachten Änderungsvorschläge. Die Rückmeldefrist von EIOPA an die EK endet mit 30. Juni 2020.

Solvency II: Nachhaltigkeit

Am 30. September 2019 veröffentlichte EIOPA ihre "Opinion on Sustainability within Solvency II" zur Berücksichtigung der Nachhaltigkeit bei der Bewertung der Veranlagungen und Verpflichtungen.

Hinsichtlich der Offenlegung der Nachhaltigkeitsrisiken verweist EIOPA auf die am 18. Juni 2019 von der EK veröffentlichte Ergänzung betreffend klimabezogener Informationen zu den nicht bindenden Leitlinien für die nichtfinanzielle Berichterstattung.

Stress Test

Der diesjährige Stress Test beschränkte sich auf die Lebensversicherung ohne FLV/ILV. Analysiert wurden Zahlungsströme basierend auf zwei Zinsszenarien (Constant Low versus Yield Curve Up mit erhöhtem Stornorisiko).

Im Nachgang des nationalen Stress Tests 2018 veröffentlichte die FMA einen Entwurf zum Bericht über die Studie „Digitalisierung am österreichischen Finanzmarkt", die Kommentierungsmöglichkeit endete am 10. Oktober 2019. EIOPA veröffentlichte in diesem Zusammenhang eine Konsultation zum Entwurf von Leitlinien betreffend „outsourcing to cloud service providers", sowie zu „Information and Communication Technology (ICT) security and governance".

Weiters veröffentlichte EIOPA Mitte des Jahres ein Diskussionspapier zur Methodologie von Stress Tests, dessen Konsultation am 18. Oktober 2019 endete.

Meldewesen

Das nationale Meldewesen von Versicherungsunternehmen wurde neu aufgestellt. Die notwendigen Umsetzungsschritte und Änderungen wurden in Workshop-Reihen von der FMA präsentiert. Die Erstanwendung der Änderungen ist für die Meldungen zum 1. Quartal 2020 vorgesehen.

Die Meldungen sind im XML-Format zu erstellen und via Incoming-Plattform zu melden. Die Incoming-Plattform steht bereits seit Mitte Jänner 2019 für die Übermittlung der Solvency II-Meldungen zur Verfügung. Ab dem Kalenderjahr 2020 stellt die Incoming-Plattform die alleinige Meldeplattform für alle Solvency II-Meldungen, sowohl auf Solo- als auch auf Gruppenebene, dar. Die am 15. Juli 2019 veröffentlichte 2.4.0 XBRL Taxonomie gilt für die Jahresmeldung 2019.

Internationale Rechnungslegung: IFRS 17 und IFRS 9

Sowohl zu den vom IASB (International Accounting Standards Board) am 26. Juni 2019 veröffentlichten Änderungen des Exposure Drafts als auch zum Entwurf des EFRAG (European Financial Reporting Advisory Group) Comment Letter wurde eine gemeinsame Stellungnahme von Insurance Europe und dem CFO Forum erarbeitet. Das IASB plant, den Standard Mitte 2020 zu veröffentlichen, der Endorsement Advice von EFRAG wird im 3. oder 4. Quartal 2020 erwartet.

Das IASB entschied bereits in der Sitzung vom 14. November 2018, die verpflichtende Anwendung von IFRS 17 um ein Jahr auf 2022 sowie die verpflichtende Erstanwendung von IFRS 9 für die Versicherungswirtschaft von 2021 ebenfalls auf 2022 zu verschieben. Insurance Europe hält an der ursprünglich geforderten zweijährigen Verschiebung, also einem Inkrafttreten mit 2023, fest.

Aktionärsrechte-Richtlinie: Umsetzung in nationales Recht

Am 23. Juli 2019 wurden im Bundesgesetzblatt die Änderungen des BörseG 2018 (BGBl. I Nr. 64/2019) und des AktRÄG 2019 (BGBl. I Nr. 63/2019) aufgrund der Umsetzung der novellierten Aktionärsrechte-Richtlinie (EU) 2017/828 veröffentlicht. Zur Erhöhung der Kommunikation und Sicherstellung der Transparenz hinsichtlich der Anlagestrategien sowie der nachhaltigen Mitwirkung der Aktionäre an der Entwicklung der Gesellschaft sind im BörseG neue Informationsverpflichtungen vorgesehen. Dabei wurden die wesentlichen Anliegen der Versicherungswirtschaft berücksichtigt, insbesondere bezüglich Mitwirkungspflicht und Offenlegung.

Die Änderungen des AktG betreffen im Wesentlichen die Vergütungspolitik und den Vergütungsbericht, zu dem die Europäische Kommission Leitlinien erarbeitet. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass EIOPA am 25. Juli 2019 eine „draft opinion on the supervision of remuneration principles in the insurance and reinsurance sector" veröffentlichte, deren Konsultation am 30. September 2019 endete. EIOPA zielt auf eine verstärkte Aufsichtskonvergenz ab, basierend auf dem Risikoprofil und der Vergütungspolitik der Unternehmen.

Das AFRAC erarbeitet zum Vergütungsbericht gemäß AktRÄG 2019 eine Stellungnahme bzw. wird die AFRAC-Stellungnahme 22 zum Corporate Governance-Bericht entsprechend überarbeitet.

Steuern

Ansprechperson: Mag. Andrea Schilling

Geplante Steuerreform ...

2019 wurde eine Steuerreform in Form eines dreistufigen Maßnahmenpaketes erarbeitet, jedoch aufgrund der politischen Entwicklungen nicht zum Abschluss gebracht. Für erste Maßnahmen wie z.B. Entlastung niedriger Einkommen und Erhöhung der Grenze von geringwertigen Wirtschaftsgütern konnte noch eine Einigung erzielt werden.

Beschlossen wurde eine Ökologisierung der motorbezogenen Versicherungssteuer, die insbesondere auch für die Versicherungswirtschaft relevant ist. Der CO2-Ausstoß von Pkw und Krafträdern, die ab 1. Oktober 2020 erstmalig zugelassen werden, wird in die Bemessungsgrundlage aufgenommen.

... und weitere Gesetzesvorhaben

In Umsetzung der EU-Richtlinie zur Einführung einer Meldepflicht für grenzüberschreitende Steuergestaltungen (DAC 6) wurde ein EU-Meldepflichtgesetz erarbeitet. Durch die neuen Regeln werden Intermediäre (z.B. Banken, Rechtsanwälte und Wirtschaftsprüfer) bzw. subsidiär relevante Steuerpflichtige selbst dazu verpflichtet, grenzüberschreitende potenziell aggressive Steuerplanungsmodelle gegenüber den Steuerbehörden offenzulegen. Es sind bereits Modelle erfasst, die seit dem 25. Juni 2018 umgesetzt werden, die Anwendung beginnt mit 1. Juli 2020.

Mit dem Finanz-Organisationsreformgesetz soll die Bundesfinanzverwaltung neu strukturiert werden. Das ursprünglich mit 1. Juli 2020 vorgesehene Inkrafttreten wurde mit dem 3. COVID-19 Gesetzespaket auf 1. Jänner 2021 verschoben. Das Digitalsteuerpaket sieht insbesondere die Einführung einer nationalen Digitalsteuer in Höhe von 5 Prozent auf Online-Werbeumsätze vor. Betroffen sind Online-Werbeleistungen im Inland, sofern auf Konzernebene bestimmte Umsatzgrenzen überschritten werden (weltweit 750 Mio. Euro und national aus Online-Werbung 25 Mio. Euro).

BO/IT und Statistik

Ansprechperson: Andreas Hallemann

KFA – Releaseplan

In der ersten Release der Kfz-Zulassung 2019 wurden die gesetzlichen Anforderungen für eine korrigierte Plakettenlochung sowie Erweiterungen für die Genehmigungsdatenbank implementiert.

Zudem wurde eine Maßnahme zur Betrugsprävention bei Leasingverträgen umgesetzt: Vor der Ausstellung eines Genehmigungsdokument-Duplikats wird nun die vom Kreditschutzverband betriebene Asset-Datenbank herangezogen. Der Start der Kfz-Zulassung im VVO jährte sich 2019 zum 20. Mal.

Für 2020 werden weitere gesetzliche Vorgaben, etwa die Ökologisierung der MBV (Motorbezogenen Versicherungssteuer), umgesetzt.

KFA – ANK (Automatisierter Nachweis der Körperbehinderung)

Die gesetzliche Vorgabe zur Umsetzung des automatisierten Nachweises der Körperbehinderung in der Kfz-Zulassung wurde Mitte 2018 veröffentlicht. Gemäß dem Gesamtkonzept des BMF (Bundesministerium für Finanzen) wurde die ASFINAG in die Organisation des Umsetzungsprojekts eingebunden. Die fachlichen Detailfestlegungen für die Anforderungen im KFA-Kontext wurden vom VVO mit der Kfz-Fachgruppe der Versicherungsunternehmen definiert.

Der produktive Einsatz der neuen KFA-Funktionalität war für 1. Dezember 2019 gesetzlich vorgeschrieben. Durch einen Datenabgleich zum automationsunterstützten Nachweis der Körperbehinderung kommt es zu Verfahrensvereinfachungen für Menschen mit Behinderungen. Künftig ist daher nur mehr ein Verfahrensschritt erforderlich, um die Befreiung von der motorbezogenen Versicherungssteuer geltend zu machen und um den Antrag auf eine kostenlose Autobahnmautvignette zu stellen.

Im Rahmen dieser Digitalisierungsmaßnahme hat die Servicestelle im Sozialministerium für die Zulassungsstellen die Möglichkeit geschaffen, automationsunterstützt in Erfahrung zu bringen, ob für eine bestimmte Person im Zusammenhang mit der Befreiung von der motorbezogenen Versicherungssteuer ein Behindertenpass mit dem Zusatzeintrag "Unzumutbarkeit der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel" ausgestellt wurde. Das Projekt wurde zeitgerecht Anfang Dezember 2019 umgesetzt.

OMDS 2.x – Österreichischer MaklerDatenSatz

Durch den qualitativ hohen Reifegrad des OMDS 2.x wurden in Abstimmung mit Vertretern der Versicherungsunternehmen, Maklervertretern der WKO und Softwareherstellern nur geringe Anpassungen umgesetzt. Für 2020 sind geringe, aber dringend erforderliche Adaptierungen geplant.

OMDS 3.0 – Österreichisches MaklerDatenService

Seitens der Versicherungsunternehmen gibt es ein klares Bekenntnis zu OMDS 3.0. Die Standardisierung wurde auch 2019 von den Maklervertretern laufend begleitet und unterstützt. Der kostenfreie Download der Prozesse von der eigens entwickelten Website beim VVO wird gut genutzt.

„Qualitativ hochwertige und effiziente Lösungen für die Mitgliedsunternehmen waren 2019 das Ziel der VVO-BO/IT und werden 2020 fortgesetzt.“

Andreas Hallemann

Die inzwischen etablierte Task-Force zur Umsetzung der Prozesse mit Teams aus Versicherungsunternehmen und Softwareherstellern hat sich im Laufe des Jahres weiterhin sehr bewährt und wird von den Teilnehmern am Normdefinitionsprozess in Anspruch genommen. In der Praxis zeigt sich die Notwendigkeit nach Anpassungen und Ergänzungen, die das OMDS 3.0-Projektteam laufend bearbeitet. Dadurch wird eine rasche Verbesserung der Standardbeschreibungen für weitere interessierte Stakeholder gewährleistet.

Durch Messeauftritte, die regelmäßige Platzierung von Artikeln in Maklerzeitschriften und Besuche bei den Partnern vor Ort sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung des Standards sorgt der VVO für eine anhaltende Aufmerksamkeit für OMDS 3.0.

Rechenzentrums-Betrieb

Der jährliche K-Fall-Test wurde auch 2019 im Herbst durchgeführt. Zur Erhöhung der Datensicherheit wurde im Laufe des Jahres eine neue Sicherheitslösung implementiert. Die Software schützt zuverlässig gegen alle externen und internen Bedrohungen, informiert bei Gefahren, wehrt Angriffe aktiv ab und sichert Zugriffswege. Es werden sicherheitsrelevante Vorgänge aufgezeichnet, um damit Audits zu unterstützen.

EDIVKA

Der Releasewechsel der Auswertungsplattform Cognos wurde erfolgreich abgeschlossen. Die technische Migration auf System-i wurde Ende des Jahres fertiggestellt. Die neuen Partner wurden von den Mitgliedern der Fachgruppe gut aufgenommen und konnten erfolgreich in die laufenden Schulungsmaßnahmen und den neu gestalteten Ablauf der EDIVKA-Foren eingebunden werden. 2020 steht die Konsolidierung der neuen Plattform im Vordergrund.

Statistik

Neben der Überarbeitung bestehender Statistiken wurde in regelmäßiger Abstimmung mit den Fachbereichen der Versicherungsunternehmen eine neue Unfallstatistik ausgearbeitet und ausgewählte Lebensversicherungsstatistiken neu definiert.

Für erste ausgewählte Statistiken wurde die Einmeldung über das Portal VVOnet des VVO an die Mitgliedsunternehmen freigegeben. 2020 sind weitere geplant.

Kommunikation und Public Relations

Ansprechperson: Mag. Dagmar Straif

Kommunikation mit den Mitgliedsunternehmen

Der österreichische Versicherungsverband VVO sieht seine klar definierte und zentrale Aufgabe auch darin, seine Mitgliedsunternehmen umfassend, regelmäßig und zeitnah über alle branchenrelevanten Themen zu informieren.

Mittlerweile versendet der VVO seit über zwölf Jahren regelmäßig den Online-Newsletter „VVO aktuell – Das Wichtigste für unsere Mitglieder in Kürze“. Der Newsletter stellt einen aktuellen Überblick über die wichtigsten Ereignisse aus allen Bereichen des VVO dar. Exklusiv für seine Mitgliedsunternehmen publiziert der VVO zudem einmal im Quartal die „VVO Europa-News“, wie ebenso viermal jährlich den „Präsidentenbrief“.

Financial Education

Der Verband setzte bereits in den vergangenen Jahren eine Reihe von Initiativen zur Finanzbildung. Neben der Veröffentlichung zahlreicher Publikationen arbeitet der Versicherungsverband auch mit Lehrern, Schulen und Bildungsplattformen zusammen.

Bereits 2018 ist ein neues Projekt in Zusammenarbeit und durch die Förderung des Sozialministeriums, des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus und mit Unterstützung des VVO ins Leben gerufen worden: die interaktive Ausstellung COCO lab, die am 14. Mai 2018 im Wirtschaftsmuseum in Wien eröffnet wurde. Das Motto des neuen Ausstellungsbereichs: „Konsum ist Alltag. Konsum ist ein Statement. Ich bin, was ich konsumiere und wie ich konsumiere.“

COCO steht für Conscious Consumer und richtet sich an Jugendliche zwischen 13 und 19 Jahren. Im Rahmen eines zweistündigen Workshops wird den Jugendlichen experimentell das Thema Konsum in seinen vielfältigen Ausprägungen vermittelt. Der VVO hat sich sehr bewusst zur Unterstützung von COCO lab entschieden. Konsum, per definitionem der Verbrauch von Gütern – materiell wie immateriell – ist ein Themengebiet, mit dem Konsumenten täglich konfrontiert sind und das auch naturgemäß ein wichtiges Thema für die Versicherungswirtschaft darstellt. Risikowahrnehmung und Risikoabsicherung ist der elementare Bestandteil des Geschäftsmodells jeder Versicherung.

Das Ausstellungsangebot wird von vielen Schulen genützt und stößt nach wie vor auf großes Interesse. Zudem ist es dem VVO ein wichtiges Anliegen, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und in diesem Rahmen Bildung weiter zu unterstützen.

Begehrte VVO-Publikationen

Der Versicherungsleitfaden des VVO erfreut sich nach wie vor größter Beliebtheit und Nachfrage. Auf knapp 100 Seiten dieses Nachschlagewerkes werden die wichtigsten Versicherungen in einer klaren und verständlichen Sprache erklärt. Im Rahmen seiner 23. Auflage, die im November 2018 aufgelegt wurde, erfuhr diese Publikation eine Neuüberarbeitung.

Die VVO-Publikation „Sicher erfolgreich – Der Versicherungsleitfaden für Unternehmen“ liegt bereits in der 5. überarbeiteten Auflage vor. Sie stellt ein einfaches Nachschlagewerk dar, das jungen Unternehmern, aber auch bereits langjährig Tätigen, einen umfassenden Überblick über die wichtigsten, speziell auf diese Zielgruppe abgestimmten, nötigen Versicherungsvarianten gibt.

Die Broschüre „Naturkatastrophen betreffen uns alle“ bietet einen informativen Überblick über einfache Präventionsmaßnahmen gegen Naturgefahren.

Die Versicherungsrundschau

Die Themen der „Versicherungsrundschau“ spannen einen breiten Bogen um jene Belange, die die Versicherungsbranche aktuell betreffen. Schlagzeilen, wie „Naturkatastrophen für heimische Firmen eines der größten Geschäftsrisiken.“, „Wie versichern wir Autopiloten?“, „Wirtschaftliche Integration, die sich rentiert. Was ist die Bilanz der EU-Osterweiterung für Österreich?“ wie auch „Österreich wird älter aber nicht gesünder – private Vorsorge wichtiger denn je!“ zeigen die Themenbreite dieses Mediums.

Fortführung der Imagekampagne „Ein ganzes Leben. Sicher.“

Im März 2017 startete der VVO eine neue Werbekampagne „Ein ganzes Leben. Sicher.“ mit dem Ziel, das Bewusstsein in der Bevölkerung über die Bedeutung der Versicherungswirtschaft als Investor sowie bei gesellschaftspolitischen Belangen wie z.B. Altersvorsorge, Gesundheit, Schutz in Freizeit und Verkehr, Sicherheit von Eigentum und betriebswirtschaftlicher Tätigkeit zu erhöhen.

Diese Kampagne, die sich an alle Österreicher richtet, wurde mit Printschaltungen in Magazinen, einer österreichweiten Hörfunkkampagne sowie Online-Platzierungen umgesetzt.

Die Kampagne wurde sehr positiv wahr- und aufgenommen. Aufgrund dieser guten Ergebnisse im Posttest wurde entschieden, diese Kampagne fortzusetzen. 2019 wurden im Februar/März und April sowie im Oktober/November die Schaltungen in Hörfunk und online fortgeführt.

Arbeit mit Medien und Öffentlichkeit

Im Jahr 2019 war der Bereich Kommunikation und PR in vielen Themenbereichen aktiv:

- Im Jänner informierte der VVO in einer Presseinformation „Mag. Kurt Svoboda, neuer Präsident im österreichischen Versicherungsverband VVO“ über den Wechsel der Präsidenten.
- Im Februar wurde die Presseinformation „Lawinen und tausende Wintersportunfälle – die Gefahren des Winters“ publiziert.

„Der VVO informiert seine Mitgliedsunternehmen über alle branchenrelevanten Themen und erhöht das Bewusstsein der Bevölkerung über die Bedeutung der Versicherungswirtschaft.“

Mag. Dagmar Straif

- Im März fand die traditionelle Pressekonferenz des VVO zu den „Vorläufigen Ergebnissen der österreichischen Versicherungswirtschaft 2018“ statt.
- Im April wurde eine Presseinformation zu „Motorradsaison. Wofür Schutzausrüstung?“ publiziert.
- Im Juni folgte eine Pressekonferenz „Naturkatastrophen für heimische Firmen eines der größten Geschäftsrisiken“.
- Ebenso im Juni wurde eine Presseinformation „So kommen Sie sicher durch den Sommer!“ versandt.
- Im Oktober wurden die Presseinformationen zu „Wildunfällen“ und „Private Versicherungswirtschaft: Alterssicherungskommission soll sich dem Thema Pensionen ganzheitlich widmen.“ publiziert und in einer Pressekonferenz über „Freizeitunfälle“ informiert.
- Im Dezember wurden Presseaussendungen zu den Themen „20 Jahre Kfz-Zulassung“, „Lebensversicherung: VVO plädiert für eine sachliche Debatte über die EuGH-Entscheidung“ sowie „Christbaumbrand“ versendet. Eine Pressekonferenz zum Thema „Cybercrime in KMUs“ fand ebenso statt.

VVO-Infothek www.infothek-vvo.at

Der VVO erweiterte 2019 sein Online-Angebot. Die Informationsplattform VVO-Infothek gibt Einblicke in die vielseitige Themenwelt der Versicherungswirtschaft. Neben aktuellen News finden sich in der neuen Infothek spannende Hintergrundberichte oder nützliche Serviceartikel rund um die Branche. Neu, modern und kreativ gestaltet, bietet die neue Website Multimediaangebote, Hintergrundberichte, Zahlen, Daten und Fakten rund um die Branche. Die VVO-Infothek macht die vielfältigen Themenbereiche erlebbarer.

Modern mit hohem Informationsgehalt

Herzstück der neuen Infothek bildet neben dem Magazin, die neue Rubrik „Nachgefragt“. Hier kommen Experten verschiedenster Fachrichtungen sowie Branchenkenner zu Wort. Eine intuitive Menüführung verweist auf weiterführende Informationen. Eine format- und kanalübergreifende Suche ermöglicht schnelle Recherchen. Die neue Website setzt auf innovative, technische Features, ein modernes, dynamisches Design sowie eine klare inhaltliche Struktur und Navigation.

Die neue Informationsplattform ist unter der Adresse www.infothek-vvo.at zu finden.

Informations- und Beschwerdestelle

Ansprechpersonen: Mag. Christian Eltner, Mag. Irene Schwarzinger

Die Informations- und Beschwerdestelle des österreichischen Versicherungsverbandes VVO wurde bereits in den frühen 1980er Jahren gegründet. Sie vermittelt zwischen Versicherungskunden und Versicherungsunternehmen, wenn es zu Problemen oder Missverständnissen kommt und bietet Hilfestellung an. Wichtig ist der Grundsatz der Objektivität bzw. jener des beiderseitigen Gehörs. Beide Seiten sollen Gelegenheit haben, ihren Standpunkt darzulegen. In ihrer Konzeption entspricht die Informations- und Beschwerdestelle den EIOPA-Leitlinien zur Beschwerdebearbeitung und leistet einen wichtigen Beitrag zum Beschwerdemanagement in Versicherungsunternehmen.

Um der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) gerecht zu werden, wurde die Einbringung der Anfragen bzw. Beschwerden über die Homepage des VVO neu eingerichtet. Dabei wird das Beschwerdeverfahren transparent dargestellt.

Ziel der Informations- und Beschwerdestelle ist es, Streitfälle vor Gericht zu vermeiden. Eine rasche, außergerichtliche und ressourcensparende Beilegung der herangetragenen Fälle wird dabei angestrebt. Zusätzlich soll die Kommunikation zwischen Konsumenten und Versicherungsunternehmen verbessert und Missverständnisse ausgeräumt werden. Darüber hinaus leistet die objektive Service-Einrichtung einen wichtigen Beitrag zum internen Qualitätsmanagement der Unternehmen. Problemfälle und Missverständnisse, die sich wiederholen, können unternehmensintern noch einmal geprüft und im Idealfall zukünftig vermieden werden.

Die Beschwerdestelle arbeitet mit wichtigen Institutionen zusammen. Dazu zählen unter anderem die Wirtschaftskammern und Volksanwaltschaften, aber auch Rechtsanwälte und Notare suchen regelmäßig Rat. Zusätzlich gibt es positive Kontakte mit Konsumentenvertretern, wie der Arbeiterkammer und dem Verein für Konsumenteninformation, welche die Informations- und Beschwerdestelle regelmäßig um Hilfestellung bzw. Intervention ersuchen.

Dokumentation

Ansprechperson: Angelika Egger, zPMA

Die Zahl der verfügbaren Zitate in der Dokumentations-Datenbank des VVO ist bis Ende 2019 auf rund 76.800 gestiegen. Neben der Erfassung der neuesten Literatur wurde die Aufarbeitung des historischen Teils der Verbandsliteratur fortgesetzt. Die historische Verbandsliteratur umfasst nicht nur Bücher, sondern auch Fachzeitschriften, wobei einzelne Ausgaben zum Teil bis ins 19. Jahrhundert zurückgehen sowie Tagungsberichte, die teilweise bis Anfang des 20. Jahrhunderts dokumentiert sind. Unter den archivierten Dissertationen und Diplomarbeiten befinden sich Exemplare ab den 1950er Jahren.

In den rund 30 Jahren ihres Bestehens konnte die VVO-Dokumentation auch im Bereich der Rechtsliteratur umfangreiches Schrifttum ansammeln, welches mittlerweile einen Zeitraum von rund 150 Jahren an Entwicklungen des Versicherungsrechts sowie der Judikatur abdeckt.

Im Beobachtungszeitraum Jänner bis Dezember 2019 konnten insgesamt rund 1.600 Anfragen aus den verschiedensten Branchen im In- und Ausland verzeichnet und positiv erledigt werden. Ausschlaggebend für diese erfolgreiche Entwicklung war vor allem die Verfügbarkeit der Literaturdatenbank des VVO im Internet sowie erweiterte Serviceleistungen im Bereich der Dokumentation. Dazu zählen etwa die deskriptive Statistik und nicht zuletzt auch die enge Zusammenarbeit mit der Abteilung BO/IT und Statistik des VVO im Bereich der Ausarbeitung der Verbandsstatistiken.

Lebensversicherung.

Ansprechperson: Dipl. Kulturwirtin Christina Würher

Auch im Jahr 2019 arbeitete der österreichische Versicherungsverband VVO intensiv daran, die Bedingungen für die Versicherungswirtschaft im Bereich Lebensversicherungen zu verbessern und vertrat die Interessen der Branche sowohl auf nationaler als auch auf EU-Ebene. Mit der Initiative 2050 wurde zudem eine PR-Kampagne zur kapitalgedeckten Altersvorsorge lanciert, die insbesondere die junge Bevölkerung ansprechen soll.

Betriebliche und private Altersvorsorge

Dem VVO ist es ein zentrales Anliegen, die Rahmenbedingungen für die betriebliche und die private Altersvorsorge zu verbessern. Darum setzt sich der VVO auch bei der neuen Bundesregierung intensiv dafür ein, die private und betriebliche Altersvorsorge zu fördern und die Anliegen des VVO umzusetzen.

Novelle der Informationspflichtenverordnung

Am 27. November 2019 wurde eine Novelle der Lebensversicherung Informationspflichtenverordnung (LV-InfoV) im Bundesgesetzblatt verlautbart. Die Änderungen betreffen die Prognoserechnung in der FLV sowie die Erläuterungen zum negativen effektiven Garantiezins und treten mit 1. Juni 2020 in Kraft. Die Darstellung der Leistungen des Versicherungsunternehmens im Rahmen der Modellrechnung gemäß § 135c Abs. 2 VAG 2016 hat künftig auf Basis einer angenommenen Wertentwicklung von 3 Prozent, 0 Prozent und -3 Prozent sowie optional wählbarer Prozentsätze zu erfolgen. Den zusätzlich gewählten Prozentsätzen dürfen keine irreführenden Annahmen zugrunde gelegt werden.

„Der VVO wird sich auch bei der neuen Bundesregierung intensiv für den Ausbau der betrieblichen und privaten Altersvorsorge einsetzen.“

Christina Würher

Novelle der Höchstzinssatzverordnung

Die FMA beabsichtigt eine Novelle der Höchstzinssatzverordnung (VU-HZV) und hat eine Begutachtung durchgeführt. Ziel der Novelle ist es, die Planbarkeit in Zusammenhang mit der Zinszusatzrückstellung (ZZR) zu erhöhen und die Volatilität zu reduzieren. Um eine Glättung zu erreichen, soll künftig in der Formel für die Berechnung des Mindesterfordernisses der ZZR die durchschnittliche UDRB der vorangegangenen fünf Jahre als Referenzzinssatz herangezogen werden.

Europaweites privates Pensionsprodukt (PEPP)

Am 25. Juli 2019 wurde die PEPP-Verordnung im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. EIOPA soll nun gemäß der Verordnung bis 15. August 2020 Entwürfe für die Level-2-Maßnahmen vorlegen. Nach Vorliegen der Entwürfe müssen diese wiederum im EU-Gesetzgebungsverfahren beschlossen und im EU-Amtsblatt veröffentlicht werden. Die PEPP-Verordnung ist 12 Monate nach Veröffentlichung der Level-2-Maßnahmen im Amtsblatt anwendbar. In den ausstehenden Level-2-Maßnahmen werden wesentliche Details geregelt. So werden unter anderem die Kostenarten definiert, die unter die Kostenbeschränkung beim Basis-PEPP in der Höhe von 1 Prozent des angesparten Kapitals pro Jahr fallen.

Darüber hinaus definiert EIOPA risikomindernde Techniken für die Veranlagung beim Basis-PEPP sowie die Inhalte und Berechnungsmethoden des PEPP-KID. Der VVO wird sich im Rahmen des Konsultationsprozesses zu den Level-2-Maßnahmen bei EIOPA einbringen.

Überarbeitung der Level-2-Maßnahmen zur PRIIP-VO

Die europäischen Aufsichtsbehörden planen eine Überarbeitung der Level-2-Maßnahmen zur PRIIP-Verordnung. Einerseits will man damit regulatorische Vorkehrungen für die Anwendung der PRIIP-VO durch UCITS-Fonds ab 1. Jänner 2022 treffen. Andererseits ist das Ziel der ESAs, Unzulänglichkeiten der bestehenden Level-2-Maßnahmen zu beseitigen. Die ESAs führten dazu eine Konsultation durch, an der sich der VVO mit einer kritischen Stellungnahme beteiligt hat. Änderungen sind insbesondere bei der Kosten- und bei der Performance-Darstellung geplant.

Geldwäscheprävention

Im März 2019 wurde das FMA-Rundschreiben zur internen Organisation der Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung veröffentlicht.

Aufgrund der Umsetzung der 5. EU-Geldwäsche-Richtlinie wurde 2019 mit dem EU-Finanzanpassungsgesetz eine Novelle des Finanzmarkt-Geldwäsche-Gesetzes (FM-GwG) und des Wirtschaftliche Eigentümer Registergesetzes (WiEReG) im Nationalrat beschlossen und im Bundesgesetzblatt verlautbart. Darüber hinaus wird nun der Zugang für Verpflichtete zum Wirtschaftliche Eigentümer Register mittels eines Webservices vereinfacht.

Rücktrittsrecht Lebensversicherung / EuGH

Am 19. Dezember 2019 wurde die EuGH-Entscheidung zu fünf Vorlagefragen des LG Salzburg und des HG Wien veröffentlicht. Die Antworten des EuGH lauten zusammenfassend wie folgt:

- Die Rücktrittsfrist beginnt auch dann zu laufen, wenn die Rücktrittsbelehrung keine bestimmte Form enthält oder eine vom nationalen Recht nicht vorgeschriebene Form verlangt wird, solange dem Versicherungsnehmer durch die Informationen nicht die Möglichkeit genommen wird, sein Rücktrittsrecht im Wesentlichen unter denselben Bedingungen wie bei Mitteilung zutreffender Informationen auszuüben. Das hat das nationale Gericht zu prüfen.

- Bei keiner oder derart fehlerhafter Belehrung, dass dem Versicherungsnehmer die Möglichkeit genommen wird, sein Rücktrittsrecht unter im Wesentlichen denselben Bedingungen wie bei Mitteilung zutreffender Informationen auszuüben, beginnt die Rücktrittsfrist selbst dann nicht zu laufen, wenn der Versicherungsnehmer auf anderem Wege von seinem Rücktrittsrecht Kenntnis erlangt hat.

- Der Rücktritt bleibt möglich, sofern in dem auf den Vertrag anwendbaren Recht nicht geregelt ist, welche rechtlichen Wirkungen es hat, wenn überhaupt keine Informationen über das Rücktrittsrecht mitgeteilt wurden oder die darüber mitgeteilten Informationen fehlerhaft waren.

- Der Rückkaufswert nach § 176 VersVG als Rechtsfolge ist unionsrechtswidrig. Die seit 1. Jänner 2019 geltende gesetzliche Regelung war nicht Gegenstand des Verfahrens vor dem EuGH.

- Zinsen nur für drei Jahre vor Klagseinbringung sind zulässig, „sofern dadurch die Wirksamkeit des Rücktrittsrechts des Versicherungsnehmers nicht beeinträchtigt wird, was das vorlegende Gericht in der Rechtssache C-479/18 zu prüfen haben wird."

Darüber hinaus hat der OGH im Oktober 2019 eine weitere Vorlage an den EuGH übermittelt. Der OGH fragt den EuGH „ergänzend" zu den bisherigen Vorlageverfahren C-355 bis 357/18 und C-479/18, ob es mit dem europarechtlichen Äquivalenz- und Effektivitätsgrundsatz vereinbar ist, dass sich der Versicherungsnehmer nach einem Spätrücktritt die Versicherungssteuer vom Finanzamt und nicht vom Versicherer zurückholen muss.

„Die Rahmenbedingungen für die Lebensversicherung sind herausfordernd. Gerade deshalb ist es wichtiger denn je, das regulatorische Umfeld national und auf EU-Ebene positiv zu gestalten."

Christina Wührer

Initiative 2050 – für eine sorgenfreie Zukunft

Auch im Jahr 2019 organisierte der VVO gemeinsam mit dem Fachverband der Pensionskassen, der Plattform der Mitarbeitervorsorgekassen und der Vereinigung Österreichischer Investmentfonds eine PR-Maßnahme zur kapitalgedeckten Altersvorsorge. Mit Unterstützung einer Agentur werden vier Videoclips über Zukunftsvisionen in der Pension, ein sorgenfreies Altern und die Sicherung des Lebensstandards unabhängig vom Durchführungsweg produziert und auf einem eigenen YouTube-Channel platziert. Damit soll insbesondere die junge Bevölkerung adressiert werden. Es gibt für Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit, bei Interesse die Videos mit dem eigenen Logo zu versehen und auf den eigenen Social-Media-Kanälen zu nutzen.

Krankenversicherung.

Ansprechperson: MMag. Astrid B. Knitel

Der österreichische Versicherungsverband VVO setzt sich laufend für faire und transparente Rahmenbedingungen im Bereich der Krankenversicherungen ein. Dazu zählten 2019 beispielsweise neue Direktverrechnungsvereinbarungen mit Krankenanstalten und Ärztekammern oder die neue Implementierung des spitalsambulanten Abrechnungsmodells. Auch wurde das Sonderklasse-Anforderungsprofil für landesfondsfinanzierte Krankenanstalten erneuert. Das ermöglicht künftig einen objektiven Vergleich der Sonderklasseabteilungen von öffentlichen Krankenanstalten.

Direktverrechnungsvereinbarungen mit Krankenanstalten und Ärztekammern

Durch Direktverrechnungsvereinbarungen müssen Patienten für ihren Krankenhausaufenthalt nicht in Vorleistung treten. Stattdessen werden die Hauskosten und Honorare direkt zwischen den Krankenanstalten und privaten Krankenversicherern verrechnet. Die Vertragsverhandlungen mit Krankenanstalten und Ärztekammern finden laufend statt, da einige Verträge auch unterjährig abgeschlossen werden. In einer Arbeitsgruppe des VVO werden derzeit die Verträge einer objektivierbaren Evaluierung unterzogen, ob und unter welchen Konditionen eine Direktverrechnung abgeschlossen oder verlängert werden kann.

Spitalsambulantes Abrechnungsmodell

Im Rahmen der „Zielsteuerung Gesundheit“ im LKF-System wurde ab 2019 für die Allgemeine Klasse eine österreichweit verpflichtende „Verlagerung“ von bestimmten Leistungen (insbesondere betrifft es onkologische Chemo- und Strahlentherapien) vom stationären und tagesklinischen in den spitalsambulanten Bereich vorgesehen.

„Beim spitalsambulanten Abrechnungsmodell wird mit den oberösterreichischen Vertragspartnern ein Pilotversuch erfolgen.“

MMag. Astrid B. Knitel

Für Sonderklasseversicherte konnte auf Gesetzesebene bei der KAKuG-Novelle in den Erläuterungen eine Klarstellung erreicht werden, dass die Länder für die betroffenen stationären Leistungen zukünftig auch bei spitalsambulanter Erbringung entsprechende Sonderklassegebühren einheben dürfen, wenn adäquate Leistungen gegenüberstehen. Ein Pilotversuch wird mit den oberösterreichischen Vertragspartnern erfolgen.

Sonderklasse-Anforderungsprofil für landesfondsfinanzierte Krankenanstalten

Mit nahezu allen landesfondsfinanzierten Krankenanstalten konnte ein Sonderklasse-Anforderungsprofil vereinbart werden. Damit steht ein Instrument zur Verfügung, welches anschaulich, nachvollziehbar und objektiv die Qualität der Sonderklasse in Krankenanstalten vergleichend darzustellen imstande ist. Kriterien bei der Hotelkomponente (Zimmerausstattung, Lage der Zimmer, etc.), Serviceleistungen (Menüwahl, Zeitungen, etc.) und im administrativen Bereich werden dabei erfasst. Die Ergebnisse der dazu an die Krankenanstalten ausgeschickten Erhebungslisten werden ausgewertet und den Vertragspartnern im Jahre 2020 sukzessive präsentiert. Mit den Spitalsträgern wurde in einem Grundsatzübereinkommen zum Sonderklasse-Anforderungsprofil eine jährliche Valorisierung für einen Zeitraum von fünf Jahren vereinbart.

Praevenire – Weißbuch Gesundheit 2030

Praevenire ist ein Verein zur Optimierung der solidarischen Gesundheitsversorgung. Präsident ist Dr. Hans Jörg Schelling, welcher mit dem Verein Praevenire die Zielvorstellung aufstellt, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Die Gesundheit der Menschen soll auf den Gebieten der Gesundheitskompetenz, Prävention, Früherkennung von Krankheiten, extra- und intramuralen Versorgung, Rehabilitation und Reintegration gefördert werden. Eine gemeinsame Denkweise von Interessengruppen wird angestrebt, um langfristig die Gesundheitsversorgung sicherzustellen. Geplant ist ein Weißbuch Gesundheit 2030, bei welchem sich auch die private Krankenversicherung als wichtiger Player im Gesundheitssystem als Kooperationspartner beteiligt.

EDIVKA Rollout, spitalsambulante Abrechnung, EDIVKA DWH 4.0

Für die Möglichkeit, auch spitalsambulante Fälle über EDIVKA abrechnen zu können, haben die KH-Träger die notwendigen Anpassungen vom Softwareanbieter SAP bereits erhalten. Derzeit wird in den hausinternen IT-Abteilungen gemeinsam mit den Softwarefirmen intensiv an der Umsetzung im KIS (Krankenhaus-Informations-System) gearbeitet. Als Pilotpartner für die Abwicklung von spitalsambulanten Fällen steht seit Mitte Dezember 2019 das Kepler Klinikum Linz zur Verfügung. Die technischen Tests mit der VVO-Testplattform sind derzeit im Laufen. Die Pilotphase wird voraussichtlich im Frühjahr 2020 starten.

Im EDIVKA DWH sind die Auswertungsmöglichkeiten bereits auf einem hohen Standard. Für etwaige Auswertungen stehen die Daten für das gesamte Jahr 2019 zur Verfügung. Die für die Abrechnung von spitalsambulanten Leistungen notwendigen Adaptierungen wurden bereits vorgenommen. Im Jahr 2019 ist es zu einem Upgrade von Cognos 10 auf Cognos 11 gekommen. Weiters wurde auch eine Migration der Plattform durchgeführt, die sich derzeit in der Testphase befindet. Ob demnächst eine Freigabe seitens des DWH Forums möglich sein wird, ist derzeit noch nicht abschätzbar.

Schlichtungsstelle der privaten Krankenversicherung

Die Schlichtungsstelle der privaten Krankenversicherung im Versicherungsverband ist bestrebt, Meinungsverschiedenheiten über konkrete Fälle und offene Geldforderungen zwischen Krankenanstalten und privaten Krankenversicherungen im Vorfeld beizulegen. Austragungen vor Gericht sollen damit vermieden werden. Die Schlichtungsstelle wird sowohl von Krankenversicherern, als auch von den Vertragspartnern gut angenommen. Kernpunkte in den Schlichtungssitzungen sind vor allem die Prüfung der stationären Notwendigkeit von Krankenhausaufenthalten und Honorar-Geldforderungen.

Unfallversicherung.

Ansprechperson: MMag. Astrid B. Knitel

Hubschrauberbergungen - Gespräche mit Flugrettungsbetreibern und dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger (HVSVT)

Die steigende Anzahl an Unfällen verdeutlicht die Wichtigkeit der privaten Unfallversicherung. Im Flugrettungsbereich sind die Bergungen für den Einzelnen mit hohen Kosten verbunden. Gerade bei Einsätzen, bei welchen die Sozialversicherung die Kosten nicht übernimmt, wird eine private Versicherung empfohlen.

In laufenden Gesprächen mit Vertretern der Flugrettungsbetreiber und der Sozialversicherung wurde auch die Möglichkeit einer Direktverrechnung angedacht. Diese könnte als Rahmenvereinbarung ausgestaltet sein, welcher die privaten Versicherungsunternehmen freiwillig beitreten können. Die Konditionen und Details müssen aber erst abgesteckt werden.

Klage Verein für Konsumenteninformation (VKI)

Nach einem Abmahnschreiben seitens des VKI wurde gegen ein Mitgliedsunternehmen eine Verbandsklage zu mehreren Vertragsklauseln (AUVB) eingebracht. Viele Klauseln sind in den AUVBs entweder gar nicht mehr enthalten oder werden in der Praxis nicht gelebt. Von Relevanz sind hingegen die Bestimmungen über das „paritätische Kündigungsrecht“ und die „Schadenfallkündigung“.

Unfallstatistiken

Eine finale Statistik, die auch für künftige Anforderungen gerüstet sein wird, ist nun in Aussicht. Die Inkonsistenzen (z.B. bei der Dauerinvalidität, Mehrjahresmeldungen usw.) bei den bisherigen Datenlieferungen konnten großteils aufgeklärt werden. Mit den betroffenen Versicherungsunternehmen werden laufend Fehlerberichte analysiert und in einer eigens eingerichteten Arbeitsgruppe die zukünftige Unfallstatistik vorbereitet.

„Die steigende Anzahl an Unfällen verdeutlicht die Wichtigkeit der Vorsorge mit einer privaten Unfallversicherung.“

MMag. Astrid B. Knitel

Schadenversicherung.

Durch den laufenden Kontakt und Austausch mit juristischen, politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträgern trug der VVO auch 2019 maßgeblich dazu bei, die Rahmenbedingungen im Bereich Schadenversicherung zu gestalten. Ob die Behandlung aktueller Problemstellungen zur Haftpflichtversicherung oder Rechtschutzversicherung, die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Cyberversicherung, internationaler Wissensaustausch zu Transportversicherungen oder die fachkundige Unterstützung der Kleinen Versicherungsvereine – der VVO wird seiner Rolle als effizienter Dienstleister für die österreichische Versicherungswirtschaft gerecht.

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Ansprechperson: Mag. Günter Albrecht

Wie auch in den Vorjahren wurde in der Sektion für Allgemeine Haftpflichtversicherung der Fokus auf aktuelle Problemstellungen zu Pflichtversicherungen für unterschiedlichste Berufsgruppen gelegt.

Im Mai 2019 fand das Drei-Länder-Treffen in Solothurn (CH) statt. Bei den Diskussionen mit den Schweizer und deutschen Kollegen wurde ein Überblick über die Marktentwicklung gegeben, die Deckung von immateriellen Schäden erörtert und erste Erfahrungen mit Cyberdeckungen aufgezeigt.

Rechtsschutzversicherung

Ansprechperson: Mag. Natascha Garo

Projekttätigkeit in Massenschäden

Auch 2019 wurden vor allem Rechtsfragen in Zusammenhang mit den rechtlichen Auswirkungen der Softwaremanipulation von Fahrzeugen geklärt. Darüber hinaus führten einige unterschiedliche Veranlagungsvarianten zu Vermögensschadenfällen von Anlegern. Das Massenschadenpotenzial der vergangenen Jahre hat sich in diesen Bereichen bis dato nicht verwirklicht.

Muster-ARB (Allgemeine Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung)

Nach Evaluierung des möglichen Änderungsbedarfs in den Muster-ARB 2015 wird derzeit von (punktuellen) Änderungen der Muster-ARB 2015 abgesehen. Ergänzend wird eine zusätzliche Muster-Klausel zur Regelung des Versicherungsschutzes bei nahtlosem Versichererwechsel erstellt.

Wertanpassung in der Rechtsschutzversicherung

In Verbandsprozessen wurden die Wertanpassungsklauseln in den Versicherungsbedingungen der beklagten Rechtsschutzversicherer vom OGH einer Kontrolle unterzogen und für unzulässig erklärt. Die Entscheidungen wurden bereits in der Vergangenheit und auch aktuell von Lehre und Praxis aus mehreren Gründen kritisiert. Auch die Sektion für Rechtsschutzversicherung hat sich intensiv mit der Judikatur und deren möglichen Folgen befasst.

Sachschadenversicherung

Ansprechperson: Mag. Karin Kobald

Der Bereich Cybersicherheit und deren Konsequenzen für die Versicherungswirtschaft standen auch 2019 klar im Fokus. In vielen Studien wird die Cyberversicherung als die Feuerversicherung des 21. Jahrhunderts bezeichnet. Während bei einer Feuerversicherung die über Jahrhunderte gesammelten Daten und Fakten eine sehr gute Bewertung des Risikos ermöglichen, stellt sich die Situation im Falle der Cyberversicherung ganz anders dar: Es handelt sich hierbei um einen im Vergleich dazu sehr jungen Bereich, dessen Risiko aufgrund der noch sehr geringen Datenbasis nur schwer eingeschätzt werden kann. Um zukünftig die Versicherungsunternehmen mit entsprechendem Datenmaterial unterstützen zu können, hat die VVO-Arbeitsgruppe Cyber den Rahmen für eine Cyberstatistik erarbeitet.

Durch die fortschreitende Digitalisierung geraten nicht nur Unternehmen in den Fokus von Cyberkriminellen. Auch im privaten Bereich besteht das Risiko eines Hackerangriffs – beispielsweise durch die Verwendung von „smarten" Geräten im Haushalt. Immer stärker geht der Trend hin zum „Smart Home". Die VVO-Sektion Sachversicherung Breitengeschäft beschäftigte sich daher 2019 intensiv mit den Risiken aber auch den Chancen, die von den neuen Technologien ausgehen können.

Weiters stand das Thema „Schimmel" im Fokus der Breitensektion. Miteinbezogen wurden in die Diskussion auch die im Jänner 2019 vorgestellten Leitfäden des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) zur „Vorbeugung und Sanierung von Schimmelbefall in Gebäuden" und zur „Technischen Bauteiltrocknung".

Immer häufiger sind Brände auf Lithium-Ionen Akkumulatoren zurückzuführen. Viele technische Geräte wie beispielsweise Bohrmaschinen, Roboterstaubsauger oder auch das E-Bike werden mittlerweile durch diese Stromspeicher angetrieben oder unterstützt. Diese Thematik wurde im Unterausschuss Sicherheitsvorschriften mit Fachreferenten diskutiert und die Brandverhütungsstellen werden gemeinsam mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) Sicherheitstipps erstellen.

2019 haben sich die Vertreter der „Technischen Versicherungen" der Länder Deutschland, Schweiz und Österreich in Hamburg zum Erfahrungsaustausch getroffen. Dabei zeigte sich am Beispiel des Betriebsunterbrechungsrisikos sehr deutlich, wie die deutsche Energiewende auch versicherungstechnische Auswirkungen haben kann. Diskutiert wurde auch, wie sich das Cyberrisiko in den „Technischen Versicherungen" widerspiegelt.

„Die VVO-Sektion Sachversicherung Breitengeschäft beschäftigte sich 2019 intensiv mit den Risiken aber auch den Chancen, die von den neuen Technologien ausgehen können."

Mag. Karin Kobald

Im Zuge des HORA Systempartnertreffens im Mai 2019 in Graz informierte Herr Univ.-Prof. Günter Blöschl von der TU Wien mit seinem Team über den aktuellen Stand der Arbeiten zur neuen Version der Hochwasserrisikozonierung HORA 3.0. Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus hat den neuen Leitfaden zum Thema „Eigenvorsorge bei Oberflächenabfluss" vorgestellt. Auf der HORA-Plattform sind seit Mai 2019 die „Gefahrenzonenpläne Wildbach" freigeschaltet worden. Diese sind unter dem Modul „Hochwasser" mittels eigenem Raster abrufbar.

Transportversicherung

Ansprechperson: Mag. Karin Kobald

Information und Wissenstransfer standen 2019 im Fokus der Sektion Transport. So wurde beispielsweise im Zuge von Fachvorträgen das schadenspezifische Thema „Luftfeuchtigkeit in Containern" erörtert und auch ein Blick in die Zukunft mit den Ausführungen zu „Cargo meets Internet of Things" geworfen.

Der Wissenstransfer wurde mit der neu ins Leben gerufenen DACH-Fachtagung im Mai fortgesetzt. Diese Tagung ist eine gemeinsame Veranstaltung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV) und des österreichischen Versicherungsverbandes VVO.

Die Veranstaltungsinhalte werden von den Verbänden gemeinsam gestaltet. Sowohl die Referenten als auch die Teilnehmer kommen aus diesen Ländern, wodurch der Wissenstransfer und der länderübergreifende Erfahrungsaustausch gefördert werden.

Die „Kick-Off-Veranstaltung" zu dieser Schulungsreihe fand 2019 in Hamburg statt. Das war der Auftakt für eine jährliche Tagung, die zukünftig jeweils alternierend in einem der drei DACH-Länder durchgeführt werden wird.

Im kleinen Rahmen – unter den Delegierten der Verbände – wird der Erfahrungsaustausch im Zuge jährlicher Zusammenkünfte gepflegt. Beim Treffen der Verbandsvertreter im Juli 2019 wurden vor allem das Feedback zur DACH-Fachtagung und die weitere Vorgehensweise diskutiert. Weitere Themen waren etwa die „Frage der Risikobelegenheit bei multinationalen Programmen" oder die „Auswirkungen und die nationale Umsetzung der IDD in den einzelnen Ländern". Auch wurde der Beschluss gefasst, die nächste DACH-Fachtagung in Österreich zu veranstalten.

Im Berichtsjahr konnten auch die unverbindlichen Transport-Zusatzbedingungen an gesetzliche Änderungen unter Einbeziehung der aktuellen Judikatur angepasst werden.

„Länderübergreifender Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer standen auch im Jahr 2019 im Fokus der Sektion Transport."

Mag. Karin Kobald

Kreditversicherung

Ansprechperson: Mag. Günter Albrecht

In seiner mit Oktober 2019 datierten Prognose musste der IWF seine Erwartungen im Hinblick auf das globale Wirtschaftswachstum zum vierten Mal auf nur mehr 3,0 Prozent nach unten revidieren. Noch im Juli 2019 war ein globales Wachstum von 3,2 Prozent prognostiziert worden. Diese Reduktion war insbesondere auf den Handelskonflikt zwischen den USA und China und die damit verbundenen Zollerhöhungen zurückzuführen. Darüber hinaus verlangsamten sich auch das Wachstum der globalen Güterproduktion und der Investitionen in neue Produktionseinrichtungen sowie nicht zuletzt auch der Privatkonsum. Von Letzterem war vor allem auch die deutsche Automobilindustrie stark betroffen.

Diese globalen Entwicklungen blieben nicht ohne Folgen für die österreichische Volkswirtschaft. Das österreichische Wirtschaftswachstum hat sich 2019 jedenfalls deutlich verlangsamt. So wird für das Kalenderjahr 2019 eine reale Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um 1,5 Prozent und für 2020 um 1,4 Prozent erwartet, nachdem der Zuwachs im Jahr 2018 noch 2,7 Prozent betrug (WKO, Stand November 2019).

Die von Statistik Austria von Jänner bis September 2019 publizierten Daten der österreichischen Außenhandelsstatistik zeigen eine zwar abgeschwächte, aber nach wie vor starke Exportdynamik. In den ersten drei Quartalen des Jahres 2019 stiegen die österreichischen Ausfuhren um 2,8 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Für das Gesamtjahr 2019 und darüber hinaus werden im Außenhandel nur moderate Zuwächse erwartet.

Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts wurde deutlich, dass die Covid-19-Pandemie erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft im Jahr 2020 haben wird. Obwohl es noch zu früh ist, um die endgültigen Auswirkungen auf die Finanzlage zu beurteilen, wird davon ausgegangen, dass das Prämienwachstum hinter den prognostizierten Budgetwerten zurückbleiben wird, die Schäden jedoch steigen werden.

Vor diesem gesamtwirtschaftlichen Hintergrund sollten sorgfältiges Risikomanagement und Monitoring der Debitoren verstärkt in den Fokus unternehmerischen Handelns rücken. Dies gilt nicht nur, aber insbesondere auch für das grenzüberschreitende Geschäft. Die österreichischen Kreditversicherer sind hierbei professionelle und verlässliche Partner.

Kreditversicherer in Österreich

Die in Österreich tätigen Kreditversicherungen Acredia Versicherung AG, Atradius Österreich, Coface, Niederlassung Austria und Credendo – Single Risk Insurance AG

- decken wirtschaftliche und politische Risiken,
- bieten Versicherungsnehmern einen optimalen Schutz vor Kreditrisiken,
- helfen Unternehmen ihre Risiken besser einzuschätzen und substantiell zu verringern,
- unterstützen das unternehmerische Liquiditäts- und Kapitalmanagement,
- verfügen auf Grund ihrer internationalen Netzwerke über wertvolle Kreditrisiko-relevante Informationen.

Kfz-Versicherung

Ansprechperson: Mag. Günter Albrecht

Die Kfz-Zulassung durch unsere Mitgliedsunternehmen läuft nach wie vor zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten und stellt somit ein gutes Beispiel einer gelungenen Private-Public-Partnership dar. In den mehr als 1.200 Zulassungsstellen werden jährlich ca. 1,5 Millionen Fahrzeuganmeldungen durchgeführt. Mit dem Jahressteuergesetz 2018 wurden die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen, die Befreiung der motorbezogenen Versicherungssteuer für Menschen mit Behinderung im Rahmen der Kfz-Zulassung zu prüfen und umzusetzen.

Zukünftig wird die alleinige Voraussetzung für die Steuerbefreiung das Vorliegen eines Behindertenpasses mit dem Eintrag der Unzumutbarkeit der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel oder der Blindheit sein. Die Prüfung erfolgt in den Zulassungsstellen durch einen elektronischen Abgleich mit der Datenbank der Behindertenpässe im Sozialministerium.

Der jeweils haftende Versicherer wird vom Zulassungssystem über eine Steuerbefreiung bzw. über deren Ende informiert. Die Umsetzung erfolgte mit 1. Dezember 2019. Teil des Projekts ist auch die administrative Umstellung bei Gratis-Autobahnvignetten für Menschen mit Behinderung. Über eine Schnittstelle werden der ASFINAG die Kennzeichen jener Zulassungen übermittelt, bei denen Menschen mit Behinderung Anspruch auf eine Gratisvignette haben. Aufgrund dieser Information wird dann für das Fahrzeug von Menschen mit Behinderung die digitale Vignette freigeschaltet.

Kfz-Technisches Büro

Ansprechperson: Werner Bauer

Das Technische Büro ermittelt statistische Veränderungen von Stundensätzen für Mechaniker-, Karosserie- und Lackiererarbeiten sowie von Ersatzteil- und Lackmaterialpreisen. Seit Jahren werden in all diesen Bereichen Preiserhöhungen festgestellt, die weit über dem Niveau der Inflationsrate liegen und für einen Anstieg der durchschnittlichen Reparaturkosten pro Schadenfall sorgen.

Ein zusätzlicher Grund für den Anstieg der durchschnittlichen Reparaturkosten liegt in der technischen Aufrüstung der Fahrzeuge mit Sensoren, Aktuatoren, Kameras usw. als notwendige Ausrüstung für die Vorstufe zum autonomen Fahren. Diese den Fahrer unterstützenden Systeme helfen vielfach tatsächlich bei der Vermeidung von Auffahrunfällen, beugen dem Abkommen von der Fahrbahn vor und können beim Spurwechsel oder beim simplen Einparken behilflich sein.

Bei der Gesamtbetrachtung von Reparaturkostenursachen darf man aber nicht vergessen, dass derartige Fahrerassistenzsysteme zwar manche Schäden verhindern können, diese gut ausgestatteten Fahrzeuge aber oft selbst von einem anderen Fahrzeug (beispielsweise durch einen Parkschaden) beschädigt werden. Dabei machen minimale Anstöße bereits hohe Justier- oder Erneuerungskosten für elektronische Bauteile notwendig, die meist an gefährdeten Stellen unter den Stoßstangen oder hinter dem Kühlergrill montiert sind.

Ausländerschadenbüro

Ansprechperson: Dr. Harald Strasser

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen sowohl die Anzahl der Schadenfälle im Bereich Grüne Karte als auch die Anfragen zur Ausforschung der ausländischen Versicherung bzw. Ermittlung des inländischen Schadenregulierungsbeauftragten österreichischer Geschädigter bei Verkehrsunfällen im Ausland.

Leicht gesunken ist hingegen die Zahl der Fälle nach dem Verkehrsopfer-Entschädigungsgesetz sowie die vom VVO in seiner Funktion als „Entschädigungsstelle“ zu bearbeitenden Schadenfälle (Unfälle im Ausland).

Die Aufwendungen im Bereich "Grüne Karte" sind für das Kalenderjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr von 437.000 Euro auf 673.000 Euro gestiegen. Im Bereich Verkehrsopferfonds betragen die Aufwendungen 2.607.000 Euro (2018: 2.681.000 Euro). Weiters wurden - wie im Vorjahr - alle Risiken (Grüne Karte, Verkehrsopferfonds, Grenzversicherung, Pool für notleidende Risiken) mit einer Priorität von 2,5 Mio. Euro rückversichert.

Kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit

Ansprechperson: Mag. Karin Kobald

Die erfolgreiche Umsetzung der mannigfaltigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen der letzten Jahre haben gezeigt, wie gut die Kleinen Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit (KVVaG) mit Herausforderungen umgehen können.

Nichtsdestotrotz haben sich die Lebensumstände und damit die Risiken durch den technischen Fortschritt in den letzten Jahren sehr verändert. Gleichzeitig ist der eigenständige Wirkungsbereich der Kleinen Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit historisch bedingt sachlich und örtlich eingeschränkt. Doch um in der heutigen Zeit wettbewerbsfähig zu bleiben, ist eine umfassende Unterstützung der Vereinsmitglieder bzw. der Kunden in allen Versicherungsangelegenheiten aus einer Hand unablässig. Daraus ergibt sich für die Versicherungsvereine die Notwendigkeit, auch als Vermittler zu agieren.

Diese überlebenswichtige Strategie bringt mit sich, dass die Vereine ein besonderes Augenmerk auf die allgemeinen regulatorischen Anforderungen für den Versicherungsbetrieb und im Besonderen auf jene der Insurance Distribution Directive (IDD) legen.

Die Themen der IDD standen daher sowohl bei der Seminarveranstaltung im Frühjahr als auch bei der Jahrestagung im Herbst auf der Agenda der Kleinen Versicherungsvereine.

Beide Veranstaltungen sind wesentlich für den Erfahrungsaustausch der einzelnen Vertreter der Kleinen Versicherungsvereine. Wie sehr der Einsatz und das Engagement der Kleinen Versicherungsvereine seitens ihrer Mitglieder bzw. Kunden geschätzt werden, zeigt sich in den statistischen Zahlen der Kleinen Versicherungsvereine: Auch 2019 setzte sich der Trend nach oben fort und das Gesamtprämienvolumen beläuft sich nunmehr auf über 20 Mio. Euro.

„Die Themen der IDD standen sowohl bei der Seminarveranstaltung im Frühjahr als auch bei der Jahrestagung im Herbst auf der Agenda der Kleinen Versicherungsvereine.“

Mag. Karin Kobald

Bildungsinstitutionen.

Die Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft (BÖV) und die Österreichische Gesellschaft für Versicherungsfachwissen (GVFW) sorgen in der heimischen Versicherungswirtschaft für Aus- und Weiterbildungen auf höchstem internationalen Niveau. Die große Zahl der Absolventen und der beachtliche Andrang bei Fachveranstaltungen belegten auch 2019 die Qualität und Relevanz der angebotenen Inhalte.

Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft

Ansprechpersonen: Mag. Christine Rudolph, Mag. Christian Eltner

Die Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft (BÖV) befasst sich mit der Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern der österreichischen Versicherungswirtschaft. Sie bietet ein breites Spektrum an Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten sowie Zertifizierungen an. Die Bildungseinrichtung BÖV wurde als unabhängige Bildungsinstitution gemäß den Lehrplänen für Versicherungsmakler und Versicherungsagenten zertifiziert. Die Programme der BÖV IDD-Akademie können als Nachweis für die Trainingsverpflichtung im Rahmen der IDD herangezogen werden.

Lehrberuf Versicherungskauffrau/ -kaufmann

Im Schuljahr 2018/19 wurden an den Berufsschulstandorten Wien, Linz, Feldbach, St. Johann/Pongau, Schrems und Rohrbach 535 Versicherungslehrlinge unterrichtet. Insgesamt haben bisher 4.486 Lehrlinge nach dreijähriger Lehrzeit die Lehrabschlussprüfung positiv abgeschlossen.

Im Jahr 2019 wurde neben der Weiterbildung der Versicherungskundelehrer das Berufsbild des Lehrberufes gänzlich überarbeitet.

Lehrabschluss im zweiten Bildungsweg

Über die Vorbereitungskurse der Bildungsakademie, die in Zusammenarbeit mit BFI, WIFI und VHS durchgeführt werden, haben bisher 6.657 Personen ihre Berufsqualifikation als Versicherungskaufleute erworben.

BÖV-Prüfung

Im Jahr 2019 traten 694 Kandidaten zur Außendienstprüfung an, wovon 501 (72 Prozent) bestanden haben. Die Prüfungen werden viermal jährlich in jedem Bundesland durchgeführt.

Kfz-Prüfung

Viele Autohäuser bilden ihre Mitarbeiter für die Vermittlung von Kfz-Versicherungen aus. Die Prüfung „KFZ-Versicherungsfachfrau/-fachmann BÖV“ dient auch als Nachweis zur Anmeldung des eingeschränkten Gewerbes „Versicherungsagent“.

„29.000 Absolventen zeugen vom großen Ansehen sowie dem dauerhaft hohen Standard der BÖV-Programme.“

Mag. Christine Rudolph

Innendienst-Prüfung

Die BÖV bietet seit Herbst 2017 ein Zertifikat speziell für Innendienstmitarbeiter im Versicherungsvertrieb an.

Universitätslehrgänge für Versicherungswirtschaft

An der Karl-Franzens-Universität Graz, der Johannes Kepler Universität Linz und der Wirtschaftsuniversität Wien schlossen 2019 insgesamt 118 Absolventen die Lehrgänge ab. Im Herbst 2019 wurden wieder dreisemestrige Lehrgänge zum „Akademischen Versicherungskaufmann“ aufgenommen.

European Insurance Intermediary EII (eficert)

Die BÖV ist Mitglied der European Financial Certification (eficert), einer gemeinsamen Organisation europäischer Ausbildungsverbände der Versicherungswirtschaft. Die Absolventen der BÖV-Außendienstprüfung sind berechtigt, das international anerkannte Zertifikat „European Insurance Intermediary EII (eficert)“ in ihrer Berufsbezeichnung anzuführen.

Versicherungshandbuch

Das BÖV-Versicherungshandbuch ist als Nachschlagewerk konzipiert und kann über den Verlag Österreich bezogen werden.

BÖV-Geschäftsstellen

In den Bundesländern verantworten BÖV-Landesgeschäftsführer, die in der Versicherungswirtschaft tätig sind, verschiedenste Aufgaben. Darunter fallen Vorbereitungskurse für die LAP und BÖV-Prüfung, Gewinnung bzw. Betreuung von Vortragenden und Prüfern sowie der Austausch mit Berufsschulen, Lehrlingsstellen, BFI und WIFI.

Österreichische Gesellschaft für Versicherungsfachwissen

Ansprechperson: Mag. Katharina Trampisch

Marktumfeld und Entwicklung

2019 war für die Gesellschaft für Versicherungsfachwissen (GVFW) wieder ein herausforderndes Jahr. Die Fülle der Themen, mit denen sich die Versicherungswirtschaft auseinandersetzen muss, führte in Verbindung mit den Umsetzungserfordernissen aus der IDD zu einem erheblichen Mehraufwand bei der Planung, Umsetzung und Verwaltung der Tätigkeiten in einem immer heterogener werdenden Umfeld. Dieser wurde gut bewältigt, sodass die GVFW, die sich als interdisziplinäre Wissensplattform versteht, wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken kann. Besonders erfreulich war, dass bei der Gesamtteilnehmerzahl erstmals in der Geschichte der GVFW die 2000er-Marke übersprungen und mit 2065 Besuchern ein neuer Rekord erreicht wurde. Gegenüber 2018, das ebenfalls gut gelaufen war, bedeutet dies ein Plus von 17 Prozent.

Die Seminarauslastung (Teilnehmerzahl pro abgehaltenem Seminar) ging gegenüber dem Jahr 2018 leicht zurück. Dabei ist festzuhalten, dass 2018 das große Symposion „Die Umsetzung der IDD in das österreichische Recht“ sowie das ab 2019 nicht mehr abgehaltene Meldewesen-Seminar zusammen knapp 400 Teilnehmer hatten.

Anhaltend groß war 2019 das Interesse an den Seminaren der Reihe SII profession@l. Die Nachfrage nach Basic-Themen ist vor allem im zweiten Halbjahr stark angestiegen. Gut besucht waren auch die Veranstaltungen für Aufsichtsräte. Insgesamt sorgte der attraktive Themenmix dafür, dass zum zweiten Mal in Folge 100 Prozent der angebotenen Veranstaltungen durchgeführt werden konnten.

Festakt zum 90-jährigen Bestehen der GVFW

Das Highlight des Jahres 2019 war der Festakt zum 90-jährigen Bestehen der GVFW. Er fand am 2. Oktober im AURUM der Österreichischen Nationalbibliothek statt und stand unter dem Motto „Digitalisierung, Regulierung, Demografie – Wohin steuert unsere Gesellschaft?“ Es referierten mehrere hochrangige Vortragende aus dem In- und Ausland, darunter der prominente Philosoph Univ.-Prof. Dr. Peter Sloterdijk.

INSURANCE PRIME – Webinar-Reihe in Studioqualität

Während bei der Jubiläumsveranstaltung Rückschau gehalten wurde, befasste sich die Gesellschaft für Versicherungsfachwissen auch intensiv mit neuen Themen, vor allem der Digitalisierung. Weil laut EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD eine Weiterbildungsverpflichtung besteht, wurde in der Rekordzeit von nur zwei Monaten die Webinar-Reihe „Insurance Prime“ entwickelt und mit Erfolg umgesetzt. Anders als manche Mitbewerber bietet die GVFW die Webinare in Studioqualität an. Insgesamt wurden sechs Module ausgestrahlt. Inklusive der sechs Wiederholungen gab es 2019 also zwölf Webinar-Termine Durch das neue Webinar-Format wird die Weiterbildung für Teilnehmer und Versicherungsgesellschaften einfacher und kostengünstiger – die Herstellung ist aber aufwendig und mit erheblichen Anlaufkosten verbunden. Die größte Veranstaltung des Jahres war mit 277 Besuchern das Maklersymposion in Velden, das im Frühjahr stattfand. Dieses Symposion wird im Zwei-Jahres-Rhythmus abgehalten und hat sich seit langem als wichtiger Branchentreffpunkt etabliert.

Die Gesellschaft für Versicherungsfachwissen wurde 2019 vom ibw (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft) als unabhängige Bildungsinstitution zertifiziert. Das war vor allem vor dem Hintergrund der Weiterbildungsverpflichtung nach IDD ein wichtiger Schritt.

Seminare

Es fanden 36 kostenpflichtige Seminare statt, die von 1.016 Personen besucht wurden. Das entspricht einer durchschnittlichen Auslastung von rund 28 nach rund 38 Personen im Jahr 2018, die stark durch die oben erwähnten Sonderfaktoren geprägt gewesen war.

Vorträge

2019 fanden insgesamt vier Vorträge statt. Inklusive der Festveranstaltung zum 90-Jahr-Jubiläum gab es dabei 419 Besucher.

Webinare

Aufgrund von Corona investiert die GVFW im ersten Halbjahr 2020 in den weiteren Ausbau des digitalen Angebotes im Rahmen von "Insurance Prime". Aufsichtsrelevante Themen ergänzen seit Mai das bestehende Angebot. Weitere Webinare, die auf aktuelle Fragen im Zusammenhang mit der Coronakrise eingehen, sind in Vorbereitung.

Versicherungsrundschau

Die Publikationstätigkeit in der Versicherungsrundschau wurde im gewohnten Rahmen weitergeführt.

Schriftenreihe

Die Inhalte des im Herbst 2018 abgehaltenen Symposions „Die Umsetzung der IDD in das österreichische Recht“ wurden Ende März 2019 in Band 5 der GVFW-Schriftenreihe veröffentlicht.

Mitgliederstand

Mit Stichtag 1. Dezember 2019 hat die Gesellschaft für Versicherungsfachwissen 525 Mitglieder.

„Der Erfolg gibt uns recht: In unseren Veranstaltungen greifen wir jetzt auch digital die zentralen Themen unserer Zeit auf!“

Präsidentin Prof. Elisabeth Stadler

KFV – Kuratorium für Verkehrssicherheit.

Ansprechpersonen: Dr. Othmar Thann, Geschäftsführer;
Prof. Dr. Louis Norman-Audenhove, Geschäftsführer

Der österreichische Versicherungsverband VVO und das Kuratorium für Verkehrssicherheit KFV verfolgen über viele Bereiche hinweg ähnliche Ziele. Daraus hat sich eine konstruktive und langjährige Zusammenarbeit entwickelt, die bis heute innovative gemeinsame Projekte ermöglicht. Auch 2019 förderten zahlreiche Kooperationen die Unfallprävention im Straßenverkehr, bei Haushalts-, Freizeit- oder Sportunfällen sowie beim Eigentümerschutz. So setzte man sich gemeinsam für die Reduktion von Unfällen und die Erhöhung der Sicherheit der Menschen in all ihren Lebensbereichen ein.

Kooperationen

60 Jahre KFV mit Sicherheitstour durch Österreich

Das KFV feierte im Jahr 2019 sein 60-jähriges Bestehen und begab sich aus diesem Anlass von Ende April bis Mitte Oktober auf große Sicherheits-Tour durch alle Landeshauptstädte. Den Auftakt stellte der große Tag der Verkehrssicherheit in Wien dar. Die 60 Jahre-Sicherheitstour wurde jedoch nicht nur zum Anlass genommen, um zurückzublicken, sondern auch um gezielt an Zukunftsfragen zu arbeiten.

KFV/Polizei: Tausende Besucher Am Tag der Verkehrssicherheit 2019

Am 27. April 2019 fand im Wiener Resselpark (Karlsplatz) der vom KFV organsierte Tag der Verkehrssicherheit statt. 4.000 Besucher nutzten die Möglichkeit, HELMI zu treffen oder die Stationen der zahlreichen Partner wie Polizei, ÖBB, ORF Radio Ö3, ÖAMTC, AUVA, AIT, Wiener Rotes Kreuz, Wiener Linien, BMVIT, ARBÖ oder Austro Control auszuprobieren.

Neue Verkehrssicherheitsaktion DANK-Mandat statt Strafmandat

Gegenseitige Rücksichtnahme kann viele Unfälle verhindern. Darum rücken das KFV und die Polizei mit einer außergewöhnlichen Verkehrssicherheitsaktion genau die Menschen in den Fokus, die sich tagtäglich positiv im Straßenverkehr verhalten und dadurch oftmals schwächere Verkehrsteilnehmer schützen. Wer also von der Polizei ein DANK-Mandat bekommt, hat durch eine positive Handlung oder eine nette Geste zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr beigetragen und kann sich freuen.

KFV/VVO/BMNT/ZAMG: Naturkatastrophen

Klimabedingte Naturkatastrophenereignisse nehmen zu. Immer deutlicher ist die österreichische Bevölkerung mit Folgen von Extremwetterereignissen konfrontiert. Schon lange warnen Experten vor den Folgen und fordern ganzheitliche Lösungen zur Prävention und Schadenbewältigung.

Veranstaltungen, Aktionen und Projekte

KFV/Bundesliga: Start der Kampagne #SicherFUSSBALL

Zum Start in das Fußballjahr 2019 sind die Österreichische Bundesliga und das KFV gemeinsam angetreten, um allen Fußballern zu einer verletzungsfreien Saison zu verhelfen. Unter dem Hashtag #SicherFussball wurden gemeinsame Methoden zur Prävention von Unfällen entwickelt. Die Videos zur Kampagne #SicherFussball sind auf den Plattformen der Bundesliga und ihrer Klubs veröffentlicht.

Mopedprüfung NEU seit 1. März 2019

Seit März 2019 gibt es auch in Österreich die Mopedprüfung in digitaler statt in Papierform. Die bisher juristisch als „Mopedausweis“ geführte Fahrberechtigung wird zu einem Führerschein aufgewertet. Das Mindestalter von 15 Jahren bleibt. Der Prüfungsmodus wurde in einer Arbeitsgruppe von Vertretern der Autofahrerklubs, der Fahrschulen und des KFV gemeinsam entwickelt.

Potenzialanalyse von Assistenzsystemen

Die Vielfalt der Assistenzsysteme wird immer größer. Den Überblick über die Technik zu behalten wird dabei immer schwieriger. Aber welche Assistenzsysteme können tatsächlich zur Verkehrssicherheit beitragen? Wie geht es den Konsumenten mit der Technik? Eine aktuelle Studie des KFV zeigt nun das Nutzungsverhalten und Potenzial von Fahrerassistenzsystemen in Österreich auf. Sowohl die Entwicklung sicherheitsrelevanter Technik als auch deren Einsatz für die breite Masse sollten in Zukunft stärker gefördert werden.

Chauffeur war gestern: Die Zukunft der Verkehrsberufe

Experten sind sich einig: Durch die Automatisierung verschwinden gerade im Verkehrsbereich Arbeitsplätze – man denke hier z.B. an Lkw-Fahrer und Buschauffeure. Sie schafft aber auch neue Jobs. Eine Studie des KFV gemeinsam mit dem Future Lab des Ars Electronica Center wagt eine Prognose, welche neuen Berufsbilder entstehen und welche Fähigkeiten man dafür braucht. Von den StudienautorInnen wurden beispielhaft und praxisnah einige Schlüsselberufe porträtiert. Neben fiktiven persönlichen Statements umfassen diese Portraits auch erdachte Lebensläufe, Kompetenzprofile und Beschreibungen typischer Arbeitstage als Rollenmodelle echter Berufsfelder in nicht allzu ferner Zukunft. Zu den porträtierten Schlüsselberufen zählen etwa ein Mobility Service Provider, eine Smart Tolling Developerin, eine selbstständige Mobilitätstrainerin, ein Netzwerkadministrator für Mobilitätsinfrastruktur, eine Facharbeiterin für Sensortechnik, ein Automated Train Operator und eine Automotive-Software-Programmiererin.

VVO-Intern.

Mitgliederstand

Mit Stichtag 1. April 2020 hatte der österreichische Versicherungsverband 122 Mitglieder, davon 107 ordentliche und 15 außerordentliche. Von den ordentlichen Mitgliedern hatten 89 ihren Hauptsitz in Österreich (34 konzessionierte Vertragsversicherungen, 8 österreichische Holding- und Vermögensverwaltungsunternehmen bzw. Rückversicherer sowie 47 Kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit). 18 Gesellschaften waren als Zweigniederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen registriert. Die 15 außerordentlichen Mitglieder sind im Rahmen des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs in Österreich tätig.

Veränderungen unserer Mitglieder

Rückwirkend per 1. Jänner 2019 wurden der Brandschadenversicherungsverein a.G. Altmünster und der Attergauer Wechselseitiger Versicherungsverein a.G. mit der Ebenseer Versicherung Wechselseitiger Versicherungsverein verschmolzen. Gleichzeitig erfolgte die Änderung des Vereinsnamens auf Salzkammergut Versicherung Wechselseitiger Versicherungsverein a.G.

Im Juli 2019 wurde die Generali Holding Vienna AG in die Generali Versicherung AG fusioniert.

VVO Gremien
(Stand 1. April 2020)

Präsidialausschuss des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs

Präsident

Vorstandsvorsitzender Mag. Kurt Svoboda
UNIQA Österreich Versicherungen AG

Vizepräsidenten

Vorstandsvorsitzender
KR Mag. Dr. Othmar Ederer
GRAWE-Vermögensverwaltung

Generaldirektor KR Mag. Robert Lasshofer
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group

Vorstandsvorsitzender Alfred Leu
Generali Versicherung AG

Vorstandsvorsitzender Mag. Rémi Vrignaud
Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

Präsidium des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs

Vorstandsvorsitzender Mag. Kurt Svoboda
UNIQA Österreich Versicherungen AG

Vorstandsvorsitzender
KR Mag. Dr. Othmar Ederer
GRAWE-Vermögensverwaltung

Generaldirektor KR Mag. Robert Lasshofer
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group

Vorstandsvorsitzender Alfred Leu
Generali Versicherung AG

Vorstandsvorsitzender Mag. Rémi Vrignaud
Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

Direktor Mag. Gerald Hasler
Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft

Generaldirektorin Dr. Judith Havasi
DONAU Versicherung AG
Vienna Insurance Group

Vorstandssprecher Ingo Hofmann
Merkur Versicherung AG

Direktor Dkfm. Josef Kreiterling
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft

Vorstandsvorsitzender
Mag. Thomas Neusiedler
Helvetia Versicherungen AG

Vorstandsvorsitzender Dipl. Oek. Sven Rabe
VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft

Direktor KR Dr. Walter Schieferer
TIROLER VERSICHERUNG V.a.G.

Generaldirektor KR Dr. Hubert Schultes
Niederösterreichische Versicherung AG

Generaldirektor Dr. Josef Stockinger
OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung Aktiengesellschaft

Vorstandsvorsitzende
Andrea Stürmer, MSc, MPA
Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft

Vorstandsvorsitzender Mag. Josef Trawöger
Österreichische Beamtenversicherung
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Vorstandsvorsitzender Dr. Kurt Weinberger
Österreichische Hagelversicherung VVaG

Rechnungsprüfer:

Vorstandsdirektor KR Dr. Josef Schmid
Collegialität Versicherungsverein Privatstiftung

Ing. Walter Rüf
Wälder Versicherung VVaG

Rechnungsprüfer-Stellvertreter:

Direktor Georg Krenkel
Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG

Akad. Vkfm. Ing. Stefan Huemer
Atzbacher Versicherung VaG

Generalsekretär:

Prof. KR Dr. Louis Norman-Audenhove

Sektionen des VVO

Haftpflicht- u. Luftfahrtversicherung

Dr. Friedrich Nebel
Generali Versicherung AG
Vorsitz

Andreas Wimmer
UNIQA Österreich Versicherungen AG
Stellvertreter

Generaldirektor Mag. Klaus Scheitegel
Grazer Wechselseitige Versicherung AG
Stellvertreter

Kraftfahrzeug-Versicherung

Direktor Walter Kupec
Generali Versicherung AG
Vorsitz

Vorstandsdirektorin DI Doris Wendler
WIENER STÄDTISCHE Versicherung
Vienna Insurance Group
Stellvertreterin

Direktor Mag. Christoph Marek
Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft
Stellvertreter

Krankenversicherung

Direktor Dr. Peter Eichler
UNIQA Österreich Versicherungen AG
Vorsitz

Vorstandssprecher Ingo Hofmann
Merkur Versicherung AG
Stellvertreter

Mag. Olivia Turan
WIENER STÄDTISCHE Versicherung
Vienna Insurance Group
Stellvertreterin

Lebensversicherung

Direktor Dr. Peter Eichler
UNIQA Österreich Versicherungen AG
Vorsitz

Vorstandsdirektor Manfred Bartalszky
WIENER STÄDTISCHE Versicherung
Vienna Insurance Group
Stellvertreter

Direktor Dr. Martin Sturzlbaum
Generali Versicherung AG
Stellvertreter

Rechtsschutz-Versicherung

Direktor Mag. Ingo Kaufmann
D.A.S. Rechtsschutz AG
Vorsitz

Dr. Günther Bauer
WIENER STÄDTISCHE Versicherung
Vienna Insurance Group
Stellvertreter

Direktor Walter Kupec
Generali Versicherung AG
Stellvertreter

Sachversicherung – Breitengeschäft

Generaldirektor Mag. Klaus Scheitegel
Grazer Wechselseitige Versicherung AG
Vorsitz

Mag. Andreas Kößl
UNIQA Österreich Versicherungen AG
Stellvertreter

Sachversicherung- Industriegeschäft

Direktor Dr. Wolfgang Petschko
DONAU Versicherung AG
Vienna Insurance Group

Dr. Thomas Hlatky
Grazer Wechselseitige Versicherung AG
Stellvertreter

Ing. Peter Königsberger
UNIQA Österreich Versicherungen AG
Stellvertreter

Transport

Prok. Wolfgang Ehling
Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG
Vorsitz

Wolfgang Resch
WIENER STÄDTISCHE Versicherung
Vienna Insurance Group
Stellvertreter

Mag. Andreas Hösch
UNIQA Österreich Versicherungen AG
Stellvertreter

Unfallversicherung

Wilhelm Klimon
WIENER STÄDTISCHE Versicherung
Vienna Insurance Group
Vorsitz

DI Karl Metzger
UNIQA Österreich Versicherungen AG
Stellvertreter

Dr. Christoph Zauner
Generali Versicherung AG
Stellvertreter

Komitees und Ausschüsse

Juristenkomitee

Direktorin Mag. Helene Kanta
WIENER STÄDTISCHE WECHSELSEITIGER
Versicherungsverein – Vermögensverwaltung –
Vienna Insurance Group
Vorsitz

Komitee für Betriebsorganisation und Datenverarbeitung

Direktor Dr. Erik Leyers
UNIQA Österreich Versicherungen AG
Vorsitz

Komitee für Rechnungswesen und Steuern

Direktor Mag. Kurt Svoboda
UNIQA Insurance Group AG
Vorsitz

Komitee für Interne Revision und Kontrolle

Mag. Manfred Schuster
UNIQA Insurance Group AG
Vorsitz

Komitee für Vermögensveranlagung

Mag. Gerald Weber
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Vorsitz

Mathematisch-Statistisches Komitee

DI Dr. Michael Schlögl
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Vorsitz

Arbeitgeberausschuss

Direktor KR Robert Bilek
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Vorsitz

Komitee Marketing und Vertrieb

Direktor Arno Schuchter
Generali Versicherung AG
Vorsitz

Mitgliederverzeichnis.

„Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung.“

Heraklit von Ephesos

Seit jeher unterliegt die Versicherungsbranche einem ständigen Wandel. Und somit auch unser Mitgliederverzeichnis. Um Sie stets auf dem neuesten Stand unserer Mitgliedsunternehmen zu halten, finden Sie das laufend aktualisierte Mitgliederverzeichnis auf unserer Webseite unter www.vvo.at.

DATENTEIL.

2019

Inhalt.

1. Versicherungswirtschaft insgesamt 66
1.1. Die österreichische Versicherungswirtschaft im Überblick 67
1.2. Marktanteile in der Versicherungswirtschaft – Alle Versicherungsabteilungen 68
1.3. Versicherungsgruppenstatistik 70
1.4. Zusammengefasste Bilanz der Versicherungsunternehmen 71
1.5. Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung der Versicherungsunternehmen – Alle Versicherungsabteilungen 72
1.6. Kapitalanlagen österreichischer Versicherungsunternehmen 74
1.7. Abgabenaufkommen in der österreichischen Versicherungswirtschaft 76
1.8. Einteilung des Personals der Privatversicherungswirtschaft nach Kollektivverträgen und Qualifi kation 77

2. Lebensversicherung 78
2.1. Versicherungssummen, Prämien, Leistungen und ausbezahlte Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung 78
2.2. Versicherungssummen und Prämien in der Lebensversicherung und ihren einzelnen Zweigen 79
2.3. Polizziertes Neugeschäft in der Lebensversicherung 80
2.4. Vermögensanlagen, technische Reserven und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung 81
2.5. Anzahl der Risken sowie der Schaden- und Leistungsfälle 82
2.6. Marktanteile in der Lebensversicherung 83

3. Krankenversicherung 84
3.1. Prämien und Leistungen sowie Risken und Schaden- und Leistungsfälle in der Krankenversicherung und ihren einzelnen Zweigen 84
3.2. Leistungen der privaten Krankenversicherung 85
3.3. Krankenhauskosten-Versicherte in der privaten Krankenversicherung 86
3.4. Marktanteile in der Krankenversicherung 86

4. Unfallversicherung 88
4.1. Prämien und Leistungen in der Unfallversicherung und ihren einzelnen Zweigen 88
4.2. Anzahl der Risken sowie der Schaden- und Leistungsfälle 89
4.3. Marktanteile in der Unfallversicherung 90

5. Schadenversicherung 92
5.1. Prämien und Leistungen sowie Schadensätze in der Schadenversicherung und ihren einzelnen Zweigen (inkl. Kfz) 92
5.2. Anzahl der Risken sowie der Schaden- und Leistungsfälle 96
5.3. Marktanteile in der Schadenversicherung (inkl. Kfz) 98

6. Kfz-Versicherung 100
6.1. Prämien und Leistungen in der Kfz-Versicherung und ihren einzelnen Zweigen 100
6.2. Anzahl der Risken sowie der Schaden- und Leistungsfälle 101
6.3. Marktanteile in der Kfz-Versicherung 102
6.4. Kraftfahrzeugbestand und -dichte in Österreich 103

7. Kleine Versicherungsvereine a.G. 104
7.1. Prämien und Leistungen der Kleinen Versicherungsvereine a.G. 104
7.2. Risken sowie Schaden- und Leistungsfälle der Kleinen Versicherungsvereine a.G. 104

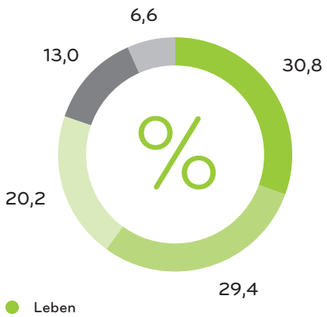
8. Internationale Vergleiche 105
8.1. Bruttoinlandsprodukt, Prämien insgesamt, Versicherungsdurchdringung und -dichte sowie Bevölkerungsstand 106
8.2. Entwicklungsstand der Versicherungswirtschaft im internationalen Vergleich: Prämien in Landeswährung und Euro, Versicherungsdurchdringung und -dichte 108
8.3. Durchschnittliche Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen (Sekundärmarktrenditen) 112

9. Wirtschaftliche Indikatoren 114
9.1. Bevölkerungsstand 1951 bis 2045 114
9.2. Ausgewählte Indexreihen (Jahresdurchschnitt) 117

1. Versicherungswirtschaft insgesamt.

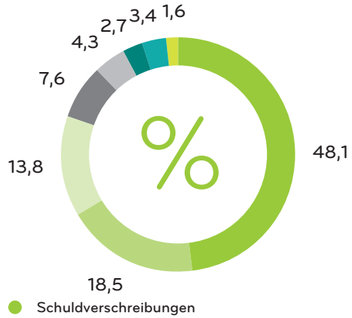
DIE ÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNGS-WIRTSCHAFT IM ÜBERBLICK

Gesamtprämien - Spartenanteile



Quelle: VVO

Kapitalanlagen



Quelle: FMA

*) Diese Position beinhaltet auch Beteiligungen. Die Kernaktienquote der österreichischen Versicherungswirtschaft betrug zum 31.12.2019 4,36%; Datenbestand nicht um Rückversicherer bereinigt

1.1. Die österreichische Versicherungswirtschaft im Überblick

dir. inl. Geschäft; exkl. Rückversicherung, Vermögensverwaltung und VVaG ohne operatives Geschäft

	2016	%	2017	%	2018	%	**2019**	%
Insgesamt								
Prämien verrechnet (in Mio. €)	17.034	-2,1	17.104	0,4	17.373	1,6	17.771	2,3
Prämien abgegrenzt (in Mio. €)	17.018	-2,2	17.085	0,4	17.350	1,6	17.738	2,2
Leistungen (in Mio. €)	14.692	-4,7	14.573	-0,8	13.984	-4,0	14.926	6,7
Risken	49.859.533	2,0	53.581.639	7,5	54.165.194	1,1	54.369.508	0,4
Schaden- u. Leistungsfälle	6.587.144	2,1	6.930.148	5,2	7.232.129	4,4	7.691.578	6,4
Kapitalanlagen (in Mio. €)	109.387	1,3	109.700	0,3	108.995	-0,6	109.529	0,5
Beschäftigte	27.184	1,6	27.259	0,3	27.181	-0,3	27.675	1,8
Leben								
Prämien (in Mio. €)	6.109	-9,2	5.802	-5,0	5.596	-3,5	5.476	-2,1
Leistungen (in Mio. €)**)	7.767	-8,0	7.141	-8,1	6.622	-7,3	7.252	9,5
Risken	9.049.636	-2,3	8.886.090	-1,8	8.650.330	-2,7	7.988.792	-7,6
Schaden- u. Leistungsfälle	778.668	-0,7	687.298	-11,7	689.509	0,3	700.419	1,6
Kranken								
Prämien (in Mio. €)	2.051	4,7	2.128	3,8	2.219	4,3	2.312	4,2
Leistungen (in Mio. €)**)	1.304	3,4	1.363	4,5	1.418	4,0	1.478	4,2
Risken	3.185.015	2,2	3.248.949	2,0	3.290.942	1,3	3.352.977	1,9
Schaden- u. Leistungsfälle	2.551.779	6,4	2.739.216	7,3	3.129.476	14,2	3.546.972	13,3
Unfall								
Prämien verrechnet (in Mio. €)	1.059	3,9	1.078	1,8	1.125	4,4	1.163	3,4
Prämien abgegrenzt (in Mio. €)	1.058	3,9	1.077	1,8	1.125	4,4	1.162	3,4
Leistungen (in Mio. €)	645	3,1	585	-9,3	630	7,8	676	7,3
Risken	4.670.933	6,9	4.079.759	-12,7	4.103.362	0,6	4.121.055	0,4
Schaden- u. Leistungsfälle	217.322	1,9	220.773	1,6	229.238	3,8	235.819	2,9
Schaden								
Prämien verrechnet (in Mio. €)	4.620	1,0	4.784	3,6	4.992	4,4	5.229	4,7
Prämien abgegrenzt (in Mio. €)	4.612	0,8	4.779	3,6	4.981	4,2	5.210	4,6
Leistungen (in Mio. €)	2.730	-4,3	3.115	14,1	2.883	-7,5	3.025	4,9
Risken	22.471.227	2,7	26.569.630	18,2	27.072.615	1,9	27.568.511	1,8
Schaden- u. Leistungsfälle	1.715.838	-2,5	1.886.611	10,0	1.795.289	-4,8	1.789.828	-0,3
KFZ								
Prämien verrechnet (in Mio. €)	3.196	2,2	3.313	3,7	3.440	3,9	3.591	4,4
Prämien abgegrenzt (in Mio. €)	3.188	2,1	3.300	3,5	3.429	3,9	3.578	4,3
Leistungen (in Mio. €)	2.245	0,8	2.369	5,5	2.430	2,6	2.495	2,6
Risken	10.482.722	2,2	10.797.211	3,0	11.047.945	2,3	11.338.173	2,6
Schaden- u. Leistungsfälle	1.323.537	2,0	1.396.250	5,5	1.388.617	-0,5	1.418.540	2,2
nachrichtlich: Schaden/Unfall								
Prämien verrechnet (in Mio. €)	8.874	1,8	9.175	3,4	9.558	4,2	9.983	4,4
Prämien abgegrenzt (in Mio. €)	8.858	1,7	9.156	3,4	9.535	4,1	9.950	4,4
Leistungen (in Mio. €)	5.621	-1,5	6.069	8,0	5.944	-2,1	6.196	4,2
Risken	37.624.882	3,1	41.446.600	10,2	42.223.922	1,9	43.027.739	1,9
Schaden- u. Leistungsfälle	3.256.697	-0,5	3.503.634	7,6	3.413.144	-2,6	3.444.187	0,9

**) In den Leistungen von Lebens- und Krankenversicherung nicht erfasst sind die Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen

*) die Dateneinmeldungen von zwei neuen Unternehmen - sowohl für 2018 als auch für 2019 - führen zu erhöhten Zuwachsraten für 2018 im Bereich der Sachversicherung. | Quelle: VVO

1.2. Marktanteile in der Versicherungswirtschaft 2018 und 2019 - Alle Versicherungsabteilungen

Dir. inl. Geschäft

Rang	Gesellschaft 2018	in %
1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	21,37
2	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	17,32
3	Generali Versicherung AG	13,58
4	Allianz Elementar Versicherungs-AG	6,21
5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	4,71
6	Zürich Versicherungs-AG	3,76
7	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	3,15
8	ERGO Versicherung AG	3,04
9	Helvetia Versicherungen AG	2,79
10	Merkur Versicherung AG	2,77
11	Wüstenrot Versicherungs-AG	2,65
12	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	2,43
13	Allianz Elementar Lebensversicherungs-AG	2,14
14	Niederösterreichische Versicherung AG	1,84
15	BAWAG P.S.K. Versicherung AG	1,22
16	Österreichische Beamtenversicherung VVaG	1,00
17	HDI Versicherung AG	0,97
18	Österreichische Hagelversicherung VVaG	0,75
19	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,74
20	NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich	0,61
21	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,58
22	VAV Versicherungs-AG	0,55
23	FWU Life Insurance Austria AG	0,53
24	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,53
25	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	0,49
26	Porsche Versicherungs AG	0,45
27	Acredia Versicherung AG	0,42
28	HDI Lebensversicherung AG	0,42
29	D.A.S. Rechtsschutz AG	0,41
30	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,40
31	Europäische Reiseversicherung AG	0,39
32	ARAG SE	0,37
33	Coface	0,21
34	GARANTA Österreich Versicherungs-AG	0,21
35	R+V Allgemeine Versicherung AG	0,17
36	Chubb European Group SE	0,14
37	Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG	0,13
38	AWP P&C S.A.	0,12
39	Atradius Kreditversicherung	0,09
40	EUROHERC VERSICHERUNG AG	0,08
41	SK Versicherung AG	0,08
42	HYPO-VERSICHERUNG AG	0,05
43	Credendo - Single Risk Insurance AG	0,05
44	APK-Versicherung AG	0,04
45	Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG	0,03

nachrichtlich:

Verrechnete Prämien (in Mio. €)	**17.373**

Rang	Gesellschaft 2019	in %
1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	21,16
2	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	17,42
3	Generali Versicherung AG	13,54
4	Allianz Elementar Versicherungs-AG	6,25
5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	4,71
6	Zürich Versicherungs-AG	3,71
7	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	3,24
8	ERGO Versicherung AG	2,94
9	Merkur Versicherung AG	2,87
10	Helvetia Versicherungen AG	2,65
11	Wüstenrot Versicherungs-AG	2,50
12	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	2,42
13	Allianz Elementar Lebensversicherungs-AG	2,16
14	Niederösterreichische Versicherung AG	1,85
15	BAWAG P.S.K. Versicherung AG	1,18
16	Österreichische Beamtenversicherung VVaG	1,00
17	HDI Versicherung AG	0,97
18	Österreichische Hagelversicherung VVaG	0,89
19	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,75
20	NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich	0,61
21	VAV Versicherungs-AG	0,60
22	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,59
23	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	0,55
24	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,54
25	Porsche Versicherungs AG	0,51
26	FWU Life Insurance Austria AG	0,47
27	HDI Lebensversicherung AG	0,42
28	D.A.S. Rechtsschutz AG	0,41
29	Acredia Versicherung AG	0,40
30	ARAG SE	0,39
31	Europäische Reiseversicherung AG	0,38
32	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,38
33	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	0,22
34	Coface	0,20
35	R+V Allgemeine Versicherung AG	0,20
36	EUROHERC VERSICHERUNG AG	0,18
37	Chubb European Group SE	0,15
38	AWP P&C S.A.	0,13
39	Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG	0,12
40	Atradius Kreditversicherung	0,09
41	SK Versicherung AG	0,08
42	Credendo - Single Risk Insurance AG	0,05
43	HYPO-VERSICHERUNG AG	0,05
44	Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG	0,03
45	APK-Versicherung AG	0,03
46	nexible Versicherung AG	0,00

nachrichtlich:

Verrechnete Prämien (in Mio. €)	**17.771**

Quelle: VVO

1.3. Versicherungsgruppen-Statistik 2019

Verrechnete Prämien, dir. inl. Geschäft (in Mio. €)

Name der Gruppe	Schaden/ Unfall	Kranken	Leben	**Summe**	Marktanteil in %
Vienna Insurance Group	2.088	433	1.510	4.031	22,68
UNIQA	1.744	1.039	982	3.764	21,18
Generali	1.560	317	812	2.690	15,13
Allianz	1.029	84	384	1.497	8,42
Grazer Wechselseitige	434		151	585	3,29
alle Versicherungsgruppen insgesamt	6.855	1.873	3.839	12.567	70,72
Sonstige Versicherungsunternehmen	3.128	439	1.637	5.204	29,28
Summe aller Versicherungsunternehmen	9.983	2.312	5.476	17.771	100,00

Ausländische Beteiligungen sind ebenso wie Beteiligungen unter 20% nicht berücksichtigt. Beteiligungen ab 20 bis 50% sind prozentuell berücksichtigt. Ab 50% sind Beteiligungen mit 100% berücksichtigt. | Quelle: VVO

1.4. Zusammengefasste Bilanz der Versicherungsunternehmen

Dir. inl. Geschäft, alle Versicherungsabteilungen (in Mio. €)

	Aktiva	2017	Anteil in %	%-Stg.	2018	Anteil in %	%-Stg.
A.	Immaterielle Vermögensgegenstände	167	0,1	49,1	262	0,2	56,8
B.	Kapitalanlagen	87.754	77,2	0,2	87.838	77,9	0,1
C.	Kapitalanlagen der fondsgeb. und der indexgeb. Lebensversicherung	19.850	17,5	1,8	18.240	16,2	-8,1
D.	Forderungen	2.015	1,8	-23,9	2.109	1,9	4,7
E.	Anteilige Zinsen und Mieten	716	0,6	-3,7	686	0,6	-4,2
F.	Sonstige Vermögensgegenstände	2.333	2,1	-3,5	2.684	2,4	15,0
G.	Verrechnungsposten mit der Zentrale	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
H.	Rechnungsabgrenzungsposten	234	0,2	-12,5	249	0,2	6,5
I.	Aktive latente Steuern	614	0,5	-0,3	650	0,6	6,0
J.	Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
	Bilanzsumme Aktiva	113.683	100,0	-0,2	112.719	100,0	-0,8

	Passiva	2017	Anteil in %	%-Stg.	2018	Anteil in %	%-Stg.
A.	Eigenkapital	13.268	11,7	-4,8	12.704	11,3	-4,3
B.	Unversteuerte Rücklagen	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
C.	Nachrangige Verbindlichkeiten	3.884	3,4	10,6	3.385	3,0	-12,8
D.	Versicherungstechn. Rückstellungen im Eigenbehalt	69.166	60,8	0,7	70.019	62,1	1,2
E.	Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgeb. und indexgeb. Lebensversicherung	18.989	16,7	2,4	17.705	15,7	-6,8
F.	Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	3.048	2,7	1,6	3.162	2,8	3,7
G.	Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1.455	1,3	-4,3	1.113	1,0	-23,5
H.	Sonstige Verbindlichkeiten	3.073	2,7	-19,1	3.953	3,5	28,6
I.	Verrechnungsposten mit der Zentrale	4	0,0	16,6	4	0,0	-8,2
J.	Rechnungsabgrenzungsposten	795	0,7	-11,7	675	0,6	-15,1
	Bilanzsumme Passiva	113.683	100,0	-0,2	112.719	100,0	-0,8

Die Daten für 2019 standen zu Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung. | Quelle: FMA, VVO

1.5. Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung der Versicherungsunternehmen - Alle Versicherungsabteilungen

(in Mio. €)

Versicherungstechnische Rechnung		2017	2018
1.	**Abgegrenzte Prämien**	**15.010**	**15.556**
	a) Verrechnete Prämien	15.010	15.556
	aa) Gesamtrechnung	18.122	18.512
	ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-3.112	-2.956
	b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	0	0
	ba) Gesamtrechnung	0	0
	bb) Anteil der Rückversicherer	0	0
2.	**Kapitalerträge des technischen Geschäfts**	**2.117**	**1.863**
3.	**Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C. d. Aktiva**	**874**	**-1.012**
4.	**Sonstige versicherungstechnische Erträge**	**78**	**92**
5.	**Aufwendungen für Versicherungsfälle**	**-13.315**	**-13.241**
	a) Zahlungen für Versicherungsfälle	-13.315	-13.241
	aa) Gesamtrechnung	-15.480	-14.982
	ab) Anteil der Rückversicherer	2.165	1.742
	b) Veränderung der Rückst. für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	0	0
	ba) Gesamtrechnung	0	0
	bb) Anteil der Rückversicherer	0	0
6.	**Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen**	**-1.447**	**-553**
	a) Deckungsrückstellung	-1.425	-539
	aa) Gesamtrechnung	-1.430	-555
	ab) Anteil der Rückversicherer	5	16
	b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-22	-14
	ba) Gesamtrechnung	-23	-14
	bb) Anteil der Rückversicherer	0	0
7.	**Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen**	**871**	**1.770**
	a) Deckungsrückstellung	863	1.765
	aa) Gesamtrechnung	915	1.786
	ab) Anteil der Rückversicherer	-51	-21
	b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	8	6
	ba) Gesamtrechnung	8	6
	bb) Anteil der Rückversicherer	0	0
8.	**Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer**	**-88**	**-92**
	a) Gesamtrechnung	-110	-110
	b) Anteil der Rückversicherer	22	19
9.	**Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer**	**-236**	**-210**
	a) Gesamtrechnung	-236	-210
	b) Anteil der Rückversicherer	0	0

Versicherungstechnische Rechnung		2017	2018
10.	**Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**	**-3.321**	**-3.453**
	a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluß	-3.210	-3.283
	b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-930	-989
	c) Rückvers.provisionen und Gewinnanteile aus Rückvers.abgaben	819	818
11.	**Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva**	**0**	**0**
12.	**Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen**	**-158**	**-207**
13.	**Veränderung der Schwankungsrückstellung**	**194**	**-33**
14.	**Versicherungstechnisches Ergebnis**	**578**	**480**

Nichtversicherungstechnische Rechnung		2017	2018
1.	**Versicherungstechnisches Ergebnis**	**578**	**480**
2.	**Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträgen**	**3.998**	**3.780**
3.	**Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen**	**-1.173**	**-1.252**
4.	**In die versicherungstechn. Rechnung übertragene Kapitalerträge**	**-2.117**	**-1.863**
5.	**Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge**	**67**	**71**
6.	**Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen**	**-107**	**-51**
7.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**1.246**	**1.164**
8.	**Außerordentliche Erträge**	**0**	**91**
9.	**Außerordentliche Aufwendungen**	**0**	**-594**
10.	**Außerordentliches Ergebnis**	**1.246**	**661**
11.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	**-174**	**-161**
12.	**Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag**	**1.072**	**500**
13.	**Saldo Rücklagen**	**-76**	**614**
	a) Kapitalrücklagen	57	451
	b) Gewinnrücklagen	-120	193
	c) Risikorücklage gem. § 73 a VAG	-13	-29
	d) Sonst. unversteuerte Rücklagen	0	0
14.	**Jahresgewinn/Jahresverlust**	**996**	**1.114**
15.	**Verlustabführung/Gewinnabführung**	**0**	**0**
16.	**Gewinnvortrag/Verlustvortrag**	**350**	**449**
17.	**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**	**1.345**	**1.563**

Die Daten für 2019 standen zu Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung. | Quelle: VVO

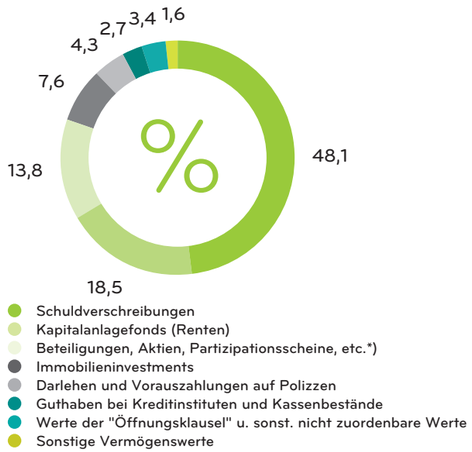
1.6. Kapitalanlagen österreichischer Versicherungsunternehmen nach Anlagegruppen

(in Mio. €)

		2016		2017		2018		2019	
		in Mio. Euro	Anteil in %	in Mio. Euro	Anteil in %	in Mio. Euro	Anteil in %	in Mio. Euro	Anteil in %
	Schuldverschreibungen	43.256	48,9	44.042	49,8	43.537	48,8	42.850	48,1
+	Aktien, Partizipationsscheine und andere Papiere mit Eigentumsrecht*)	12.539	14,2	11.868	13,4	11.857	13,3	12.304	13,8
+	Kapitalanlagefonds (Renten)	15.441	17,4	15.624	17,7	16.043	18,0	16.523	18,5
+	Darlehen und Vorauszahlungen auf Polizzen	3.916	4,4	3.587	4,1	3.711	4,2	3.806	4,3
+	Immobilieninvestments	6.076	6,9	6.202	7,0	6.529	7,3	6.772	7,6
+	Hedgefondsinvestments	465	0,5	472	0,5	426	0,5	250	0,3
+	Guthaben bei Kreditinstituten	2.476	2,8	2.284	2,6	2.990	3,4	2.405	2,7
+	Kassenbestände	29	0,0	9	0,0	25	0,0	27	0,0
+	Werte der "Öffnungsklausel" u. sonst. nicht zuordenbare Werte	3.286	3,7	3.285	3,7	2.961	3,3	3.073	3,4
+	Recht aus derivativen Finanzinstrumenten	3	0,0	4	0,0	8	0,0	4	0,0
+	Forderungen an RV-Zweckgesellschaften (nur RV)	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
+	Depotforderungen aus übernommenem RV-Geschäft (nur RV)	1.027	1,2	1.036	1,2	1.116	1,3	1.114	1,3
=	**Summe der Anlagegruppen**	**88.514**	**100,0**	**88.414**	**100,0**	**89.202**	**100,0**	**89.130**	**100,0**
+	Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	12.054	-	12.429	-	11.576	-	12.709	-
+	Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung	7.057	-	7.016	-	6.407	-	5.790	-
+	Kapitalanlagen der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge	1.031	-	1.141	-	1.140	-	1.262	-
+	Anteilige Zinsen v. AGR gem. Z 1, 4, 5 lit. d, 6 lit. a und Z 9	732	-	699	-	670	-	639	-
-	Schulden sowie Verbindlichkeiten gem. § 199 UGB	0	-	0	-	0	-	0	-
-	Im Voraus verr. Zinsen v. AGR gem. Abs. 1 Z 4, 5 lit. d und Z 9	0	-	0	-	0	-	0	-
=	**Summe der Vermögenswerte**	**109.387**	**-**	**109.700**	**-**	**108.995**	**-**	**109.529**	**-**

*) Diese Position beinhaltet auch Beteiligungen. Die Kernaktienquote der österreichischen Versicherungswirtschaft betrug zum 31.12.2019 4,36%; Datenbestand nicht um Rückversicherer bereinigt | Quelle: FMA

Kapitalanlagen



*) Diese Position beinhaltet auch Beteiligungen. Die Kernaktienquote der österreichischen Versicherungswirtschaft betrug zum 31.12.2019 4,36%; Datenbestand nicht um Rückversicherer bereinigt

1.7. Abgabenaufkommen in der österreichischen Versicherungswirtschaft

(in €)

	2016	2017	2018	**2019**
Versicherungssteuern	**3.015.804.204**	**3.474.916.716**	**3.601.038.483**	**3.713.228.823**
Steigerung in %	**-8,6**	**15,2**	**3,6**	**3,1**
Versicherungssteuer I	912.642.960	1.050.493.138	1.092.917.779	1.115.273.761
Steigerung in %	-12,3	15,1	4,0	2,0
Versicherungssteuer II	2.053.930.695	2.366.577.092	2.448.824.155	2.536.515.054
Steigerung in %	-6,8	15,2	3,5	3,6
Feuerschutzsteuer	49.230.549	57.846.486	59.296.549	61.440.008
Steigerung in %	-13,2	17,5	2,5	3,6

nachrichtlich:
Steueraufkommen der österreichischen Versicherer im EWR

Versicherungssteuer I	37.287.558	43.827.382	45.678.827	45.374.327
Steigerung in %	5,0	17,5	4,2	-0,7
Feuerschutzsteuer	2.104.980	3.148.051	3.108.076	3.553.535
Steigerung in %	-8,1	49,6	-1,3	14,3

Umlagen zur Finanzierung der Wirtschaftskammern	**9.253.760**	**9.893.730**	**9.978.184**	**10.225.794**
Steigerung in %	**-11,4**	**6,9**	**0,9**	**2,5**
Kammerumlage I	2.812.143	3.327.063	3.342.354	3.321.961
Steigerung in %	-21,0	18,3	0,5	-0,6
Kammerumlage II	5.520.000	5.466.882	5.389.914	5.757.994
Steigerung in %	-6,8	-1,0	-1,4	6,8
Grundumlage	921.617	1.099.785	1.245.916	1.145.839
Steigerung in %	-4,5	19,3	13,3	-8,0

Fremdenverkehrsabgaben	**2.546.781**	**2.821.669**	**3.407.615**	**3.245.608**
Steigerung in %	**-25,3**	**10,8**	**20,8**	**-4,8**

Summe aller Abgaben	**3.027.604.745**	**3.487.632.115**	**3.614.424.282**	**3.726.700.225**
Steigerung in %	**-8,7**	**15,2**	**3,6**	**3,1**

nachrichtlich:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	61.000.000	-174.034.000	-160.748.000	*)
Steigerung in %	-129,0	-385,3	-7,6	*)

*) Die Daten für 2019 standen zu Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung. | Quelle: VVO

1.8. Einteilung des Personals der Privatversicherungswirtschaft nach Kollektivverträgen und Qualifikation

Kollektivvertrag	2016*)	2017*)	2018*)	**2019*)**
Gruppensumme KVA	11.356	11.127	10.989	10.981
Anteil an Gesamtsumme in %	41,8	40,8	40,4	39,7
Gruppensumme KVI	9.764	9.778	9.746	9.954
Anteil an Gesamtsumme in %	35,9	35,9	35,9	36,0
Gruppensumme Sonderverträge	831	836	816	818
Anteil an Gesamtsumme in %	3,1	3,1	3,0	3,0
Gruppensumme Teilzeitbeschäftigte	4.674	4.964	5.130	5.391
Anteil an Gesamtsumme in %	17,2	18,2	18,9	19,5
Gruppensumme Lehrlinge	559	554	500	531
Anteil an Gesamtsumme in %	2,1	2,0	1,8	1,9

Gesamtsumme	**27.184**	**27.259**	**27.181**	**27.675**
- männlich	**15.628**	**15.532**	**15.418**	**15.496**
Anteil an Gesamtsumme in %	**57,5**	**57,0**	**56,7**	**56,0**
- weiblich	**11.556**	**11.727**	**11.763**	**12.179**
Anteil an Gesamtsumme in %	**42,5**	**43,0**	**43,3**	**44,0**

Ausbildung	2016*)	2017*)	2018*)	**2019*)**
Akademiker	3.552	3.871	3.919	4.266
Anteil an Gesamtsumme in %	13,1	14,2	14,4	15,4
Maturanten	4.224	4.339	4.385	4.460
Anteil an Gesamtsumme in %	15,5	15,9	16,1	16,1
Andere	19.408	19.049	18.877	18.949
Anteil an Gesamtsumme in %	71,4	69,9	69,4	68,5

Gesamtsumme	**27.184**	**27.259**	**27.181**	**27.675**
- männlich	**15.628**	**15.532**	**15.418**	**15.496**
Anteil an Gesamtsumme in %	**57,5**	**57,0**	**56,7**	**56,0**
- weiblich	**11.556**	**11.727**	**11.763**	**12.179**
Anteil an Gesamtsumme in %	**42,5**	**43,0**	**43,3**	**44,0**

*) Aufgrund des geänderten Erfassungsmodus sind die Angaben ab 2014 mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar. | Quelle: VVO

2. Lebensversicherung.

2.1. Versicherungssummen, Prämien, Leistungen und ausbezahlte Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung
(in Mio. €)

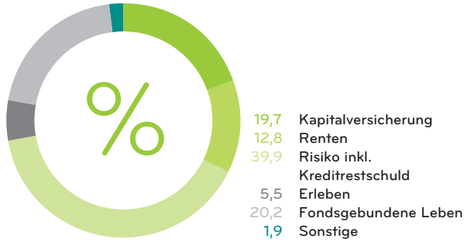
	2016	2017	2018	**2019**
Prämien laufende	5.041	4.956	4.874	4.787
Steigerung in %	-1,6	-1,7	-1,7	-1,8
Prämien Einmalerläge	1.068	846	722	689
Steigerung in %	-33,3	-20,8	-14,6	-4,6
Prämien gesamt	**6.109**	**5.802**	**5.596**	**5.476**
Steigerung in %	-9,2	-5,0	-3,5	-2,1
hievon:				
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge	891	850	819	790
Steigerung in %	-4,0	-4,6	-3,6	-3,6
Betriebliche Altersvorsorge	844	894	846	758
Steigerung in %	-10,3	5,9	-5,4	-10,4
Versicherungssumme	209.740	209.542	217.116	217.583
Steigerung in %	-0,3	-0,1	3,6	0,2
Leistungen (ausbezahlt) *)	7.767	7.141	6.622	7.252
Steigerung in %	-8,0	-8,1	-7,3	9,5
hievon:				
Ausbezahlte Gewinnbeteiligung (in Versicherungsleistungen enthalten)	478	388	326	296
nachrichtlich:				
Versicherungsdichte	699	660	633	617
Versicherungsdurchdringung in %	1,71	1,57	1,45	1,37

*) Nicht erfasst sind Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen. | Quelle: VVO, Statistik Austria

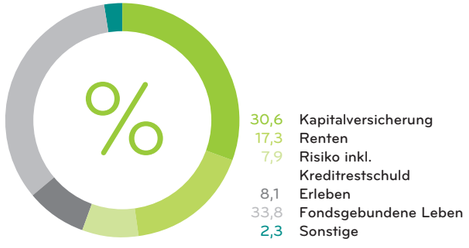
2.2. Versicherungssummen und Prämien in der Lebensversicherung und ihren einzelnen Zweigen
(in Mio. €)

	2016	2017	2018	**2019**
Kapitalversicherung				
Versicherungssumme	48.725	46.922	44.826	42.876
Steigerung in %	-3,2	-3,7	-4,5	-4,4
Prämien	2.143	1.951	1.761	1.673
Steigerung in %	-7,2	-9,0	-9,7	-5,0
Renten				
Versicherungssumme	27.136	26.797	28.141	27.869
Steigerung in %	3,3	-1,2	5,0	-1,0
Prämien	1.044	971	957	949
Steigerung in %	-24,5	-6,9	-1,5	-0,8
Risiko inkl. Kreditrestschuld				
Versicherungssumme	77.694	76.480	84.093	86.882
Steigerung in %	2,9	-1,6	10,0	3,3
Prämien	333	339	424	433
Steigerung in %	0,4	1,8	25,1	2,0
Erlebensversicherung				
Versicherungssumme	11.406	11.942	12.641	11.974
Steigerung in %	-5,5	4,7	5,9	-5,3
Prämien	546	517	441	445
Steigerung in %	-15,0	-5,2	-14,7	1,0
Fondsgebundene Leben				
Versicherungssumme	39.992	42.346	43.639	43.867
Steigerung in %	-4,1	5,9	3,1	0,5
Prämien	1.926	1.901	1.890	1.853
Steigerung in %	-0,7	-1,3	-0,6	-2,0
Sonstige				
Versicherungssumme	4.786	5.055	3.776	4.115
Steigerung in %	4,4	5,6	-25,3	9,0
Prämien	117	122	122	123
Steigerung in %	-1,9	3,9	0,4	0,5
Summe Lebensversicherung				
Versicherungssumme	**209.740**	**209.542**	**217.116**	**217.583**
Steigerung in %	**-0,3**	**-0,1**	**3,6**	**0,2**
Prämien	**6.109**	**5.802**	**5.596**	**5.476**
Steigerung in %	**-9,2**	**-5,0**	**-3,5**	**-2,1**

Versicherungssummen - Anteile in %



Prämien - Anteile in %



Quelle: VVO

2.3. Polizziertes Neugeschäft in der Lebensversicherung

(in Mio. €)

	2016	2017	2018	2019
Kapitalversicherung				
Versicherungssumme	3.028	2.297	1.759	1.765
Steigerung in %	-17,1	-24,1	-23,4	0,3
Verträge	737.398	695.893	584.078	583.760
Steigerung in %	-1,8	-5,6	-16,1	-0,1
Renten				
Versicherungssumme	2.932	2.360	2.047	1.922
Steigerung in %	-9,7	-19,5	-13,3	-6,1
Verträge	240.381	264.156	215.272	222.680
Steigerung in %	8,5	9,9	-18,5	3,4
Risiko inkl. Kreditrestschuld				
Versicherungssumme	8.542	9.248	9.327	10.038
Steigerung in %	-5,1	8,3	0,9	7,6
Verträge	266.294	266.160	276.363	284.789
Steigerung in %	0,8	-0,1	3,8	3,0
Erlebensversicherung				
Versicherungssumme	755	644	590	633
Steigerung in %	-28,4	-14,7	-8,4	7,4
Verträge	156.079	154.407	143.098	141.388
Steigerung in %	-4,0	-1,1	-7,3	-1,2
Fondsgebundene Leben				
Versicherungssumme	2.403	2.588	2.666	2.627
Steigerung in %	12,8	7,7	3,0	-1,5
Verträge	464.995	448.984	436.244	445.244
Steigerung in %	-1,0	-3,4	-2,8	2,1
Sonstige				
Versicherungssumme	395	478	496	580
Steigerung in %	8,5	21,1	3,6	17,0
Verträge	63.443	81.948	71.249	68.007
Steigerung in %	2,1	29,2	-13,1	-4,6
Summe Lebensversicherung				
Versicherungssumme	**18.054**	**17.615**	**16.885**	**17.567**
Steigerung in %	**-7,2**	**-2,4**	**-4,1**	**4,0**
Verträge	**1.928.590**	**1.911.548**	**1.726.304**	**1.745.868**
Steigerung in %	**-0,1**	**-0,9**	**-9,7**	**1,1**

Es werden nicht nur Neuabschlüsse, sondern auch Vertragsänderungen erfasst. | Quelle: VVO

2.4. Vermögensanlagen, technische Reserven und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung

mit bilanzmäßiger Bewertungsänderung per 31. Dezember (in Mio. €)

Vermögensanlagen	2016	2017	2018	2019
Bankguthaben	1.465	1.386	2.240	1.305
Anteil in %	2,1	2,0	3,3	1,9
Steigerung in %	-36,0	-5,4	61,6	-41,7
Wertpapiere	59.018	56.068	54.464	55.708
Anteil in %	85,8	81,0	80,0	81,2
Steigerung in %	1,9	-5,0	-2,9	2,3
Hypothekardarlehen	300	299	116	112
Anteil in %	0,4	0,4	0,2	0,2
Steigerung in %	13,6	-0,1	-61,2	-3,7
Schuldscheinforderungen	3.638	6.919	6.974	7.143
Anteil in %	5,3	10,0	10,2	10,4
Steigerung in %	-0,1	90,2	0,8	2,4
Vorauszahlungen auf die Versicherungssumme	43	43	46	44
Anteil in %	0,1	0,1	0,1	0,1
Steigerung in %	-8,9	-0,5	7,8	-5,7
Haus- und Grundbesitz	2.118	2.129	2.186	2.196
Anteil in %	3,1	3,1	3,2	3,2
Steigerung in %	4,9	0,5	2,6	0,5
Verschiedenes	2.170	2.363	2.066	2.096
Anteil in %	3,2	3,4	3,0	3,0
Steigerung in %	-14,4	8,9	-12,6	1,5
Summe Vermögensanlagen	**68.753**	**69.208**	**68.091**	**68.603**
Steigerung in %	**0,1**	**0,7**	**-1,6**	**0,8**
Technische Reserven	63.250	63.521	62.292	62.910
Steigerung in %	1,7	0,4	-1,9	1,0
davon für Gewinnbeteiligung reserviert	4.077	3.794	3.567	3.453

Vermögensanlagen Lebensversicherung - Anteile

81,2 Wertpapiere
1,9 Bankguthaben
0,2 Hypothekardarlehen
10,4 Schuldscheinforderungen
0,1 Vorauszahlungen auf die Versicherungssumme
3,2 Haus- und Grundbesitz
3,0 Verschiedenes

Quelle: VVO

2.5. Anzahl der Risken sowie der Schaden- und Leistungsfälle - Lebensversicherung

Risken*)	2016	2017	2018	2019
Kapitalversicherung	3.296.043	3.152.163	2.606.576	2.356.875
Steigerung in %	-2,9	-4,4	-17,3	-9,6
Rentenversicherung	1.054.660	1.019.864	1.034.464	1.027.234
Steigerung in %	4,3	-3,3	1,4	-0,7
Risiko inkl. Kreditrestschuld	1.559.934	1.523.963	1.937.360	1.869.496
Steigerung in %	1,5	-2,3	27,1	-3,5
Erlebensversicherung	657.195	664.400	631.236	564.328
Steigerung in %	-4,4	1,1	-5,0	-10,6
Fondsgebundene Lebensversicherung	2.323.714	2.353.590	2.300.672	2.029.302
Steigerung in %	-6,2	1,3	-2,2	-11,8
Sonstige	158.090	172.110	140.022	141.557
Steigerung in %	2,8	8,9	-18,6	1,1
Summe Lebensversicherung	**9.049.636**	**8.886.090**	**8.650.330**	**7.988.792**
Steigerung in %	**-2,3**	**-1,8**	**-2,7**	**-7,6**

hievon:

Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge	1.335.159	1.259.485	1.175.450	1.100.983
Steigerung in Prozent	-6,7	-5,7	-6,7	-6,3

Schaden- und Leistungsfälle	2016	2017	2018	2019
Summe Lebensversicherung	**778.668**	**687.298**	**689.509**	**700.419**
Steigerung in %	**-0,7**	**-11,7**	**0,3**	**1,6**

*) neue Zählweise eines Unternehmens führte zu einem stärkerem Rückgang 2019 | Quelle: VVO

2.6. Marktanteile in der Lebensversicherung 2018 und 2019

Dir. inl. Geschäft

Rang	Gesellschaft 2018	in %
1	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	23,13
2	UNIQA Österreich Versicherungen AG	18,23
3	Generali Versicherung AG	11,01
4	ERGO Versicherung AG	8,15
5	Allianz Elementar Lebensversicherungs-AG	6,66
6	Wüstenrot Versicherungs-AG	4,74
7	BAWAG P.S.K. Versicherung AG	3,78
8	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	3,64
9	Helvetia Versicherungen AG	3,27
10	Österreichische Beamtenversicherung VVaG	2,68
11	Zürich Versicherungs-AG	2,68
12	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	2,45
13	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	1,94
14	NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich	1,91
15	FWU Life Insurance Austria AG	1,66
16	HDI Lebensversicherung AG	1,29
17	Niederösterreichische Versicherung AG	0,88
18	Merkur Versicherung AG	0,82
19	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,44
20	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,23
21	HYPO-VERSICHERUNG AG	0,16
22	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,13
23	APK-Versicherung AG	0,13

nachrichtlich:

Verrechnete Prämien (in Mio. €)	**5.596**

Rang	Gesellschaft 2019	in %
1	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	23,74
2	UNIQA Österreich Versicherungen AG	17,93
3	Generali Versicherung AG	10,99
4	ERGO Versicherung AG	7,96
5	Allianz Elementar Lebensversicherungs-AG	7,01
6	Wüstenrot Versicherungs-AG	4,51
7	BAWAG P.S.K. Versicherung AG	3,84
8	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	3,84
9	Österreichische Beamtenversicherung VVaG	2,83
10	Helvetia Versicherungen AG	2,76
11	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	2,60
12	Zürich Versicherungs-AG	2,41
13	NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich	1,98
14	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	1,95
15	FWU Life Insurance Austria AG	1,53
16	HDI Lebensversicherung AG	1,37
17	Niederösterreichische Versicherung AG	0,88
18	Merkur Versicherung AG	0,82
19	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,45
20	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,23
21	HYPO-VERSICHERUNG AG	0,15
22	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,13
23	APK-Versicherung AG	0,09

nachrichtlich:

Verrechnete Prämien (in Mio. €)	**5.476**

Quelle: VVO

2019

3. Krankenversicherung.

3.1. Prämien und Leistungen sowie Risken und Schaden- und Leistungsfälle in der Krankenversicherung und ihren einzelnen Zweigen

(in Mio. €)

	2016	2017	2018	2019
Einzelversicherung				
Prämien	1.483	1.536	1.603	1.669
Steigerung in %	4,6	3,6	4,3	4,1
Leistungen*)	909	940	986	1.024
Steigerung in %	3,3	3,5	4,8	3,9
Versicherte Personen	2.634.812	2.679.747	2.707.123	2.754.513
Steigerung in %	1,9	1,7	1,0	1,8
Gruppenversicherung				
Prämien	568	592	616	643
Steigerung in %	5,0	4,1	4,1	4,3
Leistungen*)	396	423	433	454
Steigerung in %	3,6	7,0	2,2	5,1
Versicherte Personen	550.203	569.202	583.819	598.464
Steigerung in %	3,6	3,5	2,6	2,5
Summe Krankenversicherung				
Prämien	**2.051**	**2.128**	**2.219**	**2.312**
Steigerung in %	**4,7**	**3,8**	**4,3**	**4,2**
Leistungen*)	**1.304**	**1.363**	**1.418**	**1.478**
Steigerung in %	**3,4**	**4,5**	**4,0**	**4,2**
Versicherte Personen	**3.185.015**	**3.248.949**	**3.290.942**	**3.352.977**
Steigerung in %	**2,2**	**2,0**	**1,3**	**1,9**

Schaden- und Leistungsfälle	2016	2017	2018	2019
Summe Krankenversicherung	**2.551.779**	**2.739.216**	**3.129.476**	**3.546.972**
Steigerung in %	**6,4**	**7,3**	**14,2**	**13,3**

*) Nicht erfasst sind die Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen. | Quelle: VVO

3.2. Leistungen der privaten Krankenversicherung

(in 1.000 €)

Leistungsart	2016	2017	2018	2019
Arztleistungen	118.380	129.486	159.176	169.490
Anteil in %	9,1	9,5	11,2	11,4
Steigerung in %	11,6	9,4	22,9	6,5
Medikamente	31.458	35.078	38.503	40.762
Anteil in %	2,4	2,6	2,7	2,8
Steigerung in %	11,8	11,5	9,8	5,9
Besondere Untersuchungen, Behandlungen und Heilbehelfe	124.334	135.883	145.510	163.144
Anteil in %	9,5	10,0	10,2	11,0
Steigerung in %	9,7	9,3	7,1	12,1
Zahnbehandlung	37.870	37.546	40.344	40.255
Anteil in %	2,9	2,8	2,8	2,7
Steigerung in %	2,1	-0,9	7,5	-0,2
Kurleistung	37.833	37.754	38.249	37.515
Anteil in %	2,9	2,8	2,7	2,5
Steigerung in %	6,5	-0,2	1,3	-1,9
Sterbegeld	103	83	92	93
Anteil in %	0,0	0,0	0,0	0,0
Steigerung in %	-4,6	-19,4	11,4	0,1
Krankengeld	4.537	4.951	5.611	5.783
Anteil in %	0,3	0,4	0,4	0,4
Steigerung in %	10,8	9,1	13,3	3,1
Spitalgeld	94.094	89.746	92.780	90.787
Anteil in %	7,2	6,6	6,5	6,1
Steigerung in %	-0,1	-4,6	3,4	-2,1
Begleitperson	926	925	973	1.000
Anteil in %	0,1	0,1	0,1	0,1
Steigerung in %	-1,6	-0,1	5,2	2,8
Krankenhauskostenersatz	847.523	881.765	887.065	921.044
Anteil in %	64,9	64,7	62,5	62,2
Steigerung in %	1,2	4,0	0,6	3,8
Auslandsreiseversicherung	9.365	9.735	11.463	11.291
Anteil in %	0,7	0,7	0,8	0,8
Steigerung in %	34,4	4,0	17,7	-1,5
Summe	**1.306.423**	**1.361.951**	**1.419.768**	**1.481.166**
Anteil in %	**100,0**	**100,0**	**100,0**	**100,0**
Steigerung in %	**3,4**	**4,3**	**4,2**	**4,3**

Quelle: VVO

3.3. Krankenhauskosten-Versicherte

in der privaten Krankenversicherung 2019

Krankenhauskosten-Versicherte	**Österreich**	Bgld.	Kärnten	NÖ	OÖ
Vollkostendeckung	**1.463.981**	33.379	111.099	133.101	238.680
Ausschnittsdeckung	**576.366**	17.871	38.137	109.999	78.372
Gesamt	**2.040.347**	51.250	149.236	243.100	317.052
in % der Bevölkerung	**22,99**	17,44	26,62	14,46	21,35
Versicherte insgesamt	**3.352.977**	**81.305**	**297.505**	**429.480**	**471.983**
in % der Bevölkerung	**37,78**	**27,66**	**53,07**	**25,55**	**31,78**
nachrichtlich:					
Bevölkerung	**8.875.607**	293.938	560.545	1.680.917	1.485.091

Krankenhauskosten-Versicherte	Salzburg	Stmk.	Tirol	Vlbg.	Wien
Vollkostendeckung	136.978	254.293	149.762	67.673	339.016
Ausschnittsdeckung	55.800	77.425	63.435	29.015	106.312
Gesamt	192.778	331.718	213.197	96.688	445.328
in % der Bevölkerung	34,67	26,66	28,19	24,47	23,39
Versicherte insgesamt	**273.330**	**534.889**	**280.688**	**124.145**	**859.652**
in % der Bevölkerung	**49,16**	**43,00**	**37,12**	**31,42**	**45,16**
nachrichtlich:					
Bevölkerung	555.994	1.244.042	756.245	395.133	1.903.702

Quelle: VVO, Statistik Austria

3.4. Marktanteile in der Krankenversicherung 2018 und 2019

Dir. inl. Geschäft

Rang	Gesellschaft 2018	in %
1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	45,46
2	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	18,34
3	Merkur Versicherung AG	17,45
4	Generali Versicherung AG	13,60
5	Allianz Elementar Versicherungs-AG	3,59
6	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,70
7	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	0,62
8	Wüstenrot Versicherungs-AG	0,24
nachrichtlich:		
Verrechnete Prämien (in Mio. €)		**2.219**

Rang	Gesellschaft 2019	in %
1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	44,92
2	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	18,07
3	Merkur Versicherung AG	18,02
4	Generali Versicherung AG	13,72
5	Allianz Elementar Versicherungs-AG	3,69
6	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	0,68
7	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,67
8	Wüstenrot Versicherungs-AG	0,24
nachrichtlich:		
Verrechnete Prämien (in Mio. €)		**2.312**

Quelle: VVO

4. Unfallversicherung.

4.1. Prämien und Leistungen in der Unfallversicherung und ihren einzelnen Zweigen

(in Mio. €)

	2016	2017	2018	**2019**
Unfallversicherung*)				
verrechnete Prämien	995	1.014	1.060	1.098
Steigerung in %	4,0	1,8	4,6	3,5
abgegrenzte Prämien	995	1.012	1.059	1.097
Steigerung in %	4,1	1,8	4,7	3,5
Leistungen	604	542	583	632
Steigerung in %	3,8	-10,2	7,5	8,5
Schadensatz	60,7	53,6	55,0	57,7
B.U.-Versicherung für freiberuflich und selbständig Tätige				
verrechnete Prämien	63	65	65	66
Steigerung in %	1,8	1,9	1,0	0,9
abgegrenzte Prämien	63	65	65	66
Steigerung in %	0,8	2,2	0,8	0,8
Leistungen	42	43	48	44
Steigerung in %	-6,1	3,4	11,7	-8,2
Schadensatz	65,5	66,3	73,4	66,8
Summe Unfallversicherung				
verrechnete Prämien	**1.059**	**1.078**	**1.125**	**1.163**
Steigerung in %	**3,9**	**1,8**	**4,4**	**3,4**
abgegrenzte Prämien	**1.058**	**1.077**	**1.125**	**1.162**
Steigerung in %	**3,9**	**1,8**	**4,4**	**3,4**
Leistungen	**645**	**585**	**630**	**676**
Steigerung in %	**3,1**	**-9,3**	**7,8**	**7,3**
Schadensatz	**61,0**	**54,3**	**56,1**	**58,2**

*) Summe aus Einzel-, Kollektiv- und Volksunfall

Anmerkung: B.U.-Versicherung = Betriebsunterbrechungs-Versicherung | Quelle: VVO

4.2. Anzahl der Risken sowie der Schaden- und Leistungsfälle - Unfallversicherung

Risken	2016	2017	2018	**2019**
Unfallversicherung*)	4.568.101	3.975.841	3.997.323	4.015.815
Steigerung in %	7,0	-13,0	0,5	0,5
B.U.-Vers. f. freiberufl. u. selbst. Tätige	102.832	103.918	106.039	105.240
Steigerung in %	1,9	1,1	2,0	-0,8
Summe Unfallversicherung	**4.670.933**	**4.079.759**	**4.103.362**	**4.121.055**
Steigerung in %	**6,9**	**-12,7**	**0,6**	**0,4**

Schaden- und Leistungsfälle	2016	2017	2018	**2019**
Unfallversicherung*)	209.196	212.833	221.319	228.619
Steigerung in %	2,3	1,7	4,0	3,3
B.U.-Vers. f. freiberufl. u. selbst. Tätige	8.126	7.940	7.919	7.200
Steigerung in %	-7,9	-2,3	-0,3	-9,1
Summe Unfallversicherung	**217.322**	**220.773**	**229.238**	**235.819**
Steigerung in %	**1,9**	**1,6**	**3,8**	**2,9**

*) Summe aus Einzel-, Kollektiv- und Volksunfall

Anmerkung: B.U.-Versicherung = Betriebsunterbrechungs-Versicherung | Quelle: VVO

4.3. Marktanteile in der Unfallversicherung 2018 und 2019

Dir. inl. Geschäft

Rang	Gesellschaft 2018	in %
1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	27,62
2	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	15,14
3	Generali Versicherung AG	13,33
4	Allianz Elementar Versicherungs-AG	9,30
5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	7,07
6	Zürich Versicherungs-AG	4,45
7	Helvetia Versicherungen AG	4,24
8	Wüstenrot Versicherungs-AG	3,03
9	Merkur Versicherung AG	2,77
10	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	2,72
11	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	2,39
12	Österreichische Beamtenversicherung VVaG	2,04
13	ERGO Versicherung AG	1,61
14	Niederösterreichische Versicherung AG	1,59
15	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,65
16	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,55
17	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,46
18	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,33
19	Chubb European Group SE	0,33
20	VAV Versicherungs-AG	0,16
21	HDI Versicherung AG	0,15
22	GARANTA Österreich Versicherungs-AG	0,07

nachrichtlich:

Verrechnete Prämien (in Mio. €)	**1.125**

Rang	Gesellschaft 2019	in %
1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	27,51
2	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	15,30
3	Generali Versicherung AG	13,56
4	Allianz Elementar Versicherungs-AG	9,24
5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	6,72
6	Zürich Versicherungs-AG	4,43
7	Helvetia Versicherungen AG	4,32
8	Wüstenrot Versicherungs-AG	3,02
9	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	2,82
10	Merkur Versicherung AG	2,69
11	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	2,41
12	Österreichische Beamtenversicherung VVaG	2,03
13	Niederösterreichische Versicherung AG	1,62
14	ERGO Versicherung AG	1,62
15	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,66
16	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,55
17	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,46
18	Chubb European Group SE	0,34
19	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,34
20	VAV Versicherungs-AG	0,17
21	HDI Versicherung AG	0,11
22	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	0,08

nachrichtlich:

Verrechnete Prämien (in Mio. €)	**1.163**

Quelle: VVO

5. Schadenversicherung.

5.1. Prämien und Leistungen sowie Schadensätze in der Schadenversicherung und ihren einzelnen Zweigen (inkl. Kfz)

(in Mio. €)

Feuer, Zivil und Landwirtschaft

	2016	%	2017	%	2018*)	%	2019	%
verrechnete Prämien	391	0,3	403	3,0	418	3,7	435	4,1
abgegrenzte Prämien	390	0,1	401	2,8	416	3,6	433	4,3
Leistungen	264	12,2	271	2,9	276	1,7	362	31,3
Schadensatz	67,6		67,6		66,3		83,6	

Feuer Industrie

verrechnete Prämien	292	-16,0	293	0,4	277	-5,2	313	12,8
abgegrenzte Prämien	289	-17,6	292	1,0	275	-5,8	312	13,4
Leistungen	143	-27,9	195	36,4	174	-10,8	121	-30,3
Schadensatz	49,4		66,7		63,1		38,8	

Gruppensumme Feuer

verrechnete Prämien	683	-7,4	695	1,9	695	-0,1	748	7,6
abgegrenzte Prämien	679	-8,3	693	2,1	691	-0,3	746	7,9
Leistungen	406	-6,1	466	14,6	450	-3,5	483	7,5
Schadensatz	59,8		67,2		65,1		64,8	

Feuer B.U.

verrechnete Prämien	74	-14,9	77	3,0	72	-5,4	76	4,6
abgegrenzte Prämien	74	-15,0	76	2,5	72	-5,2	75	4,7
Leistungen	84	-13,9	153	82,8	57	-62,9	95	67,7
Schadensatz	112,9		201,4		78,8		126,3	

Haushalt

verrechnete Prämien	699	2,0	714	2,2	733	2,6	752	2,6
abgegrenzte Prämien	699	2,2	714	2,1	732	2,5	751	2,6
Leistungen	278	-0,9	268	-3,4	272	1,3	258	-4,9
Schadensatz	39,7		37,6		37,1		34,4	

Einbruch-Diebstahl

	2016	%	2017	%	2018*)	%	2019	%
verrechnete Prämien	84	0,9	86	2,5	88	2,6	90	1,9
abgegrenzte Prämien	84	0,6	86	2,5	88	2,6	90	2,1
Leistungen	33	-7,4	27	-17,9	28	3,0	23	-17,4
Schadensatz	38,8		31,1		31,2		25,2	

Maschinen

verrechnete Prämien	116	2,9	119	2,2	123	3,6	144	16,7
abgegrenzte Prämien	119	3,6	118	-1,4	124	5,3	132	6,5
Leistungen	65	-14,7	64	-1,6	64	0,1	54	-15,9
Schadensatz	54,8		54,6		51,9		41,0	

Maschinen B.U.

verrechnete Prämien	8	1,1	8	6,8	8	-1,6	9	10,8
abgegrenzte Prämien	8	0,7	8	6,3	8	-0,2	9	9,2
Leistungen	3	-46,5	6	122,6	10	72,3	8	-20,9
Schadensatz	34,6		72,6		125,3		90,7	

Leitungswasser

verrechnete Prämien	508	2,3	524	3,1	543	3,8	563	3,6
abgegrenzte Prämien	508	2,3	523	2,9	542	3,7	562	3,7
Leistungen	424	4,7	468	10,3	488	4,3	487	-0,2
Schadensatz	83,5		89,5		90,0		86,6	

Glasbruch

verrechnete Prämien	58	3,9	61	5,6	65	5,6	68	5,5
abgegrenzte Prämien	58	4,0	61	5,4	64	5,5	68	5,7
Leistungen	22	-10,7	24	9,1	23	-4,3	27	18,3
Schadensatz	37,3		38,7		35,1		39,2	

*) die Dateneinmeldungen von zwei neuen Unternehmen - sowohl für 2018 als auch für 2019 - führen zu erhöhten Zuwachsraten für 2018; das betrifft vor allem die Sparten Rechtsschutz, Allgemeine Haftpflicht, Kredit und sonstige Versicherungen | Quelle: VVO

Sturmschaden u. Kl. Elementar

	2016	%	2017	%	2018*)	%	2019	%
verrechnete Prämien	342	3,0	355	3,8	373	4,8	388	4,2
abgegrenzte Prämien	342	3,3	354	3,6	371	4,8	387	4,4
Leistungen	262	-22,5	339	29,4	220	-35,1	325	47,4
Schadensatz	76,7		95,8		59,4		83,8	

Allgemeine Haftpflicht

verrechnete Prämien	831	1,5	852	2,6	894	4,8	920	3,0
abgegrenzte Prämien	830	1,3	851	2,5	889	4,4	921	3,6
Leistungen	509	-4,5	559	9,9	558	-0,2	548	-1,9
Schadensatz	61,3		65,7		62,8		59,5	

Luftfahrt

verrechnete Prämien	4	-22,7	5	9,2	5	3,8	6	17,8
abgegrenzte Prämien	4	-21,5	5	7,9	5	2,3	6	18,9
Leistungen	-5	-477,3	3	-156,1	4	38,0	7	90,8
Schadensatz	-115,9		60,2		81,3		130,5	

Rechtsschutz

verrechnete Prämien	543	3,5	565	4,1	610	8,1	637	4,4
abgegrenzte Prämien	542	3,5	564	3,9	609	8,1	636	4,4
Leistungen	258	1,7	249	-3,8	252	1,5	259	2,5
Schadensatz	47,7		44,1		41,4		40,7	

Transport

verrechnete Prämien	128	-5,6	176	38,0	189	7,4	187	-1,0
abgegrenzte Prämien	129	-4,0	173	34,6	186	7,7	187	0,3
Leistungen	83	-16,2	107	28,6	144	35,4	118	-18,2
Schadensatz	64,4		61,5		77,4		63,1	

Kredit

	2016	%	2017	%	2018*)	%	2019	%
verrechnete Prämien	136	-2,6	131	-3,4	142	8,2	141	-0,2
abgegrenzte Prämien	126	-8,7	134	6,1	142	6,5	140	-1,5
Leistungen	68	8,8	66	-2,4	63	-5,4	58	-8,1
Schadensatz	54,0		49,7		44,1		41,2	

Kfz

verrechnete Prämien	3.196	2,2	3.313	3,7	3.440	3,9	3.591	4,4
abgegrenzte Prämien	3.188	2,1	3.300	3,5	3.429	3,9	3.578	4,3
Leistungen	2.245	0,8	2.369	5,5	2.430	2,6	2.495	2,6
Schadensatz	70,4		71,8		70,9		69,7	

Sonstige

verrechnete Prämien	407	15,3	416	2,3	453	8,8	500	10,4
abgegrenzte Prämien	409	16,4	419	2,3	456	9,0	499	9,4
Leistungen	240	14,7	316	31,5	250	-20,8	276	10,1
Schadensatz	58,8		75,6		54,9		55,2	

Gruppensumme Schadenversicherung exkl. Kfz)

verrechnete Prämien	**4.620**	**1,0**	**4.784**	**3,6**	**4.992**	**4,4**	**5.229**	**4,7**
abgegrenzte Prämien	**4.612**	**0,8**	**4.779**	**3,6**	**4.981**	**4,2**	**5.210**	**4,6**
Leistungen	**2.730**	**-4,3**	**3.115**	**14,1**	**2.883**	**-7,5**	**3.025**	**4,9**
Schadensatz	**59,2**		**65,2**		**57,9**		**58,1**	

Summe Schadenversicherung (inkl. Kfz)

verrechnete Prämien	**7.815**	**1,5**	**8.097**	**3,6**	**8.433**	**4,2**	**8.820**	**4,6**
abgegrenzte Prämien	**7.800**	**1,4**	**8.079**	**3,6**	**8.411**	**4,1**	**8.788**	**4,5**
Leistungen	**4.976**	**-2,1**	**5.484**	**10,2**	**5.313**	**-3,1**	**5.520**	**3,9**
Schadensatz	**63,8**		**67,9**		**63,2**		**62,8**	

*) die Dateneinmeldungen von zwei neuen Unternehmen - sowohl für 2018 als auch für 2019 - führen zu erhöhten Zuwachsraten für 2018; das betrifft vor allem die Sparten Rechtsschutz, Allgemeine Haftpflicht, Kredit und sonstige Versicherungen | Quelle: VVO

5.2. Anzahl der Risken sowie der Schaden- und Leistungsfälle - Schadenversicherung (inkl. Kfz)

	2016	%	2017	%	2018*)	%	2019	%
Feuer, Zivil und Landwirtschaft								
Risken	2.392.941	2,7	2.415.018	0,9	2.430.376	0,6	2.449.187	0,8
Schadenfälle	60.263	15,2	68.189	13,2	63.891	-6,3	59.383	-7,1
Feuer Industrie								
Risken	21.861	10,9	23.674	8,3	24.953	5,4	26.071	4,5
Schadenfälle	4.820	-28,2	5.596	16,1	5.154	-7,9	4.705	-8,7
Gruppensumme Feuer								
Risken	2.414.802	2,7	2.438.692	1,0	2.455.329	0,7	2.475.258	0,8
Schadenfälle	65.083	10,3	73.785	13,4	69.045	-6,4	64.088	-7,2
Feuer B.U.								
Risken	146.830	-1,3	146.322	-0,3	143.259	-2,1	144.204	0,7
Schadenfälle	879	-13,8	1.020	16,0	993	-2,6	977	-1,6
Haushalt								
Risken	4.200.711	3,4	4.330.061	3,1	4.377.125	1,1	4.447.941	1,6
Schadenfälle	397.471	-2,6	410.563	3,3	375.965	-8,4	354.771	-5,6
Einbruch-Diebstahl								
Risken	350.893	3,5	360.112	2,6	367.245	2,0	374.821	2,1
Schadenfälle	13.073	-7,5	11.115	-15,0	10.349	-6,9	9.300	-10,1
Maschinen								
Risken	193.060	4,6	201.681	4,5	213.589	5,9	222.796	4,3
Schadenfälle	22.936	2,9	23.753	3,6	23.377	-1,6	23.612	1,0
Maschinen B.U.								
Risken	1.511	-0,1	1.610	6,6	1.578	-2,0	1.578	0,0
Schadenfälle	296	2,4	256	-13,5	271	5,9	269	-0,7
Leitungswasser								
Risken	1.951.975	3,7	1.984.863	1,7	2.012.221	1,4	2.040.061	1,4
Schadenfälle	338.552	5,8	352.616	4,2	354.871	0,6	349.775	-1,4
Glasbruch								
Risken	432.427	13,2	447.322	3,4	458.508	2,5	476.099	3,8
Schadenfälle	35.643	-8,1	37.060	4,0	35.146	-5,2	35.810	1,9
Sturmschaden u. Kl. Elementar								
Risken	2.193.529	3,3	2.232.470	1,8	2.267.460	1,6	2.301.988	1,5
Schadenfälle	128.127	-29,3	226.771	77,0	147.612	-34,9	179.910	21,9
Allgemeine Haftpflicht								
Risken	3.195.143	4,6	3.563.720	11,5	3.630.397	1,9	3.639.433	0,2
Schadenfälle	158.659	-1,2	160.386	1,1	153.428	-4,3	149.607	-2,5
Luftfahrt								
Risken	2.126	12,2	2.094	-1,5	6.520	211,4	8.182	25,5
Schadenfälle	290	-11,0	278	-4,1	295	6,1	294	-0,3
Rechtsschutz								
Risken	3.624.561	13,9	3.594.815	-0,8	3.396.737	-5,5	3.433.705	1,1
Schadenfälle	345.599	-0,3	346.283	0,2	363.005	4,8	362.668	-0,1
Transport								
Risken	591.258	-49,7	2.955.851	399,9	3.143.984	6,4	3.126.138	-0,6
Schadenfälle	42.562	-2,4	79.960	87,9	90.432	13,1	86.332	-4,5
Kredit								
Risken	5.422	-1,3	5.666	4,5	7.310	29,0	7.577	3,7
Schadenfälle	5.197	1,3	5.263	1,3	5.626	6,9	5.768	2,5
Kfz								
Risken	10.482.722	2,2	10.797.211	3,0	11.047.945	2,3	11.338.173	2,6
Schadenfälle	1.323.537	2,0	1.396.250	5,5	1.388.617	-0,5	1.418.540	2,2
Sonstige								
Risken	3.166.979	6,0	4.304.351	35,9	4.591.353	6,7	4.868.730	6,0
Schadenfälle	161.471	1,4	157.502	-2,5	164.874	4,7	166.647	1,1
Summe Schadenversicherung (exkl. Kfz)								
Risken	**22.471.227**	**2,7**	**26.569.630**	**18,2**	**27.072.615**	**1,9**	**27.568.511**	**1,8**
Schadenfälle	**1.715.838**	**-2,5**	**1.886.611**	**10,0**	**1.795.289**	**-4,8**	**1.789.828**	**-0,3**
Summe Schadenversicherung (inkl. Kfz)								
Risken	**32.953.949**	**2,5**	**37.366.841**	**13,4**	**38.120.560**	**2,0**	**38.906.684**	**2,1**
Schadenfälle	**3.039.375**	**-0,6**	**3.282.861**	**8,0**	**3.183.906**	**-3,0**	**3.208.368**	**0,8**

*) die Dateneinmeldungen von zwei neuen Unternehmen - sowohl für 2018 als auch für 2019 - führen zu erhöhten Zuwachsraten für 2018; das betrifft vor allem die Sparten Rechtsschutz, Allgemeine Haftpflicht, Kredit und sonstige Versicherungen | Quelle: VVO

5.3. Marktanteile in der Schadenversicherung (inkl. Kfz) 2018 und 2019

Dir. inl. Geschäft

Rang	Gesellschaft 2018	in %
1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	16,29
2	Generali Versicherung AG	15,32
3	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	13,48
4	Allianz Elementar Versicherungs-AG	10,60
5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	6,19
6	Zürich Versicherungs-AG	5,37
7	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	4,51
8	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	3,40
9	Helvetia Versicherungen AG	3,01
10	Niederösterreichische Versicherung AG	2,99
11	HDI Versicherung AG	1,97
12	Wüstenrot Versicherungs-AG	1,85
13	Österreichische Hagelversicherung VVaG	1,54
14	TIROLER VERSICHERUNG VaG	1,31
15	VAV Versicherungs-AG	1,12
16	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	1,01
17	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,94
18	Porsche Versicherungs AG	0,93
19	Acredia Versicherung AG	0,87
20	D.A.S. Rechtsschutz AG	0,85
21	Europäische Reiseversicherung AG	0,80
22	ARAG SE	0,77
23	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,72
24	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,68
25	ERGO Versicherung AG	0,63

Rang	Gesellschaft 2019	in %
1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	16,10
2	Generali Versicherung AG	15,07
3	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	13,61
4	Allianz Elementar Versicherungs-AG	10,41
5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	6,04
6	Zürich Versicherungs-AG	5,39
7	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	4,55
8	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	3,34
9	Helvetia Versicherungen AG	3,06
10	Niederösterreichische Versicherung AG	2,97
11	HDI Versicherung AG	1,94
12	Österreichische Hagelversicherung VVaG	1,80
13	Wüstenrot Versicherungs-AG	1,79
14	TIROLER VERSICHERUNG VaG	1,30
15	VAV Versicherungs-AG	1,18
16	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	1,11
17	Porsche Versicherungs AG	1,02
18	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,94
19	D.A.S. Rechtsschutz AG	0,83
20	Acredia Versicherung AG	0,80
21	ARAG SE	0,79
22	ERGO Versicherung AG	0,77
23	Europäische Reiseversicherung AG	0,77
24	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,73
25	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,64

Rang	Gesellschaft 2018	**in %**
26	Coface	0,43
27	GARANTA Österreich Versicherungs-AG	0,42
28	R+V Allgemeine Versicherung AG	0,35
29	Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG	0,26
30	AWP P&C S.A.	0,26
31	Chubb European Group SE	0,25
32	Merkur Versicherung AG	0,19
33	Atradius Kreditversicherung	0,18
34	EUROHERC VERSICHERUNG AG	0,17
35	SK Versicherung AG	0,16
36	Credendo - Single Risk Insurance AG	0,10
37	Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG	0,06

nachrichtlich:

Verrechnete Prämien (in Mio. €)	**8.433**

Rang	Gesellschaft 2019	**in %**
26	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	0,44
27	Coface	0,41
28	R+V Allgemeine Versicherung AG	0,39
29	EUROHERC VERSICHERUNG AG	0,36
30	AWP P&C S.A.	0,27
31	Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG	0,25
32	Chubb European Group SE	0,25
33	Merkur Versicherung AG	0,19
34	Atradius Kreditversicherung	0,18
35	SK Versicherung AG	0,15
36	Credendo - Single Risk Insurance AG	0,10
37	Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG	0,06
38	nexible Versicherung AG	0,00

nachrichtlich:

Verrechnete Prämien (in Mio. €)	**8.820**

Quelle: VVO

6. KFZ-Versicherung.

6.1. Prämien und Leistungen der Kfz-Versicherung und ihrer einzelnen Zweige

(in Mio. €)

	2016	%	2017	%	2018	%	**2019**	%
Kfz-Haftpflicht								
verrechnete Prämien	1.745	0,4	1.775	1,7	1.806	1,8	1.847	2,2
abgegrenzte Prämien	1.744	0,3	1.772	1,6	1.804	1,8	1.844	2,2
Leistungen	1.194	-0,6	1.169	-2,0	1.281	9,5	1.242	-3,1
Schadensatz	68,4		66,0		71,0		67,3	
Kfz-Kasko								
verrechnete Prämien	1.394	4,5	1.481	6,2	1.577	6,5	1.687	7,0
abgegrenzte Prämien	1.388	4,6	1.471	6,0	1.568	6,6	1.676	6,9
Leistungen	1.049	2,4	1.196	14,1	1.147	-4,2	1.251	9,1
Schadensatz	75,6		81,3		73,1		74,6	
Kfz-Unfall								
verrechnete Prämien	56	2,1	57	2,0	58	0,8	58	0,6
abgegrenzte Prämien	56	2,1	57	2,0	58	0,8	58	0,7
Leistungen	3	38,0	3	11,8	3	-7,4	2	-23,5
Schadensatz	5,3		5,8		5,3		4,0	
Summe Kfz-Versicherung								
verrechnete Prämien	**3.196**	**2,2**	**3.313**	**3,7**	**3.440**	**3,9**	**3.591**	**4,4**
abgegrenzte Prämien	**3.188**	**2,1**	**3.300**	**3,5**	**3.429**	**3,9**	**3.578**	**4,3**
Leistungen	**2.245**	**0,8**	**2.369**	**5,5**	**2.430**	**2,6**	**2.495**	**2,6**
Schadensatz	**70,4**		**71,8**		**70,9**		**69,7**	

Quelle: VVO

6.2. Anzahl der Risken sowie der Schaden- und Leistungsfälle – Kfz-Versicherung

Risken	2016	2017	2018	**2019**
Kfz-Haftpflicht	6.778.441	6.921.303	7.020.830	7.120.734
Steigerung in %	1,6	2,1	1,4	1,4
Kfz-Kasko	2.596.938	2.734.006	2.868.975	2.969.366
Steigerung in %	3,5	5,3	4,9	3,5
Kfz-Insassenunfall	1.107.343	1.141.902	1.158.140	1.248.073
Steigerung in %	2,8	3,1	1,4	7,8
Summe Kfz-Versicherung	**10.482.722**	**10.797.211**	**11.047.945**	**11.338.173**
Steigerung in %	**2,2**	**3,0**	**2,3**	**2,6**

Schaden- und Leistungsfälle	2016	2017	2018	**2019**
Kfz-Haftpflicht	534.773	538.674	534.970	536.420
Steigerung in %	2,2	0,7	-0,7	0,3
Kfz-Kasko	788.266	857.097	853.220	881.687
Steigerung in %	1,9	8,7	-0,5	3,3
Kfz-Insassenunfall	498	479	427	433
Steigerung in %	4,8	-3,8	-10,9	1,4
Summe Kfz-Versicherung	**1.323.537**	**1.396.250**	**1.388.617**	**1.418.540**
Steigerung in %	**2,0**	**5,5**	**-0,5**	**2,2**

Quelle: VVO

2019

6.3. Marktanteile in der Kfz-Versicherung 2018 und 2019

Dir. inl. Geschäft

Rang	Gesellschaft 2018	in %
1	Generali Versicherung AG	17,29
2	UNIQA Österreich Versicherungen AG	17,05
3	Allianz Elementar Versicherungs-AG	12,74
4	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	10,84
5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	6,78
6	Zürich Versicherungs-AG	5,79
7	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	4,78
8	Helvetia Versicherungen AG	3,37
9	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	3,25
10	HDI Versicherung AG	2,73
11	Wüstenrot Versicherungs-AG	2,49
12	Niederösterreichische Versicherung AG	2,40
13	Porsche Versicherungs AG	2,04
14	MuKi Versicherungsverein a.G.	2,01
15	VAV Versicherungs-AG	1,87
16	GARANTA Österreich Versicherungs-AG	1,01
17	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,82
18	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,72
19	ERGO Versicherung AG	0,71
20	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,54
21	SK Versicherung AG	0,40
22	EUROHERC VERSICHERUNG AG	0,37
23	Merkur Versicherung AG	0,00

nachrichtlich:

Verrechnete Prämien (in Mio. €)	**3.440**

Rang	Gesellschaft 2019	in %
1	Generali Versicherung AG	17,18
2	UNIQA Österreich Versicherungen AG	17,04
3	Allianz Elementar Versicherungs-AG	12,57
4	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	10,74
5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	6,46
6	Zürich Versicherungs-AG	5,66
7	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	4,80
8	Helvetia Versicherungen AG	3,40
9	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	3,24
10	HDI Versicherung AG	2,71
11	Wüstenrot Versicherungs-AG	2,43
12	Niederösterreichische Versicherung AG	2,42
13	Porsche Versicherungs AG	2,31
14	MuKi Versicherungsverein a.G.	2,01
15	VAV Versicherungs-AG	1,98
16	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	1,04
17	EUROHERC VERSICHERUNG AG	0,81
18	ERGO Versicherung AG	0,79
19	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,75
20	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,73
21	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,55
22	SK Versicherung AG	0,38
23	nexible Versicherung AG	0,00
24	Merkur Versicherung AG	0,00

nachrichtlich:

Verrechnete Prämien (in Mio. €)	**3.591**

Quelle: VVO

6.4. Kraftfahrzeugbestand und -dichte in Österreich

(zum öffentlichen Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge)

Kraftfahrzeugbestand	2016	2017	2018	2019
Kraftfahrzeuge insgesamt	**6.654.504**	**6.771.395**	**6.895.596**	**6.996.222**
davon: Motorräder*)	521.879	538.665	555.235	570.425
davon: Personenkraftwagen**)	4.821.557	4.898.578	4.978.852	5.039.548
davon: Lastkraftwagen***)	440.368	456.908	476.327	494.585

Kraftfahrzeugdichte	2016	2017	2018	2019
Auf 1.000 Einwohner entfallen				
Kraftfahrzeuge insgesamt	**761,4**	**769,9**	**780,2**	**788,3**
davon: Motorräder*)	59,7	61,2	62,8	64,3
davon: Personenkraftwagen**)	551,7	557,0	563,4	567,8
davon: Lastkraftwagen***)	50,4	52,0	53,9	55,7

*) Einschließlich Motorräder mit Beiwagen, Motordrei- und -vierräder, Invalidenfahrzeuge und Leichtmotorräder
**) Einschließlich Kombinationsfahrzeuge
***) Einschließlich Tankwagen
Quelle: Statistik Austria, VVO

7. Kleine Versicherungsvereine a.G.

7.1. Prämien und Leistungen der Kleinen Versicherungsvereine a.G.

(in 1.000 €)

	2016	2017	2018*)	2019*)
Brandschadenversicherungsvereine				
Prämien	18.084	18.514	19.314	19.863
Steigerung in %	1,3	2,4	4,3	2,8
Leistungen	9.940	11.689	10.155	8.217
Steigerung in %	39,6	17,6	-13,1	-19,1
Schadensatz	55,0	63,1	52,6	41,4
Viehversicherungsvereine				
Prämien	196	208	190	190
Steigerung in %	-7,6	6,2	-8,8	0,3
Leistungen	217	200	184	184
Steigerung in %	12,7	-7,9	-7,9	-0,1
Schadensatz	111,0	96,2	97,2	96,7
Summe kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit				
Prämien	**18.280**	**18.722**	**19.504**	**20.053**
Steigerung in %	**1,2**	**2,4**	**4,2**	**2,8**
Leistungen	**10.157**	**11.889**	**10.339**	**8.401**
Steigerung in %	**38,9**	**17,1**	**-13,0**	**-18,7**
Schadensatz	**55,6**	**63,5**	**53,0**	**41,9**

7.2. Risken sowie Schaden- und Leistungsfälle der Kleinen Versicherungsvereine a.G.

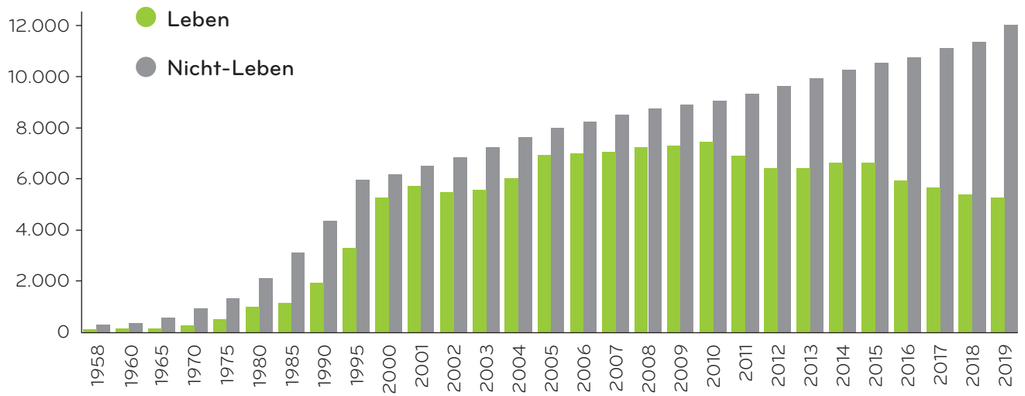
	2016	2017	2018	2019*)
Risken	**60.653**	**58.643**	**58.365**	**58.001**
Steigerung in %	**-1,0**	**-3,3**	**-0,5**	**-0,6**
Schaden und Leistungsfälle	**7.070**	**7.751**	**7.402**	**7.466**
Steigerung in %	**2,2**	**9,6**	**-4,5**	**0,9**

*) Vorläufige Werte

Quelle: FMA, VVO

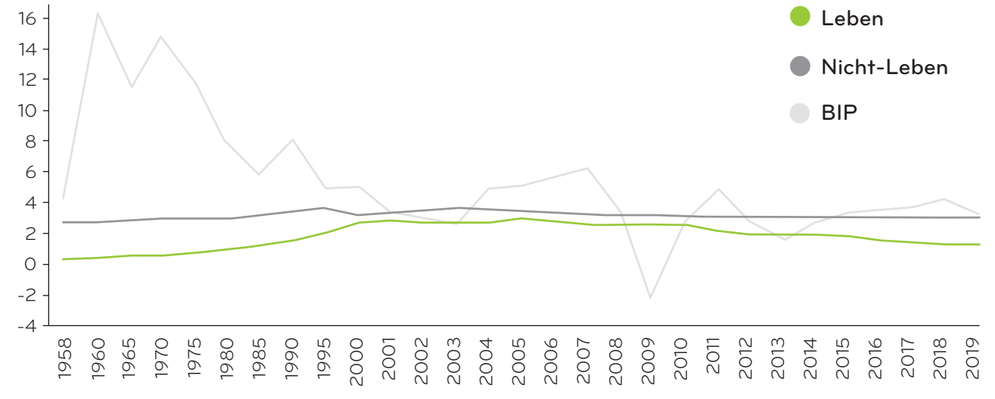
8. Internationale Vergleiche.

Prämienentwicklung in der Lebens- und Nicht-Lebensversicherung 1958 bis 2019



Quelle: VVO

Entwicklung des BIP sowie Versicherungsdurchdringung in der Lebens- und Nicht-Lebensversicherung 1958 bis 2019



Quelle: Statistik Austria, VVO

8.1. Bruttoinlandsprodukt (BIP), Prämien insgesamt, Versicherungsdurchdringung und -dichte sowie Bevölkerungsstand

(Dir. inl. Geschäft)

Jahr	BIP nominell (in Mrd. €)*	%	Prämien (in Mio. €) Gesamt	%	Leben	%	Nicht-Leben	%
1958	6,94	3,9	202	17,1	28	-	175	-
1960	8,77	15,1	260	16,8	38	16,3	222	16,9
1965	14,39	10,8	461	13,7	78	16,7	383	13,1
1970	23,84	13,9	812	10,3	147	12,7	666	9,8
1975	48,69	11,0	1.705	14,3	359	16,4	1.346	13,8
1980	77,15	7,4	2.853	9,3	707	12,1	2.146	8,4
1985	104,33	5,5	4.361	9,6	1.192	16,0	3.169	7,4
1990	137,55	7,5	6.433	5,1	2.002	-0,7	4.432	7,9
1995	176,61	4,5	9.440	7,1	3.381	14,4	6.059	3,3
2000	213,61	4,8	11.679	6,6	5.389	11,5	6.290	2,7
2001	220,53	3,2	12.470	6,8	5.831	8,2	6.639	5,6
2002	226,74	2,8	12.615	1,2	5.617	-3,7	6.998	5,4
2003	231,86	2,3	13.128	4,1	5.704	1,5	7.424	6,1
2004	242,35	4,5	13.974	6,4	6.165	8,1	7.809	5,2
2005	254,08	4,8	15.295	9,5	7.124	15,6	8.171	4,6
2006	267,82	5,4	15.589	1,9	7.183	0,8	8.406	2,9
2007	283,98	6,0	15.874	1,8	7.206	0,3	8.668	3,1
2008	293,76	3,4	16.214	2,1	7.362	2,2	8.853	2,1
2009	288,04	-1,9	16.415	1,2	7.416	0,7	8.999	1,7
2010	295,90	2,7	16.743	2,0	7.552	1,8	9.191	2,1
2011	310,13	4,8	16.452	-1,7	6.988	-7,5	9.464	3,0
2012	318,65	2,7	16.291	-1,0	6.516	-6,8	9.775	3,3
2013	323,91	1,7	16.599	1,9	6.499	-0,3	10.100	3,3
2014	333,15	2,9	17.146	3,3	6.754	3,9	10.392	2,9
2015	344,26	3,3	17.404	1,5	6.726	-0,4	10.678	2,8
2016	357,30	3,8	17.034	-2,1	6.109	-9,2	10.925	2,3
2017	370,30	3,6	17.104	0,4	5.802	-5,0	11.303	3,5
2018	385,71	4,2	17.373	1,6	5.596	-3,5	11.777	4,2
2019	**398,66**	**3,4**	**17.771**	**2,3**	**5.476**	**-2,1**	**12.295**	**4,4**

Jahr	Durchdringung (in %)** Gesamt	Leben	Nicht-Leben	Dichte (in €)*** Gesamt	Leben	Nicht-Leben	Bevölkerung ****
1958	2,92	0,40	2,51	29	4	25	6.987.358
1960	2,96	0,43	2,53	37	5	32	7.047.437
1965	3,20	0,54	2,66	63	11	53	7.270.889
1970	3,41	0,62	2,79	109	20	89	7.467.086
1975	3,50	0,74	2,76	225	47	178	7.578.903
1980	3,70	0,92	2,78	378	94	284	7.549.433
1985	4,18	1,14	3,04	576	158	419	7.564.984
1990	4,68	1,46	3,22	838	261	577	7.677.850
1995	5,35	1,91	3,43	1.188	425	762	7.948.278
2000	5,47	2,52	2,94	1.458	673	785	8.011.566
2001	5,65	2,64	3,01	1.551	725	826	8.042.293
2002	5,56	2,48	3,09	1.561	695	866	8.082.121
2003	5,66	2,46	3,20	1.617	703	914	8.118.245
2004	5,77	2,54	3,22	1.711	755	956	8.169.441
2005	6,02	2,80	3,22	1.860	866	993	8.225.278
2006	5,82	2,68	3,14	1.885	869	1.017	8.267.948
2007	5,59	2,54	3,05	1.914	869	1.045	8.295.189
2008	5,52	2,51	3,01	1.948	885	1.064	8.321.541
2009	5,70	2,57	3,12	1.968	889	1.079	8.341.483
2010	5,66	2,55	3,11	2.002	903	1.099	8.361.069
2011	5,30	2,25	3,05	1.961	833	1.128	8.388.534
2012	5,11	2,04	3,07	1.933	773	1.160	8.426.311
2013	5,12	2,01	3,12	1.958	767	1.191	8.477.230
2014	5,15	2,03	3,12	2.007	791	1.216	8.543.932
2015	5,06	1,95	3,10	2.017	779	1.237	8.629.519
2016	4,77	1,71	3,06	1.949	699	1.250	8.739.806
2017	4,62	1,57	3,05	1.945	660	1.285	8.795.073
2018	4,50	1,45	3,05	1.966	633	1.333	8.837.707
2019	**4,46**	**1,37**	**3,08**	**2.002**	**617**	**1.385**	**8.875.607**

*) BIP nominell: Bruttoinlandsprodukt zu laufenden Marktpreisen

**) Durchdringung (=Versicherungsdurchdringung): Prämien in % des BIP

***) Dichte (=Versicherungsdichte): Prämien pro Kopf

****) 2001: Endgültiges Ergebnis der Volkszählung, 1992-2000, 2002-2019: Bevölkerungsfortschreibung

BIP 2019: vorläufiger Wert (Quelle: Statistik Austria)

Quelle: VVO, Statistik Austria

8.2. Entwicklungsstand der Versicherungswirtschaft im internationalen Vergleich 2018:

Prämieneinnahmen in Landeswährung, in Mio. Euro, Versicherungsdichte sowie Versicherungsdurchdringung

Land	Prämieneinnahmen in Mio. Landeswährung			Umrechnungskurs (Jahresdurchschnitt)	Prämieneinnahmen in Mio. €		
	Gesamt	Leben	Nicht-Leben		Gesamt	Leben	Nicht-Leben
Australien	105.931	40.331	65.600	1,6220	71.686	27.293	44.393
Belgien	31.536	15.841	15.695	1,0000	31.536	15.841	15.695
Bulgarien	2.472	341	2.131	1,9558	1.264	174	1.090
Dänemark	229.790	167.716	62.075	7,4673	30.773	22.460	8.322
Deutschland	204.431	81.641	122.790	1,0000	204.431	81.641	122.790
Finnland	23.021	18.783	4.239	1,0000	23.021	18.783	4.239
Frankreich	218.381	139.746	78.635	1,0000	218.381	139.746	78.635
Griechenland	4.049	1.868	2.182	1,0000	4.049	1.868	2.182
Großbritannien	251.943	176.318	75.625	0,8945	281.648	197.107	104.190
Irland	na.	na.	na.	1,0000	na.	na.	na.
Italien	144.146	106.108	38.038	1,0000	144.146	106.108	38.038
Japan	48.628.770	36.886.230	11.742.540	125,8500	386.403	293.097	87.429
Kanada	165.773	70.079	95.694	1,5605	106.231	44.908	67.457
Kroatien	9.856	3.134	6.721	7,4125	1.330	423	883
Liechtenstein	na.	2.340	3.080	1,1269	na.	2.076	2.884
Luxemburg	27.820	23.779	4.041	1,0000	27.820	23.779	4.041
Neuseeland	10.406	2.578	12.514	1,7056	6.101	1.511	7.856
Niederlande	84.348	13.327	58.078	1,0000	84.348	13.327	58.078
Norwegen	21.077	98.690	72.676	9,9483	2.119	9.920	8.121
Österreich*)	**17.771**	**5.476**	**12.295**	**1,0000**	**17.771**	**5.476**	**12.295**
Polen	16.574	15.786	44.071	4,3014	3.853	3.670	10.533
Portugal	15.527	8.246	4.898	1,0000	15.527	8.246	4.898
Rumänien	9.915	1.986	7.928	4,6635	2.126	426	1.783
Russland	1.478.406	452.400	1.026.006	79,7153	18.546	5.675	15.072
Schweden	322.570	234.828	87.742	10,2548	31.456	22.899	9.381
Schweiz	58.071	29.771	28.300	1,1269	51.532	26.418	26.501
Serbien	97.958	22.701	75.256	118,1946	829	192	623
Slowakei	2.204	830	1.374	1,0000	2.204	830	1.374
Slowenien	2.341	717	1.624	1,0000	2.341	717	1.624
Spanien	62.689	28.883	33.815	1,0000	62.689	28.883	33.815
Tschechien	153.571	56.231	97.340	25,7240	5.970	2.186	3.568
Türkei	50.415	6.835	43.580	6,0588	8.321	1.128	14.404
Ukraine	48.283	3.951	44.332	31,7141	1.522	125	1.816
Ungarn	1.024.089	474.075	550.015	320,9800	3.191	1.477	1.774
USA	1.469.375	593.391	875.984	1,1450	1.283.297	518.245	789.530
Zypern	na.	na.	na.	1,0000	na.	na.	na.
nachrichtlich (in USD):							
Europa gesamt**	-	-	-	-	-	-	-
Westeuropa**	-	-	-	-	-	-	-
Mittel- und Osteuropa**	-	-	-	-	-	-	-
OECD	3.940.342	2.073.543	1.866.799	1,1450	3.441.347	1.810.955	1.682.559
Euroland	1.052.790	592.038	460.752	1,1450	919.467	517.064	415.279
EU	1.495.793	891.026	604.767	1,1450	1.306.369	778.189	545.081

*) Daten des VVO

**) Daten werden ab 2018 nicht mehr ausgewiesen

Quelle: Sigma, VVO, OeNB

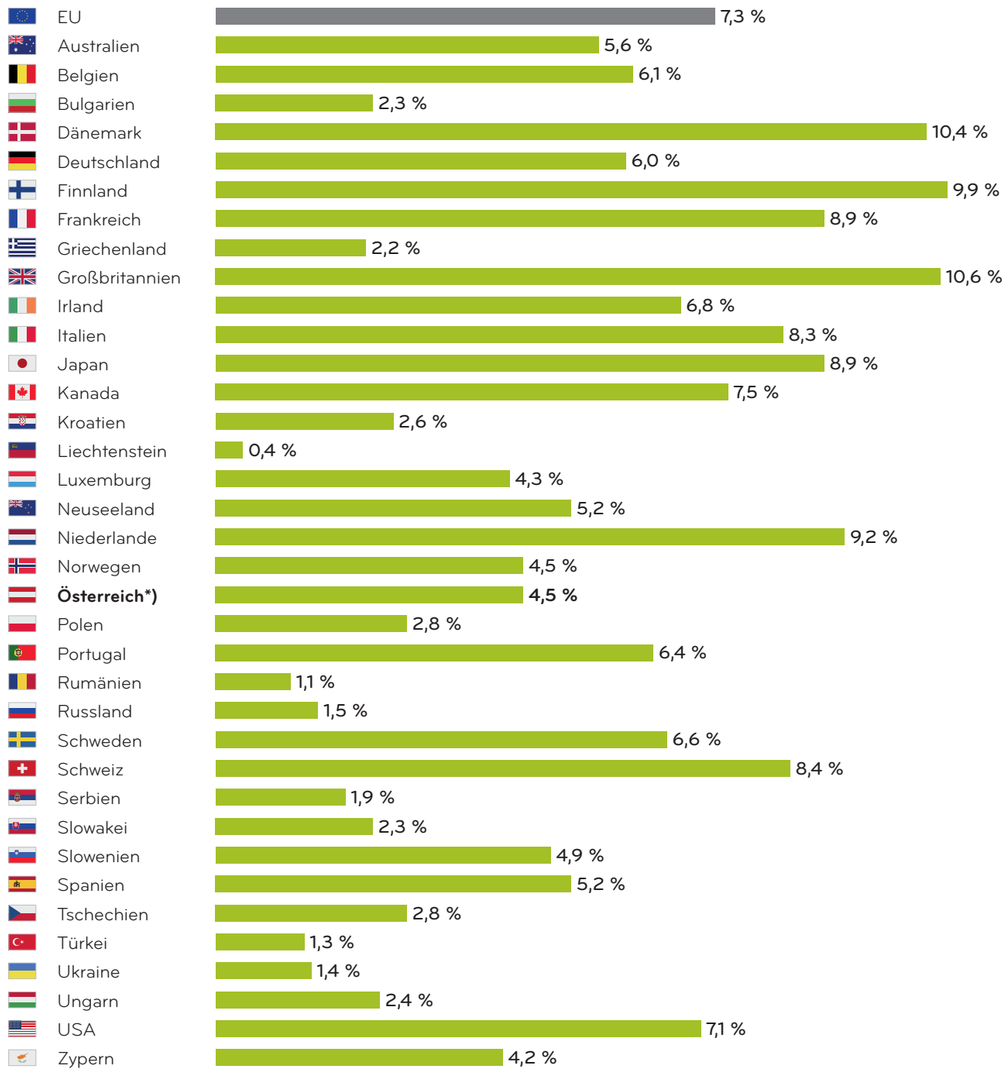
Land	Versicherungsdurchdringung in %			Versicherungsdichte in €		
	Gesamt	Leben	Nicht-Leben	Gesamt	Leben	Nicht-Leben
Australien	5,6	2,1	3,5	2.760	1.051	1.709
Belgien	6,1	3,5	2,6	2.539	1.417	1.043
Bulgarien	2,3	0,3	2,0	192	25	161
Dänemark	10,4	7,6	2,8	5.668	4.009	1.484
Deutschland	6,0	2,4	3,6	2.621	1.014	1.526
Finnland	9,9	8,1	1,8	4.440	3.510	792
Frankreich	8,9	5,8	3,1	3.305	2.070	1.133
Griechenland	2,2	1,0	1,2	404	181	210
Großbritannien	10,6	8,3	2,3	4.059	3.085	848
Irland	6,8	5,7	1,2	4.735	3.804	783
Italien	8,3	6,2	2,2	2.571	1.843	648
Japan	8,9	6,7	2,1	3.124	2.296	731
Kanada	7,5	3,2	4,3	3.116	1.277	1.742
Kroatien	2,6	0,9	1,8	345	107	228
Liechtenstein	0,4	0,4	0,0	0	0	0
Luxemburg	4,3	2,6	1,7	4.507	2.616	1.752
Neuseeland	5,2	0,9	4,3	1.934	321	1.554
Niederlande	9,2	1,7	7,5	4.407	797	3.473
Norwegen	4,5	2,8	1,7	3.279	1.988	1.190
Österreich*)	**4,5**	**1,4**	**3,1**	**2.002**	**617**	**1.385**
Polen	2,8	0,7	2,1	393	100	280
Portugal	6,4	4,0	2,4	1.343	816	486
Rumänien	1,1	0,2	0,9	116	23	90
Russland	1,5	0,5	10,6	148	44	100
Schweden	6,6	4,9	1,8	3.284	2.317	866
Schweiz	8,4	4,3	4,1	6.250	3.105	2.951
Serbien	1,9	0,5	1,5	126	28	94
Slowakei	2,3	0,9	1,4	431	157	260
Slowenien	4,9	1,5	3,4	1.204	357	810
Spanien	5,2	2,4	2,8	1.431	639	748
Tschechien	2,8	1,0	1,8	600	213	369
Türkei	1,3	0,2	1,2	114	15	96
Ukraine	1,4	0,1	1,3	38	3	34
Ungarn	2,4	1,1	1,3	350	157	182
USA	7,1	2,9	4,3	4.039	1.581	2.333
Zypern	4,2	1,8	2,4	1.053	437	583
nachrichtlich**):						
Europa gesamt	-	-	-	-	-	-
Westeuropa	-	-	-	-	-	-
Mittel- & Osteuropa	-	-	-	-	-	-
OECD	7,2	3,8	3,4	2.552	1.340	1.212
Euroland	7,0	3,8	3,2	2.444	1.326	1.118
EU	7,3	4,4	2,9	2.319	1.390	928

*) Daten des VVO

**) Daten werden ab 2018 nicht mehr ausgewiesen

Quelle: Sigma, VVO, OeNB

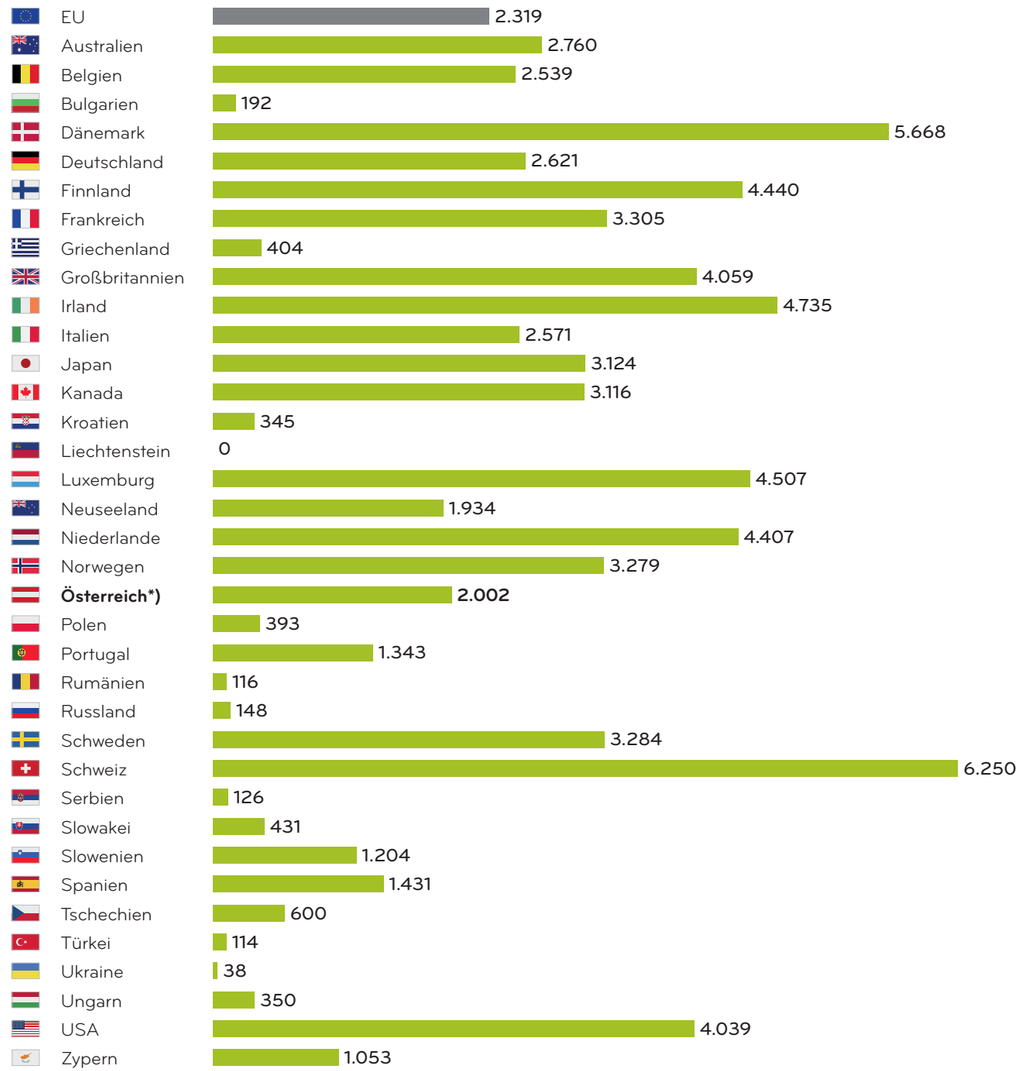
Versicherungsdurchdringung*) im internationalen Vergleich 2018



*) Prämien in % des BIP

Quelle: Sigma, VVO, OeNB

Versicherungsdichte*) im internationalen Vergleich 2018



*) Prämien pro Kopf

Quelle: Sigma, VVO, OeNB

8.3. Durchschnittliche Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen in %

(Sekundärmarktrenditen)

Europa	2016	2017	2018	**2019**
Belgien	0,48	0,72	0,80	0,19
Bulgarien	2,27	1,60	0,89	0,43
Dänemark	0,32	0,48	0,46	-0,19
Deutschland	0,09	0,32	0,40	-0,25
Finnland	0,37	0,55	0,66	0,01
Frankreich	0,47	0,81	0,78	0,13
Griechenland	8,36	5,98	4,19	2,59
Großbritannien	1,22	1,18	1,41	0,88
Irland	0,74	0,80	0,95	0,33
Italien	1,49	2,11	2,61	1,95
Kroatien	3,49	2,77	2,17	1,29
Lettland	0,53	0,83	0,90	0,34
Litauen	0,90	0,31	0,31	0,31
Luxemburg	0,26	0,54	0,57	-0,12
Malta	0,89	1,28	1,39	0,67
Niederlande	0,29	0,52	0,58	-0,07
Norwegen	1,31	1,64	1,86	1,50
Österreich	**0,38**	**0,58**	**0,69**	**0,06**
Polen	3,04	3,42	3,20	2,35
Portugal	3,17	3,05	1,84	0,76
Rumänien	3,32	3,96	4,69	4,54
Schweden	0,54	0,65	0,65	0,04
Schweiz	-0,36	-0,08	0,04	-0,47
Slowakische Republik	0,54	0,92	0,89	0,25
Slowenien	1,15	0,96	0,93	0,28
Spanien	1,39	1,56	1,42	0,68
Tschechische Republik	0,43	0,98	1,98	1,55
Ungarn	3,14	2,96	3,06	2,47
Zypern	3,77	2,62	2,18	1,07

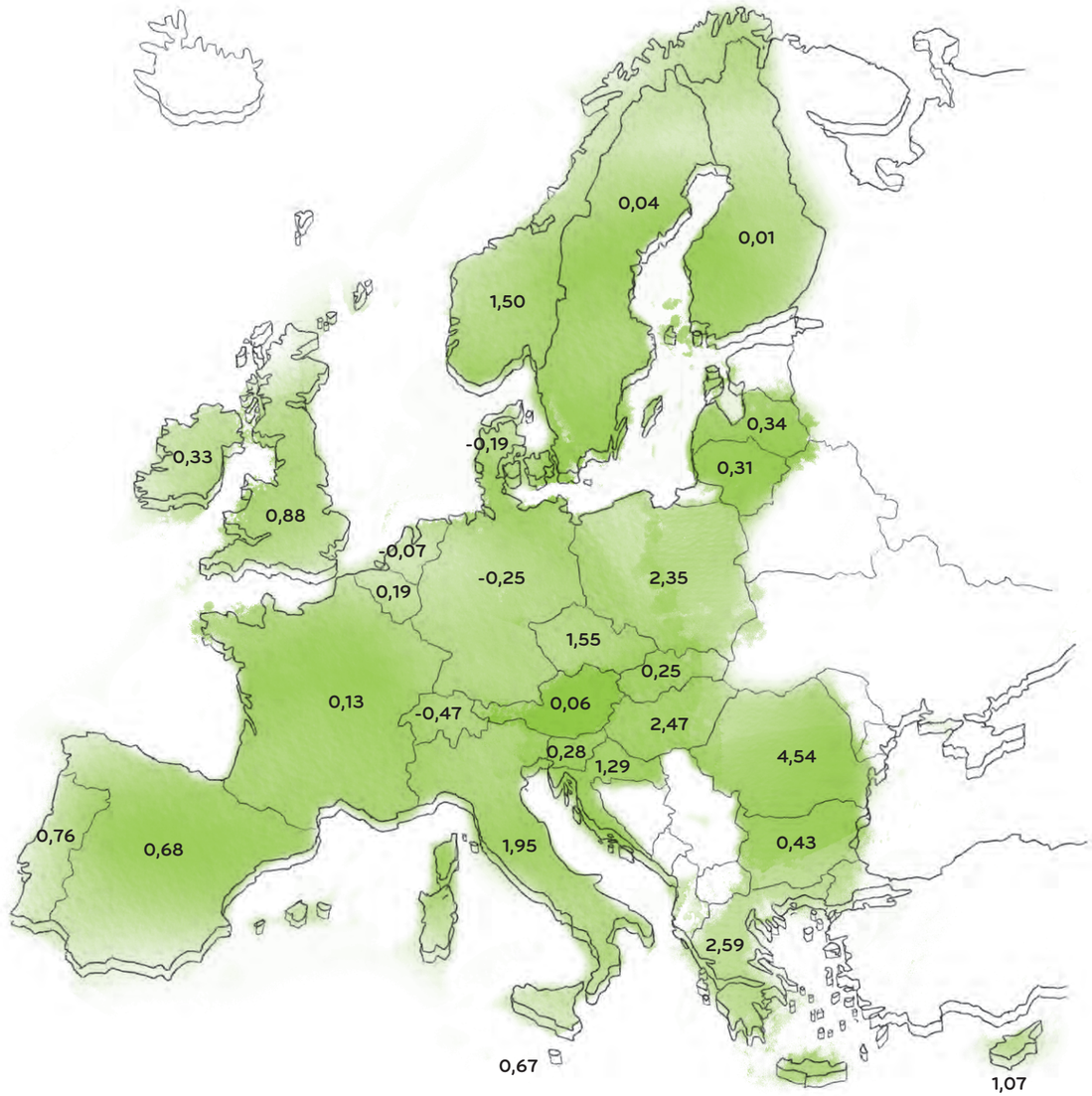
Übersee

Japan	-0,04	0,05	0,07	-0,10
USA	1,82	2,34	2,87	2,22

nachrichtlich:

Euroraum	**0,93**	**1,17**	**1,27**	**0,59**

Quelle: OeNB



Quelle: OeNB

9. Wirtschaftliche Indikatoren.

9.1. Bevölkerungsstand 1951 bis 2045

nach Altersgruppen und Geschlecht, Entwicklung der Fertilität (Geburtenrate), der durchschnittlichen Lebenserwartung ausgewählter Altersgruppen sowie der demographischen Alterslast

Altersgruppen (Jahre)	1951*)	1981*)	1991*)	2001*)
Bevölkerungsstand insgesamt	**6.933.905**	**7.555.338**	**7.795.786**	**8.032.926**
0 bis unter 20	2.028.061	2.168.746	1.859.255	1.837.439
20 bis unter 65	4.172.392	4.240.598	4.769.613	4.953.808
65 und mehr	733.452	1.145.994	1.166.918	1.241.679
männlich insgesamt	**3.217.240**	**3.572.426**	**3.753.989**	**3.889.189**
0 bis unter 20	1.032.582	1.105.958	954.318	940.916
20 bis unter 65	1.878.599	2.054.784	2.395.226	2.476.326
65 und mehr	306.059	411.684	404.445	471.947
weiblich insgesamt	**3.716.665**	**3.982.912**	**4.041.797**	**4.143.737**
0 bis unter 20	995.479	1.062.788	904.937	896.523
20 bis unter 65	2.293.793	2.185.814	2.374.387	2.477.482
65 und mehr	427.393	734.310	762.473	769.732
Geburtenrate in ‰	14,8	12,4	12,1	9,3
durchschnittliche Lebenserwartung				
bei der Geburt				
männlich	62,38	69,28	72,41	75,61
weiblich	67,75	76,41	79,05	81,60
mit 30 Jahren				
männlich	39,60	41,84	44,18	46,92
weiblich	43,53	47,94	50,08	52,31
mit 60 Jahren				
männlich	14,89	16,36	18,03	20,15
weiblich	17,25	20,40	22,21	24,17
nachrichtlich:				
demographische Alterslast***)				
insgesamt	17,6	27,0	24,5	25,1
männlich	16,3	20,0	16,9	19,1
weiblich	18,6	33,6	32,1	31,1

Altersgruppen (Jahre)	2018	2019	2030**)	2045**)
Bevölkerungsstand insgesamt	**8.837.707**	**8.875.607**	**9.210.146**	**9.526.617**
0 bis unter 20	1.717.385	1.719.666	1.776.383	1.772.756
20 bis unter 65	5.462.438	5.476.019	5.298.806	5.193.369
65 und mehr	1.657.884	1.679.922	2.134.957	2.560.492
männlich insgesamt	**4.346.748**	**4.365.492**	**4.522.704**	**4.670.113**
0 bis unter 20	884.964	885.107	912.976	909.635
20 bis unter 65	2.744.630	2.751.484	2.653.227	2.601.614
65 und mehr	717.154	728.901	956.501	1.158.864
weiblich insgesamt	**4.490.959**	**4.510.115**	**4.687.442**	**4.856.504**
0 bis unter 20	832.421	834.559	863.407	863.121
20 bis unter 65	2.717.808	2.724.535	2.645.579	2.591.755
65 und mehr	940.730	951.021	1.178.456	1.401.628
Geburtenrate in ‰	9,7	9,5	9,2	9,0
durchschnittliche Lebenserwartung				
bei der Geburt				
männlich	79,29	79,50	81,70	84,40
weiblich	84,01	84,20	86,00	88,10
mit 30 Jahren				
männlich	50,04	k.A.	k.A.	k.A.
weiblich	54,46	k.A.	k.A.	k.A.
mit 60 Jahren				
männlich	22,29	k.A.	k.A.	k.A.
weiblich	25,90	k.A.	k.A.	k.A.
nachrichtlich:				
demographische Alterslast***)				
insgesamt	30,4	30,7	40,3	49,3
männlich	26,1	26,5	36,1	44,5
weiblich	34,6	34,9	44,5	54,1

*) Ergebnisse der Volkszählungen vom 1.6.1951, 12.5.1981, 15.5.1991 und 15.5.2001

**) Jahresdurchschnittswerte der Bevölkerungsprojektion (mittlere Variante)

***) Demographische Alterslast = Verhältnis von über 65-jährigen an den 20- bis unter 65-jährigen

Bevölkerungsstand sowie demografische Alterslast 1951 - 2045*)

*) Demografische Alterslast: Anteil der über 65-Jährigen an den 20- bis unter 65-Jährigen
Quelle: Statistik Austria, VVO

9.2. Ausgewählte Indexreihen

(Jahresdurchschnitt)

	2016	2017	2018	2019
Deflator des BIP (Steigerung in %)	**1,7**	**1,1**	**1,7**	**1,7**
Verbraucherpreisindex (VPI) - Gesamtindex (neue Gliederung auf Basis 2015=100,0)*)	**100,9**	**103,0**	**105,1**	**106,7**
Steigerung in %	**0,9**	**2,1**	**2,0**	**1,5**
Teilindex Versicherungen	101,8	103,3	105,4	106,7
Steigerung in %	1,8	1,4	2,1	1,2
- Haushaltsversicherungen	101,3	102,2	104,8	106,8
- Steigerung in %	1,3	0,9	2,5	1,9
- Krankenversicherungen	102,2	103,3	105,4	107,8
- Steigerung in %	2,2	1,0	2,1	2,3
- Kraftfahrzeugversicherungen	101,7	103,9	105,6	105,2
- Steigerung in %	1,7	2,1	1,6	-0,3
- Sonstige Versicherungen	101,6	104,3	107,7	109,6
- Steigerung in %	1,6	2,7	3,3	1,8
Teilindex Verkehr	98,2	101,1	104,0	104,3
Steigerung in %	-1,8	2,9	2,9	0,2
Teilindex Gesundheitspflege	102,2	103,6	105,9	107,1
Steigerung in %	2,2	1,4	2,2	1,2
- Ambulante Gesundheitsdienstleistungen	102,3	103,5	106,5	106,1
Steigerung in %	2,3	1,1	2,9	-0,4
- Krankenhausdienstleistungen	102,5	104,6	107,4	109,4
- Steigerung in %	2,5	2,1	2,7	1,9
Preisindex KH-Leistungen (PIKHL) - Gesamtindex**)	**141,9**	**145,6**	**150,1**	**154,7**
Steigerung in %	**3,0**	**2,6**	**3,1**	**3,1**
Teilindex Sachschäden	149,0	153,7	159,1	165,0
Steigerung in %	3,0	3,1	3,5	3,7
Teilindex Reparaturkosten	153,6	158,5	164,4	170,9
Steigerung in %	3,0	3,2	3,7	4,0
Teilindex Personenschäden	116,6	118,2	120,5	122,0
Steigerung in %	2,3	1,4	1,9	1,3
Kraftfahrzeughaftplicht-Versicherungsleistungspreisindex (KVLPI) 2010	**119,0**	**122,0**	**125,1**	**128,5**
Steigerung in %	**2,6**	**2,5**	**2,6**	**2,7**
Tariflohnindex (TLI) - Gesamtindex (2016=100,0)	**100,0**	**101,4**	**104,2**	**107,3**
Steigerung in %	**1,6**	**1,4**	**2,8**	**3,0**
Teilindex Banken und Versicherungen	100,0	101,2	103,7	106,7
Steigerung in %	1,4	1,2	2,5	2,9
Teilindex Versicherungsunternehmen	100,0	101,3	103,8	106,9
Steigerung in %	1,3	1,3	2,5	3,0
Baukostenindex***)				
Teilindex Baumeisterarbeiten	101,4	104,3	107,9	109,6
Steigerung in %	1,4	2,9	3,5	1,6

*) Umbasierung auf 2015 = 100,0
**) PIKHL: Wird seit 1.1.2007 auf Basis 2006 = 100,0 gerechnet.
***) Umbasierung auf 2015 = 100,0
Quelle: Statistik Austria, VVO, WKO

GLOSSAR.

2019

A

Abgegrenzte Prämien
Verrechnete Prämien, gekürzt um den Prämienübertrag am Ende des Geschäftsjahres, vermehrt um den Prämienübertrag zu Beginn des Geschäftsjahres unter Berücksichtigung von Stornorückstellungen bzw. Aktivposten für noch nicht verrechnete Prämien.

Assekuranz
Traditioneller Ausdruck für Versicherungswirtschaft (Individualversicherung).

B

Begünstigte Person oder Bezugsberechtigte Person
Diese Person erhält im Rahmen der Lebensversicherung die Versicherungssumme bei Ableben des Versicherungsnehmers vor Vertragsablauf.

Berufsunfähigkeitsversicherung
Mit einer Berufsunfähigkeitsversicherung können Sie sich und Ihre Familie gegen finanzielle Verluste aufgrund einer Beeinträchtigung der Berufsfähigkeit absichern.

Besitzwechselkündigung
Bei einem Hausverkauf werden zunächst die dafür abgeschlossenen Versicherungen vom Hauskäufer übernommen. Dieser hat die Möglichkeit, die Versicherung zu kündigen (=Besitzwechselkündigung). Die Kündigung muss innerhalb eines Monats ab Kauf schriftlich an den Versicherer geschickt werden. Auch das Versicherungsunternehmen kann bei einem Besitzwechsel von seinem Kündigungsrecht Gebrauch machen.

Beteiligungen
Beteiligungen sind Anteile oder Stimmrechte an anderen Unternehmen, die dazu bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch eine dauernde Verbindung zu diesem Unternehmen zu dienen. Dabei ist es unerheblich, ob die Anteile in Wertpapieren verbrieft sind oder nicht. Dies gilt in gleicher Weise für Anteile an Unternehmen, deren wesentlichstes Ziel die Venture-Finanzierung darstellt. Als Beteiligung gelten im Zweifel Anteile an einer Kapitalgesellschaft oder an einer Genossenschaft, deren Nennbeträge insgesamt 25 Prozent des Nennkapitals dieser Gesellschaft erreichen. Die Beteiligung als persönlich haftender Gesellschafter an einer Personengesellschaft des Handelsrechts gilt stets als Beteiligung; für andere Beteiligungen an Personengesellschaften des Handelsrechts gilt der erste Absatz sinngemäß.

Beteiligungsunternehmen
Beteiligungsunternehmen sind Unternehmen, an denen das bilanzierende Versicherungsunternehmen eine Beteiligung hält oder Unternehmen, die am bilanzierenden Versicherungsunternehmen eine Beteiligung halten (s. a.: Beteiligungen).

Betriebliche Kollektivversicherung
Die Betriebliche Kollektivversicherung ist seit September 2005 als Alternative zur Veranlagung bei Pensionskassen möglich und wurde zur Stärkung der zweiten Säule eingeführt. Die Betriebliche Kollektivversicherung ist als Lebensversicherung mit Zinsgarantie eine besonders sichere Form der Altersvorsorge und kann von Betrieben daher besonders gut als weiteres Instrument der Mitarbeitermotivation genützt werden.

Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft (BÖV)
Die Bildungsakademie ist satzungsgemäß ein Verein mit Sitz in Wien. Der Tätigkeitsbereich erstreckt sich über das gesamte Bundesgebiet. Die Errichtung von Landesstellen, die Gründung von regionalen und

überregionalen Institutionen, Vereinen usw., die eine vergleichbare Zielsetzung haben, ist möglich. Als Geschäftsjahr gilt das Kalenderjahr (§ 1).

Zweck des Vereins ist
- die Aus- und Weiterbildung der in der österreichischen Versicherungswirtschaft tätigen Menschen,
- die Umschulung Erwachsener, die nach anderweitiger Berufsausbildung erst in späteren Lebensjahren in der Versicherungswirtschaft tätig werden möchten,
- die Ausbildung von Fachleuten, die in der Wirtschaft und im Bildungswesen mit Versicherungsfragen befasst sind (§ 2). Die Mitglieder des Vereines gliedern sich in ordentliche, außerordentliche, korrespondierende und Ehrenmitglieder (§ 4 Z 1; Definition siehe § 4 Z 2 bis Z 6).

BIP Bruttoinlandsprodukt
Das BIP als Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft gibt den Wert aller in einer bestimmten Periode in einem Land erzeugten Produkte und Dienstleistungen an und wird zu laufenden Preisen (Marktpreisen) oder real, d. h. zu konstanten Preisen (Preisen eines bestimmten Basisjahres) erstellt.

Bonus-Malus-System
Bei einem Bonus-Malus-System richtet sich die Prämienbemessung nach dem Schadenverlauf während einer Beobachtungsperiode. Bei Schadenfreiheit sinkt die zu leistende Prämienzahlung stufenweise bis zu einem festgelegten Bruchteil der Tarifprämie; bei Schäden steigt die zu leistende Prämienzahlung nach und nach zu einem festgelegten Vielfachen der Tarifprämie.

BÖV
Siehe Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft, www.boev.at

C

CESEE Central, Eastern and South Eastern Europe
Die CESEE-Region umfasst die Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas und bezeichnet insbesondere die Länder des ehemaligen Ostblocks sowie des ehemaligen Jugoslawiens. In Mitteleuropa zählen demnach im geografischen Sinn die Länder Polen, Rumänien, die Slowakei, Tschechien und Ungarn dazu. Zu Osteuropa werden Moldawien, Russland, die Ukraine sowie Weißrussland gerechnet. Südosteuropa umfasst Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, den Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Slowenien und die Türkei.

D

Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)
Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ist eine in den Mitgliedsstaaten unmittelbar anwendbare Rechtsvorschrift der Europäischen Union. Mit der Verordnung werden die Regeln zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen EU-weit vereinheitlicht werden. Für die Versicherungswirtschaft bringt die Umsetzung der Vorschriften erheblichen Verwaltungs- und Investitionsaufwand mit sich.

Dauerrabatt
Für langjährige Versicherungsverträge wird von der Versicherung häufig ein Prämiennachlass gewährt (sog. „Dauerrabatt“). Wird der Vertrag vor der vertraglich vereinbarten Laufzeit gekündigt (Konsumenten haben die Möglichkeit, den Vertrag unabhängig von der vereinbarten Laufzeit nach drei Jahren zu kündigen), muss der vereinbarte Dauerrabatt für die in Anspruch genommenen versicherten Jahre anteilig zurückgezahlt werden.

Deckungsrückstellung
Versicherungstechnische Rückstellung zur Sicherung künftiger Leistungsansprüche in Versicherungszweigen, soweit diese nach Art der Lebensversicherung betrieben werden.

Deckungsstock (Deckungskapital)
In der Höhe des Deckungserfordernisses mit Ausnahme des in der Rückversicherung übernommenen Geschäfts ist ein Deckungsstock zu bilden, der gesondert vom übrigen Vermögen zu verwalten ist (§ 20 Abs. 1 VAG).

Deflator (des Bruttoinlandsprodukts)
Kennziffer zur Inflationsbereinigung. Der Deflator des Bruttoinlandsprodukts ist der implizite Preisindex des Bruttoinlandsprodukts; er repräsentiert daher im Unterschied zum Verbraucherpreisindex alle in Österreich erzeugten Waren. Siehe auch: Reale Größe, Verbraucherpreisindex.

Direktversicherer/direktes Geschäft
Diejenige Versicherungsgesellschaft, welche in einem direkten Vertragsverhältnis zum Versicherungsnehmer steht. Die Unterscheidung folgt aus dem Haftungsverhältnis zwischen Versichertem und Versicherungsunternehmen. Haftet das Versicherungsunternehmen dem Versicherten unmittelbar aus dem abgeschlossenen Versicherungsvertrag (der Polizze), so heißt das Geschäft direkt. Das direkte Geschäft gliedert sich in eigenes und Beteiligungsgeschäft. Dem direkten Geschäft steht das Rückversicherungsgeschäft gegenüber. Im Gegensatz zu den anderen Statistiken beziehen die Angaben zur Wertschöpfung der Privatversicherungen die zusammengefassten Bilanzen und die zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnungen der Versicherungsunternehmen die Rückversicherung mit ein. Siehe auch: Rückversicherung.

E

EC-Versicherung
Siehe: Extended Coverage

Einmalerlag
Besondere Prämienzahlungsart in der Lebensversicherung. Ein (hoher) Betrag wird zu Beginn als Einmalprämie einbezahlt.

EIOPA
Die Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) ist eine Agentur der Europäischen Union mit Sitz in Frankfurt am Main und seit 1. Jänner 2011 operativ tätig. Das Tagesgeschäft der Versicherungsunternehmen wird von den nationalen Versicherungsaufsichtsbehörden beaufsichtigt (in Österreich: FMA). EIOPA überwacht und koordiniert die nationalen Aufsichtsbehörden, um eine einheitliche Anwendung des EU-Aufsichtsrechts sicherzustellen.

Zu diesem Zweck ist die unabhängige Expertenbehörde EIOPA auch als Normsetzer tätig und definiert Regulierungs- und Aufsichtsstandards und -praktiken, dazu zählen technische Regulierungs- und Durchführungsstandards, Leitlinien und Empfehlungen.

Ein weiteres Aufgabenfeld ist der Verbraucherschutz: Produkte und Trends werden analysiert oder auch Ausbildungsstandards für die Wirtschaft entwickelt.

Er- und Ablebensversicherung
Die klassische Er- und Ablebensversicherung gilt als traditionellste Form der Lebensversicherung. Die Auszahlung der Versicherungssumme erfolgt bei Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer oder bei Tod des Versicherten innerhalb der vereinbarten Laufzeit an die Hinterbliebenen. Das Kapital kann dabei monatlich als Pension oder einmalig ausbezahlt werden.

Erlebensfall
Der Versicherungsfall tritt ein, wenn die versicherte Person den vertraglich vereinbarten Ablauf des Versicherungsschutzes erlebt.

Erstversicherer
Siehe: Direktversicherer

Extended Coverage („EC")
Darunter versteht man die Versicherung zusätzlicher Gefahren (z. B. böswillige Beschädigung, Streik etc.). Zumeist stellt die EC eine Ergänzung zur Feuer und Feuer-BU-Versicherung für Industrie- und Handelsbetriebe dar. Sie wird aber auch im Bereich der Unfallversicherung für freiberuflich und selbständig Tätige genutzt.

EZB
Die Europäische Zentralbank (EZB) ist ein Organ der Europäischen Union mit Sitz in Frankfurt am Main und wurde 1998 gegründet. Die EZB ist die gemeinsame Währungsbehörde der Mitgliedstaaten der Europäischen Währungsunion und bildet mit den nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten das Europäische System der Zentralbanken.

F

Finanzmarktaufsicht (FMA)
Der FMA obliegt die Aufsicht über Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Pensionskassen, Mitarbeitervorsorgekassen, Investmentfonds, Wertpapierdienstleistungsunternehmen, börsenotierte Gesellschaften sowie über die Wertpapierbörsen. Sie ist seit 1. April 2002 eingerichtet. Siehe: Versicherungsaufsicht

Fondsgebundene Lebensversicherung
Die Höhe der Leistungen dieser Lebensversicherung hängt in erster Linie von der Wertentwicklung der in einem Fonds zusammengefassten Vermögensanlagen ab. Der Versicherungsnehmer ist gleichermaßen am Gewinn wie am Verlust dieser Vermögensanlage beteiligt.

Fremdenverkehrsabgaben
Die Interessentenbeiträge (auch Fremdenverkehrsförderungsbeiträge, Tourismusabgaben etc. genannt) werden generell von den Unternehmern erhoben, die unmittelbar oder mittelbar Nutzen aus dem Fremdenverkehr ziehen. Die landesrechtlichen Bestimmungen enthalten in der Regel Rechtsvermutungen hinsichtlich des Fremdenverkehrsnutzens bestimmter Berufsgruppen, die jedoch widerlegbar sind. Bemessungsgrundlage ist in der Regel der (auf den Fremdenverkehr zurückzuführende) Umsatz des Betriebes.

G

Garantiezinssatz
Garantierte Verzinsung in der Lebensversicherung, wird von der Finanzmarktaufsicht (FMA) festgelegt (Mindestzinssatz).

Gefahrengemeinschaft/Risikogemeinschaft
Basis des Versicherungswesens. Darunter versteht man die Absicherung gleichartiger Gefahren (Risken) für eine Gruppe von Personen (Gefahrengemeinschaft) gegen Entgelt (Prämien) durch ein Versicherungsunternehmen. Die Gemeinschaft wird als ein einziger Gefahrenträger organisiert und das finanzielle Risiko auf alle aufgeteilt.

Gewinnbeteiligung
Vertraglich vereinbarte Beteiligung des Versicherungsnehmers am Überschuss des Direktversicherers. Gerade bei kapitalbildenden Versicherungen (Lebensversicherung) ist der Überschuss zu einem guten Teil von den auf den Finanzmärkten erzielbaren Renditen abhängig.

Der Versicherungsnehmer hat gemäß VAG das Recht, über die Berechnung der Gewinnbeteiligung informiert zu werden.

Geschäft insgesamt
Ein Versicherungsunternehmen kann im Inland (inl. Geschäft) und im Ausland (ausl. Geschäft) zeichnen. Dieses Geschäft kann direktes oder indirektes Geschäft (= Rückversicherung) sein.

Grüne Karte
Das System der Grünen Karte oder offiziell „Internationale Versicherungskarte für den Kraftverkehr" wurde 1949 mit dem „Londoner Abkommen" ins Leben gerufen. Die Grüne Karte bescheinigt bei Auslandsreisen mit dem Kraftfahrzeug Versicherungsschutz in der Haftpflichtversicherung nach den Bestimmungen des jeweiligen Gastlandes. Auf der Rückseite der Grünen Karte sind die Adressen und Telefonnummern aller Grüne Karte Büros angeführt, wobei der Geschädigte sich mit seinen Schadenersatzansprüchen an das Grüne Karte Büro des Unfalllandes wenden kann.

1973 wurde das „Londoner Abkommen" durch das sog. „Kennzeichenabkommen" ergänzt, welches besagt, dass für Kraftfahrzeuge aus den Unterzeichnerländern bei der Einreise in ein anderes Unterzeichnerland keine Grüne Karte mehr erforderlich ist. Seit dem 1. Juli 2003 gelten die sog. „Internal Regulations", mit welchem das „Londoner Abkommen" und das „Kennzeichenabkommen" (seit 15. März 1991 „Multilaterales Garantieabkommen") zusammengefasst wurden. Dem System der Grünen Karte gehören derzeit 46 Staaten an, wobei österreichische Fahrzeuge für die Einreise in Staaten der EU, Kroatien, Island, Norwegen, Schweiz und Andorra keine Grüne Karte benötigen. Grundsätzlich wird aber empfohlen, die Grüne Karte mitzuführen. Diese ist beim eigenen Kfz-Haftpflichtversicherer erhältlich.

I

IAS
International Accounting Standards – Internationale Rechnungslegungsvorschriften.

IDD (Insurance Distribution Directive)
Die Versicherungsvertriebsrichtlinie (2016/97) wurde im Februar 2016 beschlossen und ist ab 1. Oktober 2018 anzuwenden. Es handelt sich dabei um eine Rahmenrichtlinie, bei der eine Mindestharmonisierung der Regelungen für die europäische Versicherungswirtschaft erreicht wurde. Die IDD regelt den Vertrieb von Versicherungsprodukten in der EU neu. Damit gehen u.a. Auflagen in der Produktgestaltung, berufliche Anforderungen, weitreichende Dokumentation im Verkaufsprozess, das Management von Interessenskonflikten und die Gestaltung von finanziellen Anreizen einher. Folglich bringt die IDD für die Versicherungswirtschaft spezifische Informations-, und Wohlverhaltensregeln mit sich.

IFRS
International Financial Reporting Standards (Internationale Grundsätze zur Finanzberichterstattung). Seit 2002 gilt die Bezeichnung IFRS für das Gesamtkonzept der vom International Accounting Standards Board verabschiedeten Standards. Bereits verabschiedete Standards werden weiter als International Accounting Standards (IAS) zitiert.

Indirektes Geschäft
Siehe: Rückversicherung

Insurance Europe
IE ist der europäische Dachverband der nationalen Versicherungsverbände mit Sitz in Brüssel. Die Aufgaben von IE umfassen u. a. die Interessenvertretung der europäischen Versicherungswirtschaft sowie die Förderung der Zusammenarbeit der nationalen Mitgliedsverbände.

Der VVO ist Gründungsmitglied von IE, die Website finden Sie unter www.insuranceeurope.eu.

Internationale Versicherungskarte für den Kraftverkehr

Siehe: Grüne Karte

IPID (Insurance Product Information Document)

Beim Vertrieb von Nichtlebensversicherungsprodukten sind gemäß der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) vorvertragliche, standardisierte Produktinformationsblätter (IPIDs) an den Kunden auszuhändigen. Diese beinhalten Angaben über die wesentlichsten Produktmerkmale. Die vereinheitlichten, aus maximal drei Seiten bestehenden Blätter sollen den Kunden bessere Vergleichbarkeit von Produkten unterschiedlicher Anbieter ermöglichen. Der VVO hat Muster-IPIDs erarbeitet und auch eine Reihe der vorgeschriebenen Icons anfertigen lassen und dies seinen Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

K

Kammerumlagen

Die Kammerumlagen dienen der Finanzierung der Wirtschaftskammern und werden von deren Mitgliedern eingehoben. Um für eine gerechte Verteilung der Finanzierungsbeiträge zu sorgen, wird bei der Kammerumlage 1 (KU 1) und Kammerumlage 2 (KU 2) einerseits auf den Umsatz (Vorsteuer, Erwerbsteuer,…) und andererseits auf die Zahl der Mitarbeiter (Lohnsumme) Rücksicht genommen. Die Grundumlage dient ausschließlich der Finanzierung der Fachgruppen (Fachvertretungen) und Fachverbände. Sie wird von der jeweiligen Fachorganisation beschlossen und von der Wirtschaftskammer eingehoben. Bemessungsgrundlage für die KU 1 ist für Versicherungsunternehmen das Prämienvolumen des direkten inländischen Geschäftes, wobei die Prämie der Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung außer Ansatz bleibt. Seit 1.1.2019 gilt ein degressiver Staffeltarif, sodass mit steigender Bemessungsgrundlage die relative Belastung durch die Umlage sinkt. (bis 24 Mio EUR 0,037 %, > 24 Mio EUR bis 260 Mio EUR - 0,03515 %, > 260 Mio EUR 0,03256 %)

Kapitalversicherung

Versicherung, bei der die Versicherungsleistung zu einem vertraglich festgelegten Zeitpunkt erfolgt.

KID für PRIIPs

Seit 1. Jänner 2018 muss jedem Kleinanleger, der sich für ein verpacktes Anlageprodukt oder Versicherungsanlageprodukt (PRIIP) interessiert, ein zugehöriges „Basisinformationsblatt“ (KID) zur Verfügung gestellt werden. Auf den Basisinformationsblättern müssen auf höchstens drei DIN A4-Seiten bestimmte Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt zusammengefasst werden. Die Basisinformationsblätter sollen es Kleinanlegern ermöglichen, die grundlegenden Merkmale und Risiken der jeweiligen Anlageprodukte zu verstehen und zu vergleichen. Folgende Informationen müssen u.a. enthalten sein: Beschreibung und Ziele des Produktes, Chancen und Risiken des Produktes, Kosten des Produktes, Performanceszenarien (drei Rendite-Szenarien und ein Stress-Szenario), Anlagehorizont sowie Konsequenzen bei vorzeitigem Verkauf/vorzeitiger Kündigung, Beschwerdemöglichkeiten, sonstige zweckdienliche Informationen.

Kuratorium für Verkehrssicherheit KFV

Das KFV ist seit mehr als 50 Jahren erster Ansprechpartner in allen Belangen rund um die Themen Sicherheit und Unfallprävention und gilt als eine der führenden Forschungsinstitutionen Österreichs. Experten aus den verschiedensten Bereichen arbeiten im KFV themen- und fachübergreifend an zukunftsweisenden Präventionslösungen mit dem Ziel Menschen zu schützen und Leid zu verhindern.

Kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit

Seit dem 1. Juni 2010 sind die Kleinen Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit Mitglied im Versicherungsverband VVO. Die Versicherungsvereine konzentrieren ihre Tätigkeit grundsätzlich auf die Region und die Geschäftsbereiche der Sach- und Viehversicherung. Es bestehen aber vielfach Kooperationen mit anderen Versicherungsunternehmen, um auf dem Wege der Versicherungsvermittlung die Gesamtpalette aller Versicherungssparten anbieten zu können.

Konsolidierte Bilanz

Saldierung der Bilanzen von zu einer Unternehmensgruppe oder einer Branche (Wirtschaftszweig) gehörenden Unternehmen. Im Gegensatz dazu: Zusammengefasste Bilanz.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Saldierung der Gewinn- und Verlustrechnungen von zu einer Unternehmensgruppe oder einer Branche (Wirtschaftszweig) gehörenden Unternehmen. Im Gegensatz dazu: Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung.

L

Leistungen

Versicherungsleistungen sind Aufwendungen auf Grund des Eintrittes des Versicherungsfalles (eines Schadens bzw. des Erreichens des Vertragszieles wie z. B. in der Lebensversicherung). Siehe dazu auch: Verordnung des Bundesministers für Finanzen über die Rechnungslegung von Unternehmen der Vertragsversicherung – RLVVU in der jeweils geltenden Fassung. Von den Leistungen sind die abgegrenzten Leistungen zu unterscheiden. Das sind jene Aufwendungen für Leistungen, welche dem jeweiligen Rechnungjahr zuzurechnen sind: also unter Berücksichtigung der Rechnungsabgrenzung für noch nicht erledigte Schäden. In den Statistiken werden die im direkten inländischen Geschäft erbrachten sowie die abgegrenzten Leistungen aller in Österreich tätigen Versicherungsunternehmen ausgewiesen. In den Leistungen von Lebens- und Krankenversicherung nicht erfasst sind die Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen.

I

Mindestzinssatz

Siehe: Garantiezinssatz

Mitversicherung

Beteiligung mehrerer Direktversicherer am gleichen Risiko.

Monatliches Bruttoeinkommen

je unselbstständig Erwerbstätigem. Es handelt sich dabei um die Brutto-Einkünfte der Arbeiter und Angestellten aus ihrem Arbeitsverhältnis, inkl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, exkl. Familienbeihilfen und die betreffenden Fondsbeiträge.

N

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Siehe: Versicherungstechnische Rechnung

O

Oesterreichische Nationalbank (OeNB)

Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) ist die Zentralbank der Republik Österreich. Als solche ist sie integraler Bestandteil des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB). Im öffentlichen Interesse gestaltet sie somit sowohl die wirtschaftliche

Entwicklung in Österreich als auch im Euro-Währungsgebiet mit. Dabei ist die OeNB unabhängig und weisungsfrei. Ihre Leitwerte sind Stabilität und Sicherheit.

Die Kernaufgaben der OeNB umfassen Bargeld, Geldpolitik, Finanzmarktstabilität, Statistik und Zahlungsverkehr. Zudem fördert die OeNB Wissenschaft und Forschung, engagiert sich in der Vermittlung von Wirtschafts- und Finanzwissen, fördert Kunst und Kultur und bekennt sich zur Vielfalt sowie zur Nachhaltigkeit.

Die OeNB erstellt Statistiken zur Überwachung der Monetärwirtschaft und der Finanzmarktstabilität. In diesem Zusammenhang sind auch Versicherungsunternehmen verpflichtet, statistische Meldungen an die OeNB und damit an das ESZB zu liefern.

Österreichische Gesellschaft für Versicherungsfachwissen (GVFW)

Die Gesellschaft hat satzungsgemäß ihren Sitz in Wien (§ 1). Sie hat den Zweck, das Fachwissen in allen Zweigen der Privatversicherung und der Sozialversicherung zu pflegen, den Versicherungsunterricht zu fördern, den in der Versicherungspraxis Stehenden Gelegenheit zur Vertiefung ihrer Fachkenntnisse zu bieten und das Verständnis für die Grundlagen des Versicherungswesens in der Öffentlichkeit zu verbreiten, um auf diese Weise Theorie und Praxis im Bereich des gesamten Versicherungswesens zu verbinden (§ 2). Die Gesellschaft besteht aus ordentlichen, fördernden und Ehrenmitgliedern (§ 5). www.gvfw.at

P

PEPP

Die Europäische Kommission hat 2017 einen Verordnungsvorschlag für ein Pan-Europäisches Pensionsprodukt (PEPP) vorgelegt. Mit dem PEPP soll ein europaweites, privates Altersvorsorgeprodukt geschaffen werden. Der Verordnungsvorschlag wird derzeit im europäischen Gesetzgebungsverfahren behandelt.

Personenversicherung

Umfasst die Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung.

Pflegegeldversicherung

Für anfallende Pflegekosten kann man privat Vorsorge treffen – als „Pflegeversicherung“, „Pflegevorsorge“ oder „Pflegerentenzusatzversicherung“ bieten Versicherungsunternehmen passende Produkte an. Die Leistungen richten sich zumeist nach den verschiedenen Pflegestufen.

Portefeuille

Zwei Bedeutungen: Entweder Gesamtheit der vom Direkt- bzw. Rückversicherer übernommenen Risiken oder Gesamtheit der Veranlagungstitel (Wertpapiere, Liegenschaften usw.).

Prämien

Prämien (Erst- und Folgeprämien) sind die Preise für den Versicherungsschutz und daher (versicherungstechnische) Erträge. Zu den Prämien zählt auch das Entgelt, welches Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit erheben (Umlagen, Eintrittsgeld usw.). Siehe dazu auch: Verordnung des Bundesministers für Finanzen über die Rechnungslegung von Unternehmen der Vertragsversicherung – RLVVU in der jeweils geltenden Fassung.

Von den vereinnahmten (verrechneten) Prämien sind die abgegrenzten bzw. verdienten Prämien zu unterscheiden.

Genaue Erläuterung der Prämien: Siehe Verrechnete Prämien und Abgegrenzte Prämien.

Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge

Die vom Staat unterstützte prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge wurde 2003 eingeführt und bietet wichtige Vorteile: Die Lebensversicherung mit Aktienanteil ist mit Kapitalgarantie und zusätzlicher staatlicher Förderung ausgestattet. Außerdem bleiben das angesammelte Kapital und die Förderung bei Vereinbarung des künftigen Bezugs als Rente steuerfrei – das heißt, Kunden zahlen keine Versicherungssteuer, keine Kapitalertragssteuer und keine Einkommenssteuer für die Prämienpension.

Prämienüberträge

Die Teile der verrechneten Prämien, die über den Jahresabschlussstichtag vorgeschrieben wurden und somit nicht Ertrag des Geschäftsjahres sind. Sie dienen zur Deckung von Verpflichtungen, die nach dem Bilanzstichtag entstehen.

Preisindex für Kraftfahrzeughaftpflicht-Versicherungsleistungen (PIKHL)

Der Preisindex KH-Versicherungsleistungen 1986 (PIKHL 1986) ist ein Gesamtindex, der sich entsprechend der Aufgliederung der Entschädigungsleistungen der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung zusammensetzt. Die wichtigsten Positionen sind: Kfz-Reparaturkosten, Schmerzengelder und Regress von Sozialversicherungsträgern.

Für die Jahre 1976 bis 1986 wurde der Index mit dem PIKHL auf Basis 1976 verkettet, wobei überdies ab 1986 eine Aktualisierung der Gewichtungen vorgenommen wurde. 2007 erfolgte eine neuerliche Umbasierung auf 2006 = 100,0. Näheres zum PIKHL: Fels, W./Karsch, Ch.: Die Kfz-Haftpflichtversicherung in Österreich (Teil 1, Kap. 4 „Indices und Prognosen“). – Wien, 1989. – S. 4/6-4/12, Loseblattsammlung.

Privatversicherung

Laut Grundsystematik der Wirtschaftstätigkeiten (Wien 1968) umfasst die Privatversicherung sämtliche Privatversicherungsanstalten sowie kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit und sonstige private Versicherungseinrichtungen (die Sozialversicherung ist ein Teil des öffentlichen Dienstes).

R

Reale Größe

Eine reale Größe ist eine um die volkswirtschaftliche Inflation (= Geldentwertung) bereinigte Größe (im Gegensatz dazu: nominelle Größe). Die Veränderung des Deflators (Kennziffer zur Inflationsbereinigung) des Bruttoinlandsprodukts gibt die volkswirtschaftliche Inflationsrate an. Ein anderes gebräuchliches Inflationsmaß ist die Veränderung des Verbraucherpreisindex. Siehe auch: Deflator, Verbraucherpreisindex.

Rententafeln

Rententafeln gelten als wichtigste Kalkulationsgrundlage in der Lebens- und Krankenversicherung. Die Rententafeln der Versicherer basieren auf den Sterbetafeln (Applikation zur Berechnung der ferneren Lebenserwartung) aus der Volkszählung (diese werden alle zehn Jahre überarbeitet, da sich die Rahmenbedingungen zur Berechnung ändern – zum Beispiel auf Grund von medizinischem Fortschritt, verbesserten Lebensumständen usw.). Die aktuellsten Rententafeln kommen für neue Verträge seit 1. Jänner 2006 zum Einsatz.

Rentenversicherung

Form der Pensionsvorsorge. Bei Fälligkeit des Vertrags wird eine monatliche Rente ausbezahlt. Die Dauer der Rentenzahlung kann individuell vereinbart werden.

Risiken (bzw. Risken)
Versicherte Gegenstände, Gefahren oder Interessen. Die Möglichkeit eines Schadens wird als Risiko bezeichnet.

Risikolebensversicherung
Risikolebensversicherungen werden zur Besicherung von Krediten oder zur Absicherung Hinterbliebener abgeschlossen. Einziger Versicherungsfall ist das Ableben des Versicherten. Mit Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer erlischt die Versicherung vollständig.

Rückkaufswert
In der kapitalbildenden Lebensversicherung gibt der Rückkaufswert die Höhe des an den Versicherungsnehmer zurückzuzahlenden Betrages bei vorzeitiger Vertragsauflösung an.

Rückversicherung
Rückversicherung ist die Versicherung einer von einem Versicherungsunternehmen (Versicherer) abgedeckten Gefahr. Der Versicherungsnehmer (des Erstversicherers) erwirbt keinen Anspruch gegen den Rückversicherer.

Das Rückversicherungsgeschäft teilt sich in das aktive (= übernommene) und in das passive (= das zur Rückversicherung abgegebene) Geschäft. Aus diesen Größen lässt sich das Geschäft im Eigenbehalt ermitteln: eigenes Geschäft zuzüglich übernommenes Beteiligungsgeschäft und aktives Rückversicherungsgeschäft abzüglich abgegebenes Beteiligungsgeschäft sowie passives Rückversicherungsgeschäft.

S

Schadenaufwand
Gesamtheit der Schadenzahlungen vor der Veränderung der Schadenrückstellung eines Geschäftsjahres.

Schadenhäufigkeit
Darunter versteht man die Anzahl der Schäden innerhalb eines Jahres auf tausend versicherte Risken (Angabe in Promille).

Schadenrückstellung
Rückstellung für bereits eingetretene, aber noch nicht erledigte Schäden.

Schadensatz
Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie.

Schwankungsrückstellung
Sie wird auch „Reserve zum Ausgleich des schwankenden Jahresbedarfs“ genannt. Diese Reserve dient in Jahren überdurchschnittlich hohen Schadenanfalles dem Ergebnisausgleich der betroffenen Sparten.

Solvabilität (Solvency)
Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II
Als „Solvency II“ wird das zukünftige Europäische Aufsichtssystem für Versicherungsunternehmen bezeichnet. Dieses Projekt wird bereits seit vielen Jahren von der Europäischen Kommission vorangetrieben. Die grundlegende Reform soll europaweit das Aufsichtsrecht für Versicherungsunternehmen, Versicherungsgruppen und Rückversicherungsunternehmen vereinheitlichen und weiterentwickeln. Hierfür wird ein System vorgesehen, welches sich an den tatsächlich von den Unternehmen eingegangenen Risiken orientiert.

Solvency II gliedert sich in drei „Säulen“:

1. Quantitative Berechnungsvorschriften zur Ermittlung der Eigenmittelposition von Versicherungsunternehmen (Mindestkapital und Solvenzkapital) unter Berücksichtigung einer Vielzahl verschiedener Risikofaktoren zum Beispiel aus der Versicherungstechnik (Leben, Kranken, Nichtleben), dem Kapitalmarkt, der Kreditvergabe und operationeller Tätigkeit;
2. Qualitative Anforderungen an das Risikomanagement und die Grundsätze und Methoden guter Unternehmensführung (Governance-System);
3. Berichtspflichten an die Öffentlichkeit sowie die Aufsichtsbehörden – hier soll eine Harmonisierung (Meldeinhalte und Meldeformat) sowie eine möglichst enge Koordination mit anderen gesetzlichen Berichtspflichten wie beispielsweise die Rechnungslegung erreicht werden. Das neue Versicherungsaufsichtssystem ist seit 1. Jänner 2016 anzuwenden.

Sozialversicherung – Pensionsanpassung
Der Anpassungsfaktor dient dazu, bereits angefallene Pensionen aufzuwerten. Die Höhe der Anpassung hängt von der sogenannten Richtzahl, der Höhe der Arbeitslosenrate und anderen volkswirtschaftlich maßgebenden Einflussgrößen ab. Siehe auch: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (Hg.): Handbuch der österreichischen Sozialversicherung.

Sparquote
Anteil des privaten Sparens am verfügbaren persönlichen Einkommen.

Spätschäden
Schäden, die im Abschlussjahr gemeldet wurden, sich aber im Vorjahr ereignet haben. Jährlich zum Bilanzstichtag wird eine Reserve für Schäden gebildet (= Spätschadenreserve), die das Abschlussjahr betreffen, aber erst im Folgejahr gemeldet werden.

Steuerähnliche Abgaben
Feuerschutzsteuer: acht Prozent. Der Versicherer ist berechtigt, die Steuer bis zur Höhe von vier Prozent des Versicherungsentgeltes neben der Prämie vom Versicherungsnehmer gesondert anzufordern. Wenn man ein Versicherungsentgelt von 100 Euro zu Grunde legt, bedeutet diese Regelung: Wenn die achtprozentige Steuer auf diese Prämie angewandt wird, beträgt die Steuer acht Euro. Der Teil dieser Steuer, der direkt vom Versicherungsnehmer gefordert wird, ist gleich vier Prozent des Versicherungsentgelts, d. h. vier Euro. Der Versicherer fordert also vom Versicherungsnehmer ein Versicherungsentgelt i. H. v. 100 Euro plus den Betrag der Steuer, den er direkt vom Versicherungsnehmer fordern kann, d. h. vier Euro. Er führt acht Euro an den österreichischen Staat ab, sodass ihm 96 Euro als Einnahme verbleiben. Sonstige Sachversicherung: In jenen Fällen, in denen der Versicherungsvertrag auch Feuerrisiken deckt und das Versicherungsentgelt nur in einem Gesamtbetrag angegeben ist, ist das für die Berechnung der Feuerschutzsteuer heranzuziehende Versicherungsentgelt der auf die Feuerversicherung entfallende Teil des Gesamtbetrages.

Stresstest
Bei Stresstests handelt es sich um eine spezielle Form der Szenarioanalyse. Ziel ist es, eine quantitative Aussage über das Verlustpotenzial von Portfolios bei extremen Marktschwankungen treffen zu können.

T

Tarifprämien
(vereinnahmte Prämien, verrechnete Prämien): Siehe Prämien bzw. Verrechnete Prämien

Technische Rückstellungen / Technische Reserven
Gesamtheit der Prämienüberträge und Schadenrückstellungen, in der Lebensversicherung auch des Deckungskapitals (Deckungsstocks). Die technischen Reserven sind Verbindlichkeiten, welche aus der Risikokomponente des Versicherungsgeschäfts erwachsen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen setzen sich aus Deckungsrückstellungen und den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen zusammen.

Die erforderlichen Deckungsrückstellungen (Deckungserfordernis) sind ein nach aktuarischen (= versicherungsmathematischen) Grundsätzen ermittelter Betrag, über den der (Lebens-) Versicherer verfügen muss, um seine Leistungsverpflichtungen erfüllen zu können; bei Ermittlung des Deckungserfordernisses spielen Komponenten wie Zusammensetzung des Versicherungsbestandes (u. a. Lebensalter der Versicherten), Versicherungsdauer, Art der Versicherung usw. eine bedeutende Rolle (siehe dazu auch §§ 19-21, 77 und 78 VAG).

Die für die Lebensversicherung ausgewiesenen technischen Reserven umfassen: Deckungsrückstellungen (ohne Rückstellungen für Gewinnbeteiligungen), Prämienüberträge, Rückstellungen für Gewinnbeteiligungen, soweit sie dem Versicherungsnehmer gutgeschrieben sind, Rückstellungen für erklärte, aber noch nicht gutgeschriebene Gewinnbeteiligungen, Rückstellungen für künftige Gewinnbeteiligungen, Rückstellungen für schwebende Versicherungsleistungen und die Rückkaufreserve.

Technisches Ergebnis
Versicherungstechnisches Ergebnis unter Berücksichtigung der vereinnahmten Prämien, Provisionen und Gewinnanteile sowie des Schadenaufwandes.

V

Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs VVO
Der Verband ist ein Verein und hat satzungsgemäß (Auflage 2009 idF v. 4. Dezember 2008) seinen Sitz in Wien (§ 1 Z 1). Sein Zweck ist die Wahrung und Förderung der gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder im Rahmen der österreichischen Volkswirtschaft (§ 2).

Die ordentliche Mitgliedschaft des Verbandes können die in Österreich gem. § 4 VAG konzessionierten Vertragsversicherungsunternehmen, auf die Vermögensverwaltung beschränkten Versicherungsvereine, die ihren Geschäftsbetrieb in eine Aktiengesellschaft eingebracht haben (§§ 61 a ff VAG) sowie sonstige österreichische Versicherungsholdings und Versicherungsvermögensverwaltungsunternehmen mit Sitz in einem EWR-Vertragsstaat, die eine Zweigniederlassung zum Betrieb der Vertragsversicherung in Österreich gem. § 7 VAG besitzen, sowie Pensionskassen erwerben. Kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit im Sinne des § 62 VAG können eine Mitgliedschaft des Verbandes als Gemeinschaft erwerben. Die außerordentliche Mitgliedschaft des Verbandes können Versicherungsunternehmen mit Sitz in einem EWR-Vertragsstaat erwerben, die das Versicherungsgeschäft im Rahmen des freien Dienstleistungsverkehrs gem. § 14 VAG in Österreich oder das Rückversicherungsgeschäft betreiben, ohne dass eine Zweigniederlassung in Österreich besteht (§ 3 Z 2). www.vvo.at

Verbraucherpreisindex (VPI)
Der Verbraucherpreisindex (2010 = 100,0) zeigt das Preisniveau der Waren und Dienstleistungen des privaten Konsums an. Er ist ein aus gewichteten Teilindizes (Messziffern) bestehender Gesamtindex. Steigt der VPI, so wird die prozentuelle Veränderung Inflation genannt. Sinkt er, so spricht man von Deflation. Siehe auch: Deflator; Reale Größe.

Verbundene Unternehmen
Verbundene Unternehmen sind Unternehmen, die nach den Vorschriften über die vollständige Zusammenfassung der Jahresabschlüsse verbundener Unternehmen (Vollkonsolidierung) in den Konzernabschluss eines Mutterunternehmens gemäß § 244 HGB einzubeziehen sind, das als oberstes Mutterunternehmen den am weitestgehenden Konzernabschluss gemäß §§ 244 bis 267 HGB aufzustellen hat, auch wenn die Aufstellung unterbleibt. Dies gilt sinngemäß, wenn das oberste Mutterunternehmen seinen Sitz im Ausland hat. Tochterunternehmen, die gemäß §§ 248 oder 249 HGB nicht einbezogen werden, sind ebenfalls verbundene Unternehmen.

Verfügbares Einkommen unselbstständig Erwerbstätiger und Pensionisten
Das verfügbare Einkommen unselbständig Erwerbstätiger und Pensionisten ist das sog. Netto-Masseneinkommen, welches sich aus der Lohn- und Gehaltssumme plus der Transferzahlungen (Pensionen, Beihilfen usw.) abzüglich der Lohnsteuer und abzüglich der Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmer zusammensetzt.

Vermögensanlagen
Die Veranlagung der den Versicherungsunternehmen anvertrauten finanziellen Mittel ist im vierten Hauptstück des Versicherungsaufsichtsgesetzes im Abschnitt über die Kapitalausstattung und die Kapitalanlage geregelt (§§ 73a–78 VAG idF der Novelle 2011). Die §§ 77 und 78 führen aus, welche Anlageformen für den Deckungsstock bzw. für technische Verbindlichkeiten gewählt werden dürfen.

Verrechnete Prämien
Die den Versicherungsnehmern vorgeschriebenen Prämien exkl. Versicherungs- und Feuerschutzsteuer inkl. Nebenleistungen der Versicherungsnehmer.

Versicherungsaufsicht, Versicherungsaufsichtsbehörde (FMA)
Die Versicherungsaufsichtsbehörde (VAB) ist Teil der Finanzmarktaufsicht (FMA), die seit April 2002 als unabhängige Behörde eingerichtet worden ist. Die Beaufsichtigung erstreckt sich über private Versicherungsunternehmen mit Sitz in Österreich. Die wichtigsten Aufgaben sind: Prüfung der Voraussetzungen für die Aufnahme des Geschäftsbetriebs, laufende rechtliche Beaufsichtigung der allgemeinen und finanziellen Geschäftstätigkeit, ordentliche und außerordentliche Prüfung von Unternehmen, nachträgliche Kontrolle der Versicherungsbedingungen, Bearbeitung von Beschwerden. Die laufende Aufsicht erstreckt sich auf Geschäftsplanände rungen, die Kontrolle der Rechnungslegung, der Kapitalanlagen und der Solvabilität, die Mitwirkung bei Bestandsübertragungen und Fusionen.

Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)
Bundesgesetz vom 18. Oktober 1978 (BGBl. 569/1978) über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung. Mit 1. Jänner 2016 gilt das VAG 2016.

Versicherungsdarlehen (Bund)
Darlehen der Vertragsversicherungen an den Bund.

Versicherungsdichte/Prämien pro Kopf
Die Versicherungsdichte gibt jenen Betrag in Geldeinheiten an, den jeder Einwohner pro Jahr für Versicherung aufwendet.

Versicherungsdurchdringung/Prämien in Prozent des Bruttoinlandsprodukts
Die Zahl zeigt jenen prozentuellen Anteil, den die Versicherungswirtschaft am BIP erwirtschaftet.

Versicherungssumme
Vertraglich vereinbarter Versicherungsschutz in Geldeinheiten.

Versicherungssteuer
Lebensversicherung: 4 %

Sogenannte kurzfristige Einmalerläge: 11 %

Das sind Kapitalversicherungen einschließlich fondsgebundener Lebensversicherungen auf den Er- oder den Er- und Ablebensfall mit einer Höchstlaufzeit von weniger als 15 Jahren bzw. mit einer Höchstlaufzeit von weniger als zehn Jahren ab Vertragsabschluss, wenn der Versicherungsnehmer und die versicherten Personen im Zeitpunkt des Abschlusses des Versicherungsvertrages jeweils das 50. Lebensjahr vollendet haben, wenn keine laufende, im Wesentlichen gleichbleibende Prämienzahlung vereinbart ist.

Lebensversicherungen, die mit 4 % versteuert wurden, unterliegen einer weiteren Steuer in Höhe von 7 % (Nachversteuerung), wenn sie in einen kurzfristigen Einmalerlag verändert werden sowie wenn bei einem Einmalerlag vor Ablauf von 15 bzw. 10 Jahren ein Rückkauf erfolgt sowie wenn eine Rentenversicherung, bei der der Beginn der Rentenzahlung vor Ablauf von 15 bzw. 10 Jahren vereinbart ist, mit einer Kapitalzahlung abgefunden wird.

Unfallversicherung: 4 %

Betriebliche Kollektivversicherung, Pensionszusatzversicherung, Pensionskassenbeiträge: 2,5 %

Krankenversicherung: 1 %

Pflanzenversicherungen gegen Elementarschäden in der Land- und Forstwirtschaft und bei Versicherungen von landwirtschaftlichen Nutztieren: 0,2 ‰ der Versicherungssumme

Weitere Sachversicherungen: 11 %

Bei der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wird zusätzlich zur Versicherungssteuer I für KFZ mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht bis 3,5 Tonnen motorbezogene Versicherungssteuer (Versicherungssteuer II) erhoben. Die Höhe ist abhängig von der Motorleistung (Leistung des Verbrennungsmotors) sowie für Neufahrzeuge (Erstzulassungen) ab 1. Oktober 2020 auch vom CO2 Emissionswert. Es bestehen einige Ausnahmen: Kraftfahrzeuge, die auf Menschen mit Behinderung zugelassen sind, Rettungs- und Feuerwehrkraftfahrzeuge, Mietwagen, Taxis, Krafträder unter 100 ccm3 etc.

Versicherungsentgelte aus Feuerversicherungen unterliegen zusätzlich der Feuerschutzsteuer in Höhe von 8 % des auf das Feuerrisiko entfallenden Teiles des Versicherungsentgeltes.

Steuerbefreiungen bestehen unter anderem für Versicherungen von Vieh aus kleinen Viehhaltungen, wenn die Versicherungssumme 3.650 Euro nicht übersteigt bzw. bei einem kleinen Viehversicherungsverein; die Exportkreditversicherung sowie grenzüberschreitende Transportgüterversicherungen und die Rückversicherung.

Versicherungstechnische Rechnung
§ 140 Abs. 3 VAG: Für jede Bilanzabteilung ist eine gesonderte versicherungstechnische Rechnung zu erstellen. Die nichtversicherungstechnische Rechnung gemäß § 146 Abs. 5 VAG ist bis einschließlich Posten 7 gesondert für jede Bilanzabteilung aufzustellen. Ab Posten 8 sind jeweils nur die Gesamtbeträge aller Bilanzabteilungen anzuführen.

Versicherungstechnische Rückstellungen
Diese bestehen aus der Schadenrückstellung, der Deckungsrückstellung, dem Prämienübertrag, den Rückstellungen für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung, der Schwankungsrückstellung sowie den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen.

Versicherungsvertragsgesetz
Bundesgesetz vom 2. Dezember 1958 (BGBl. 2/1959) über den Versicherungsvertrag (Versicherungsvertragsgesetz 1958).

Volatilität
Darunter ist die Schwankung von Zinssätzen, Devisen und Wertpapierkursen zu verstehen.

Z

Zusammengefasste Bilanz
Da in der zusammengefassten Bilanz alle Versicherungszweige aller Unternehmen enthalten sind, weist sowohl die Bilanzposition „Reinverlust“ als auch „Reingewinn“ einen Wert aus. Die Bilanzen enthalten zum Teil vorläufige und unrevidierte Angaben (Abweichungen von der Versicherungsaufsichtsstatistik ergeben sich z. B. durch Meldungsverzögerungen) und beziehen sich auf das inländische Geschäft.

Von einer Zusammenfassung ist die Konsolidierung zu unterscheiden, welche die Umarbeitung von Einzel-Rechnungsabschlüssen auf den Rechenkreis einer Unternehmensgruppe ist. Für Hinweise zu den einzelnen Bilanzpositionen siehe: Verordnung des Bundesministers für Finanzen über die Rechnungslegung von Unternehmen der Vertragsversicherung – RLVVU in der jeweils geltenden Fassung.

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung
Da in der zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnung alle Versicherungszweige aller Unternehmen enthalten sind, weist sowohl die Position „Verlust des Geschäftsjahres“ als auch „Gewinn des Geschäftsjahres“ einen Wert aus. Die Gewinn- und Verlustrechnungen enthalten zum Teil vorläufige und unrevidierte Angaben (Abweichungen von der Versicherungsaufsichtsstatistik ergeben sich z. B. durch Meldungsverzögerungen) und beziehen sich auf das inländische Geschäft. Von einer Zusammenfassung ist die Konsolidierung zu unterscheiden, welche die Umarbeitung von Einzel-Rechnungsabschlüssen auf den Rechenkreis einer Unternehmensgruppe ist.

KONTAKTE.

2019

VVO

Prof. Dr. Louis Norman-Audenhove
Generalsekretär
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-230
E-Mail: louis.norman@vvo.at

Mag. Günter Albrecht
Schadenversicherung
Allgemeine Haftpflicht
Kfz-Versicherung
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-217
E-Mail: guenter.albrecht@vvo.at

Werner Bauer
Kfz-Technisches Büro
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-258
E-Mail: werner.bauer@vvo.at

MMag. Michael Brandstetter
Internationales – CESEE
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-216
E-Mail: michael.brandstetter@vvo.at

Angelika Egger, zPMA
Projektmanagement, BO/IT und Statistik,
Dokumentation
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-266
E-Mail: angelika.egger@vvo.at

Mag. Christian Eltner
Syndikus, Recht und Internationales
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-251
E-Mail: christian.eltner@vvo.at

Mag. Natascha Garo
Rechtsschutzversicherung
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-218
E-Mail: natascha.garo@vvo.at

Andreas Hallemann
BO/IT und Statistik
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-231
E-Mail: andreas.hallemann@vvo.at

MMag. Astrid Knitel
Kranken- und Unfallversicherung
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-238
E-Mail: astrid.knitel@vvo.at

Mag. Karin Kobald
Sach- und Transportversicherung,
Kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-252
E-Mail: karin.kobald@vvo.at

Mag. (FH) Susanne Hofer
Internationale Angelegenheiten
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-215
E-Mail: susanne.hofer@vvo.at

Mag. Marietta Preiss
Steuern und Interne Revision
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-240
E-Mail: marietta.preiss@vvo.at

Mag. Andrea Schilling
Steuern
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-286
E-Mail: andrea.schilling@vvo.at

Mag. Irene Schwarzinger
Informations- und Beschwerdestelle
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-250
E-Mail: irene.schwarzinger@vvo.at

Mag. Dagmar Straif
Kommunikation und PR
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-289
E-Mail: dagmar.straif@vvo.at

Dr. Harald Strasser
Kfz-Ausländerschadenbüro
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-225
E-Mail: harald.strasser@vvo.at

Dipl. Kulturwirtin Christina Wührer
Lebensversicherung
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-229
E-Mail: christina.wuehrer@vvo.at

Bildungsakademie der österreichischen Versicherungswirtschaft BÖV

Mag. Christian Eltner
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-251
E-Mail: office@boev.at

Mag. Christine Rudolph
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-234
E-Mail: office@boev.at

Gesellschaft für Versicherungsfachwissen GVFW

Mag. Katharina Trampisch
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-281
E-Mail: kontakt@gvfw.at

Kuratorium für Verkehrssicherheit KFV

Dr. Othmar Thann
Schleiergasse 18, 1100 Wien
Tel: +43 (0)5 77 0 77-0
E-Mail: service@kfv.at

Impressum.

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:
Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs VVO
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
T +43/1/711 56-0
F +43/1/711 56-270
kommunikation@vvo.at
www.vvo.at

Redaktion:
Mag. Dagmar Straif
Mag. (FH) Isabella Eltner
alpha_z Kommunikationsberatung

Konzept und Design:
Kobza and the Hungry Eyes (KTHE)

Verlagsort:
Wien

Stand:
Mai 2020

Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Personenbegriffe verzichtet, es werden männliche Nominalformen angeführt. Gemeint und angesprochen sind natürlich alle Geschlechter.

DANKE
0101001
0101010
1010101
0101010